

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Der Panislamismus.

Die türkische Presse, die plötzlich frei gewordene, behandelt mit großer Geschicklichkeit die schwierigsten Probleme der Tagespolitik und rollt mit der Kühnheit, die der Jugend eigen ist, Fragen auf, an die man sonst nur mit größter Vorsicht heranzutreten wagt. Die Türken, die sich schon fast daran gewöhnt hatten, als ein rettungslos dahinsiechendes Volk betrachtet zu werden, und die an eine Regeneration der islamitischen Macht in der Welt nicht mehr geglaubt haben, fühlen sich durch das Stahlbad der Verfassung neu gekräftigt und zu Aufgaben in der Zukunft berufen, würdig ihrer ruhmvollen Vergangenheit. Mit Stolz und Genugthuung konstatierte vor einigen Tagen der „Tanin“, die führende jungtürkische Zeitung Konstantinopels, daß der Islam nicht nur jene Religion sei, die sich immer mehr ausbreite, sondern daß er schon heute Hunderte Millionen Befenner in seinen Reihen zähle und damit bereits eine Macht darstelle, die in der Welt etwas mitzureden habe. Alle diese Hunderte Millionen aber erkennen in dem osmanischen Sultan ihren Kalifen, ihr Oberhaupt, den sichtbaren Stellvertreter des Propheten auf Erden.

Der Panislamismus ist mit dem osmanischen Sultanat heute enger verknüpft als je zuvor. Abdul Hamid II. ist während seiner ganzen Herrschaft von dem Ehrgeiz getrieben gewesen, die islamitischen Völker aller fünf Welttheile unter einen Hut zu bringen, sich allein zum Schirmherrn und Hort aller Moslems erheben zu lassen. Der Islam hat sich früh, ja sozusagen gleich bei seinem Beginne, in zwei Sekten gespalten, die einander in tödlichster Feindschaft beschdten. In dem Reiche des Islam, das sich aufgebaut hat auf einer beispiellosen Knechtung der Frau, ist das Schisma durch eine Frau verursacht worden, durch jene Gattin Mohamed's, Aischa, deren Treue der Schwiegerohn anzuzweifeln wagte und

die darob die Schaaren der Gläubigen zum Kampfe führte gegen ihren Verleumder. So hat sich das weibliche Geschlecht im Islam für die ihm vom Propheten zuteil gewordene ewige Sklaverei gerächt, indem durch einer Frau Günst und Haß die Anhänger des Propheten in zwei Parteien gespalten wurde, die weit blutigere Kämpfe miteinander führten, als man sie je in den christlichen Religionsstreitigkeiten erlebt hat.

Schiiiten und Sunniten beschdten einander mit einer Grausamkeit ohnegleichen, denn beide Parteien dachten niemals daran, der anderen bloß ihre Ueberzeugung aufzudrängen, sondern jede von ihnen hatte immer nur das eine Ziel vor Augen, die andere vollständig vom Erdenrund zu vertilgen, ihre Mitglieder auszurotten, auf daß keine Spur von ihr und keine Erinnerung an ihren Bestand zurückbliebe. Doch beide Sekten blieben bis auf unsere Tage bestehen, die der Schiiiten herrschte ausschließlich in Persien und dehnte sich nach Osten bis ins Herz Chinas aus, die der Sunniten aber eroberte den Westen und umfaßte Kleinasien, Europa und Afrika. In der Mitte genau zwischen beiden Machtphären lag Bagdad, um dessen Herrschaft am heftigsten gerungen wurde, bis schließlich die sunnitischen Osmanen dort die Oberhand behielten, nachdem sie alle Schiiiten von sieben bis siebzig Jahren ausgerottet hatten.

Dem tausendjährigen Hader zwischen Schiiiten und Sunniten ein Ende zu machen und statt eines aus zwei einander ewig feindlichen Sekten bestehenden Islams ein einziges großes Reich der Rechtgläubigkeit zu machen, das war Abdul Hamid's kühne Idee. Er hatte für die Propaganda dieser Idee vor Jahren in dem afghanischen Scheich Dschemal-Eddin Esfendi ein ebenso gefügiges als gutes Werkzeug gefunden. Dschemal-Eddin war der beste Redner und der Weiseste aller Weisen des modernen Islam und verehrt bei den Schiiiten wie bei den Sunniten Europas, Asiens

und Afrikas; er hatte alle drei Welttheile in rastlosem Eifer durchzogen und überall für die Idee des Panislamismus gewirkt. Neben seiner Ueberzeugung hatte er auch die Triebfeder des Hasses gegen den Schah Nasr-Eddin in seinem Herzen, und so ward er nicht müde, für die Unterwerfung der Schiiiten unter das Szepter des sunnitischen Kalifen zu arbeiten. Er gewann die Muschahids, die Ulemas von Persien, für die schiitisch-sunnitische Vereinigung, und das grandiose Projekt wäre auch schon längst zustande gekommen, wenn nicht eine türkische Krankheit den größten Propagandisten, den der moderne Islam gekannt hat, jäh hinweggerafft hätte.

Aber Abdul Hamid ging nun selbständig den Weg weiter, den Dschemal-Eddin ihm gezeigt; und mit welchem Erfolg, haben wir gesehen in jenen Tagen, da der Schah Muzaffer-Eddin nach Istanbul pilgerte, um dem sunnitischen Kalifen aus dem Hause Osman's huldigend die Hand zu küssen. Während wir in Europa immer einen kranken Mann in dem türkischen Sultan sahen, während wir an sein nahes Ende glaubten und schon die Waffen schmiehdten, um auf den unausbleiblichen Erbschaftsstreit vorbereitet zu sein, zeigte dieser kranke Mann, wenn er sein Antlitz dem Morgen zuwandte, ein Gesicht voller Gesundheit, Kraft und Leben. Wir haben zum ersten Male in überraschender Weise die Macht des Kalifen kennen und schätzen gelernt, als während der Wirren in China der Sultan Abdul Hamid von den Mächten angegangen wurde, durch sein Machtwort auf die Mohamedaner Chinas zu wirken und durch die Intervention seiner vom Nimbus des Kalifats umstrahlten Persönlichkeit den bedrohten Europäern Schutz zu verleihen.

Gewaltiger noch hat sich die Macht des Sultans im Islam seither kundgegeben. Wer aufmerksam die Ereignisse des Orients verfolgt hat, mußte bemerken, daß thatsächlich all die Hunderte Millionen Moslems, ob Schiiiten, ob

Nationaltheater.

— Erste Vorstellung im Volkstheater. —

Sie sind nicht vergnügt aus dem stillen Hause hinausgezogen, als sie ihm Lebewohl zugerufen haben. Es war ein Abschied mit Thränen, und sicherlich liegen imaginäre Herzensbruchstücke zerstreut herum zu Füßen der Lenóva-Statue dort in dem traulichen alten Nationaltheaterhofe, der mit trohen und trüben Erinnerungen gepflastert ist. Sie fühlten Alle den gewaltthätigen, schmerzhaften Ruck, mit dem sie von dem lieben alten Bau losgerissen wurden. Sie gingen mit einem Stück Heimweh im Herzen die Straße thalaufl, um mit zögernden Empfindungen in ein fremdes Haus zu treten. Besonders die älteren Schauspieler des Königs, die noch unter den beiden Kastanienbäumen gesessen waren, die die bescheidene Front des alten „Nemzeti“ beschatteten. Die Ujházi, die Náday, die Vizvári, die dort noch so jung waren, daß sie Szigetvári's Grobheiten mit Wonne genoßen und glücklich waren, wenn sie den großen Alten von damals den Schnupftabak holen durften.

Das sind tiefe, süße und herbe Schmerzen zugleich, die dieser Auszug in vielen geweckt hat. Ujházi soll die Garderobe nie mehr betreten, in der er sich für den „Gonosz Pista“ geschminkt und maskiert hat, Vizvári soll nicht mehr das Haus sehen, das vor Lachen bebte, als er den Syndikus Fir, den Mascarille und die Dorfjuden des Volksstückes so wunderbar vergnüglich gaulte, Náday das Partet vermissen, das ihn vergötterte, wenn er im Duett mit Halmi die Schaaren bunter, lustiger Teufelchen vor sich hertrieb, und Laura Helvey soll die Bretter nicht mehr

betreten, über die sie, eine königliche Schlanke, im Amazonenkleid und in den Roben der Dora und der Prinzessin von Bagdad heraufschend hinwegrauschte! Das zu fühlen ist hart. Es ist ein Weh, ein Schmerz, deren Sitz nur in Schauspielerherzen gesucht werden darf.

Das Bleiben, das Vergehen, ja das stille Verdämmern, oder gar das jähe Versinken wäre so gut, so wohlthuend süß gewesen in dem alten Hause. Auch der Schauspielertriumph möchte gerne im Vaterhause sterben. Aber es hat nicht sollen sein und die Bündel wurden geschnürt. Wandern ist Histrionenschicksal, und der Narrenglanz lockt und treibt auch den Hoffschauspieler zum Nestwechseln. Und sie gingen. Und wir gaben ihnen das Geleite. Und wir fanden sie auf dem neuen Schaugerüst wieder beisammen. Das Publikum war weniger treu. Es ließ die Entschuldigung der Saisonlosigkeit gelten und kam nur in mäßiger Zahl. Aber deswegen sah das in hellem Goldroth erstahlende, nach frischem Leim duftende, jedoch zweifellos imposant schöne Haus nicht übel aus. Noch gibt es Freibilleter in der Welt. Der neue Direktor ist klug und weise und Papa Weidinger ist ein braver Mann.

In einer naiven Anwendung betrachtete die neue Direktion diesen ersten Abend des Nationaltheaters unter fremdem Dach als eine Fest Gelegenheit und legte sich sofort die Feiertagschablone zurecht. Eine der schlechtesten und meistveralteten Duverturen des alten Erkel tödtete die erste Viertelstunde im neuen Hause, nachdem man vorher schon eine halbe Stunde vergebens auf den Anfang gewartet hatte, da an der Foyerbeleuchtung etwas nicht klappen wollte. Dann ging der Vorhang zum ersten Male in

die Höhe und die Schauspieler, Alle nach artigem Biedermeierstil gekleidet, sprachen die ersten altväterischen Sätze aus der harmlosen Komödie Kisfaludy's „A pártütök“, die man jährlich einmal zu Ruhm und Ehre des Vaters des ungarischen Lustspiels zu spielen pflegt. Und da horchte man nun auf. Selbst der anwesende Staatssekretär Tóth legte die Hand ans Ohr, der Bürgermeister beugte sich vor und die alten Getreuen aus der ersten Habituéreihe machten ebenfalls Trichter aus ihren Handflächen. Man fing die ersten Laute, die von der Bühne kamen, auf. Eine kurze Prüfungszeit und — man war zufrieden. Die Musik funktionierte famos.

Und auf das kam es ja an diesem Abend an, denn die Reprisen des Kisfaludy'schen Reliquienstückes und des Plautus'schen „Aulularia“ („A böro“), beide in den bekannten Besetzungen, boten selbstverständlich keine Handhabe zu besonderen ästhetischen Wahrnehmungen. Die beiden Eröffnungstücke waren trotz ihres beträchtlichen Gehalts an Langeweile insofern gut gewählt, als sie den Darstellern herbere Accente abverlangen, die dann in dem großen Zuschauerraume die günstigste Resonanz fanden. Auch die Bauernkostüme und die römischen Trachten boten Bühnenbilder von drastischer optischer Wirkung und theilten sich dem Zuschauerraume mit, ohne Rückstände zurückgelassen zu haben. Die Bühne ist durch Draperien auf das äußerste Maß verengt. Dadurch begegnet man den Gefahren der überaus breiten und hohen Bühne, auf der das ungesungene Wort etwas hohl klingt. Bei längeren Gesprächen zeigt sich jedoch auch trotz dieser Maßnahmen die Nothwendigkeit des Lautersprechens von Seite der Darsteller.

Sunniten, nun nur noch im osmanischen Sultan ihr Oberhaupt sehen. Der Bruder des Schah von Persien, Schah ul Sultaneh, der vor dem tyrannischen Bruder aus der Heimath flüchtete, suchte ein Asyl beim Sultan; der Schah Mohammed Ali selbst fragte, als er Teheran aus Angst vor den Revolutionären heimlich verlassen mußte, beim Sultan Abdul Hamid an, ob er sich in den Schatten des Kalifen flüchten dürfe vor der Wuth des eigenen, von ihm entrechteten Volkes. Und jetzt vernehmen wir, daß auch der seines Thrones beraubte Sultan Marokkos seine Schritte nach dem Reiche des Kalifen lenkt, um ihm zu Füßen wie ein Kind im Schutze des mächtigen Vaters das ihm geschehene Leid zu vergessen und auf bessere Zeiten zu hoffen.

Der Sultan Abdul Hamid verstand es, sich zum Herrn des Islams zu machen, als er noch vor Europa zittern mußte und von einem Tag zum andern der eigenen Unabhängigkeit nicht sicher war. Zweifellos werden jetzt seine Macht und sein Ansehen noch steigen, da er durch den meisterlichen Verfassungscoup in Einem die ihn bedrohende Revolution des türkischen Volkes und die europäischen Reformdränger niederschlug. Nun ist er in den Augen aller Moslems der wahre Ghafi, der Glaubensheld, der Retter des Islams, und Hunderte Millionen folgen seinem Wink. Mit dem Sultan als dem machtvollen Repräsentanten des Panislamismus werden jetzt die Mächte mehr zu rechnen haben, als man es in den europäischen Staatskanzleien sich träumen läßt.

Budapest, 1. September.

* Ministerpräsident **Alexander Wekerle** wird, wie „M. Tid.“ meldet, von seiner Bestizung Klopodia, woselbst er ungefähr zwei Wochen verweilt hat, gegen Ende dieser Woche wieder in Budapest eintreffen, um Se. Majestät den König am 7. September hier empfangen zu können.

* In Angelegenheit der Vorbereitung der Wahlreform wird dem „M. Tid.“ aus Nyiregyháza gemeldet: Im Lissaboder Schlosse des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy herrschte den ganzen Sommer hindurch reges Leben. Sämmtliche Obergespanne des Landes erschienen der Reihe nach bei dem Minister, um an der Berathung betreffend die Neueinteilung der Wahlbezirke des Landes theilzunehmen. Derzeit weilt der Staatssekretär im Ministerium des Innern Graf Johann Hadik beim Minister, um das Resultat der bisherigen Berathungen zu prüfen. Der Staatssekretär wird morgen, Mittwoch, nach Budapest zurückkehren und Graf Julius Andrássy folgt ihm in einigen Tagen, um bei

Das Publikum war anfangs in ziemlich guter Stimmung. Frau Blaha, die in dem Kisfaludy'schen ländlichen Lustspiel zum ersten Male die Richterfrau spielte, wurde so stürmisch empfangen, wie an den animirtesten Volksstückabenden. Unter ebenso kräftigen Ovationen bekam sie dann Ujházi an die Seite, und nun hatte man ein Stück alten Volksstückes aus der Zeit, da dieses Genre noch am Nationaltheater heimisch war, vor Augen. Später wuchs dieses Quett durch das Hinzutreten von Gabányi und Kovács zu einem veritablen Volksstückquartett heraus, und da gab es schon etwas zum Lachen, was die Zuschauer einige Minuten frisch erhielt. Dann aber legte man dem Vater des ungarischen Lustspiels die ihm gebührenden Huldigungen zu Füßen und brachte die Zeit bis nach zehn Uhr abwechselnd mit Schläfen und Gähnen zu.

Auch bei „Aulularia“ bewährte sich das Haus. Das Urbild des Harpagonismus auf dem Theater ist gerade auch keine zartbesaitete Dichtung. Das Schreien, Toben und Poltern des trefflichen Gál wurde auch auf der letzten Gallerie vortrefflich gehört und das deklamatorische Preambule des Fräuleins Erzi Pauly kam gleichfalls zur vollen Geltung.

Das sind die Resultate des ersten Abends, den das Nationaltheater in seinem neuen Heim verbracht hat. Das hohe Drama und die starke Posse werden ohne weitere künstlerische Schmälerung gespielt werden können. Wie es sich mit dem Konversationsstück verhält, das ist noch ein Geheimniß, das erst am dritten Abend enthüllt wird, da die überfiedelten Schauspieler des Nationaltheaters Pailleron's „Die Welt, in der man sich langweilt“ zum ersten Male im Volkstheater darstellen werden.

F. N.-a.

der Ankunft Sr. Majestät des Königs in Budapest anwesend zu sein. Die bisher gepflogenen Berathungen werden natürlich auf die endgültige Neueinteilung der Wahlbezirke stark auswirken, da bisher die Grundzüge dieser Neueinteilung nur im großen Ganzen festgestellt worden sind.

* Wie verlautet, hat der Minister des Innern Graf Julius Andrássy für den 20. September eine Enquete der Bürgermeister der Provinzstädte nach Budapest einberufen, welche die Aufgabe haben wird, über die Frage der Regelung der staatlichen Subventionirung der Städte zu berathen. Vor Allem soll die Frage geklärt werden, welche Lasten den städtischen Municipien durch die staatlichen Ausgaben auferlegt werden.

* Die gesammte Wiener Presse beschäftigt sich heute eingehend mit dem Demissionsanbote des **Ackerbauministers Dr. Ebenhoch**. Man gewinnt aus den Darlegungen den Eindruck, daß Niemand an eine Annahme der Demission glaubt. — In der heutigen Sitzung der Wiener Centralstelle zur Wahrung landwirtschaftlicher Interessen theilte übrigens der Präsident Reichsritter v. **Hohenblum** mit, daß **Ebenhoch** und **Prasek** diejenigen Minister waren, die ihm ihr Ehrenwort gaben, die Aktivirung des serbischen Handelsvertrags zu verhindern. Allerdings hätten sie nicht bei Kruszitz und Kerzen geschworen, sondern, wie es unter seriösen Männern üblich sei, ein Versprechen gegeben. Die Erklärung **Ebenhoch's** habe wörtlich gelautet: Ich bin parlamentarischer Minister und werde die Aktivirung des Handelsvertrags auf Grund des Ermächtigungsgesetzes nicht zugeben, umso weniger, als gleichzeitig wegen dieses Ermächtigungsgesetzes im Abgeordnetenhaus die Resolution angenommen wurde, die gegen die Einfuhr von Vieh und Fleisch energisch Stellung nimmt. Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte der Präsident, er habe an den Minister **Dr. Geshmann** die Aufforderung ergehen lassen, ihm Satisfaction zu geben, wie sie unter Ehrenmännern üblich sei. So lange dies der Minister nicht thue, sei er für ihn erledigt.

* Aus **Nagyheben** wird telegraphirt: Der Bericht des Kolozsvärer Blattes „Ellenzet“ über angebliche vaterlandsverrätherische Umtriebe der **fächischen Vereine** in Nagysink ist vollständig unwahr. Thatsache ist nur soviel, daß gegen einen Hochschüler, der bei einem Kommerz von einem Magyarisirungsdrang der Ungarn gesprochen hatte, in Folge einer aufgekauften Denunziation eine Untersuchung eingeleitet wurde.

* Das leitende Komite der Györier Unabhängigkeitspartei hatte bekanntlich die Kandidatur für das erledigte **Györier Abgeordnetenmandat** dem Großindustriellen **Ludwig Hlatky-Schlischer** angeboten, der dieselbe nicht angenommen hat. Diese Kandidatur fand jedoch nicht allgemeinen Anklang. Ein Theil der Wähler propagirt die Kandidatur des **Névaluer Pfarrers Bartholomäus Sankovits** und begründet diese Haltung damit, daß **Hlatky-Schlischer** auch nach dem 18. November Vizepräsident der liberalen Partei geblieben war. Eine Deputation der Györier Wähler machte übrigens heute bei **Franz Kossuth** ihre Aufwartung und der Präsident der Unabhängigkeitspartei erklärte sich für die Kandidatur **Hlatky-Schlischer's**.

* Der der Nationalitätenpartei angehörende Abgeordnete **Franz Szicsák** hielt gestern in der Gemeinde **Lipicz** seinen **Rechenschaftsbericht**, in welchem er sich auch über die geplante Koalition der wahlreformfreundlichen Parteien äußerte. Die Versammlung nahm die Idee des Bündnisses zwischen der Nationalitätenpartei mit der Bauernpartei, der radikalen Bürgerpartei und der sozialdemokratischen Partei billigend zur Kenntniß und sprach sich für den entschiedenen Kampf für die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts ohne Pluralität aus. Daß übrigens der Abgeordnete **Szicsák** seinen Rechenschaftsbericht ungestört abhalten konnte, war dem Umstande zuzuschreiben, daß die Gendarmerie den Abgeordneten in einer anderen Gemeinde des Wahlbezirks, in **Jablontka**, glaubte und daher hier konzentriert war.

Zur Frage der Fusion.

Die Frage, ob und wann die Fusion der parlamentarischen Koalitionsparteien zustande kommen werde, beschäftigt die öffentliche Meinung mit Recht in intensiver Weise. Daß die Fusion im Prinzip bereits von den leitenden Staatsmännern besprochen wurde, gibt man allseits zu, dagegen divergiren die Anschauungen über das gegenwär-

tige Stadium der Angelegenheit. Die Version, derzufolge das Fusionsprogramm bereits schriftlich festgelegt wäre, scheint verfrüht zu sein, wie dies heute auch das offiziöse Organ der Unabhängigkeitspartei versichert. Dagegen kann die Meldung, daß die Entscheidung längstens Mitte Oktober fallen werde, zutreffen. Im Nachfolgenden geben wir die uns heute vorliegenden Mittheilungen über die Fusionsfrage:

Das **Kossuth'sche Organ der Unabhängigkeitspartei „Budapesti“** tritt der Meldung entgegen, als ob die Fusion schon fertig wäre und sagt: Die Fusion ist derzeit schlechterdings keine zeitgemäße Frage. Ob sie nun zustande kommt oder nicht, so viel ist gewiß, daß vor dem Zustandekommen derselben so große Aufgaben der Lösung harren, daß es in keiner Hinsicht verfrüht ist, sich mit den Eventualitäten der Fusion schon mit so großer Wärme zu beschäftigen, wie man das in dem einen oder dem anderen politischen Klub, oder in der einen oder der anderen Redaktion thut. Was aber das schriftlich abgefaßte Programm der Fusion betrifft, so kann man dessen authentischen Text umso weniger kennen, als die Idee der Fusion noch nicht so weit gereift ist, daß man sie schon in den Rahmen eines Programms hätte zwingen können.

Das temperamentvolle Mitglied der **liberalen Volkspartei Nikolaus Boray** äußerte sich in seinen Redenschaftsreden vor den Wählern in **Kesthely** und **Marzali** über die Fusionsidee, als ob seine Partei die Sache nichts angehe. Die Volkspartei scheint zuwarten zu wollen, was man ihr bieten werde. **Boray** sagte unter Anderem:

Seiner Ansicht nach sei die Fusion in ihren Hauptzügen zwischen den Ministern **Graf Andrássy** und **Kossuth** bereits zustande gekommen. Er kenne die Vereinbarungen nicht, doch müsse er mit Rücksicht darauf, daß die Führer der Verfassungspartei, **Graf Julius Andrássy** und **Koloman Széll**, im Laufe des Jahres, namentlich aber im Frühjahr, als die Bedingungen der Fusion unter den Führern vereinbart worden sind, fortwährend die Herlichkeit und Beständigkeit des siebenundsechziger Ausgleichs betonten, während dem gegenüber **Franz Kossuth** sowohl in **Pécs**, wie kurz vorher in **Budapest** bei einem Banket behauptete, das Land werde über kurz oder lang in einem Lager, im Lager der achtundvierziger Partei sein, mit gesteigerter Neugierde der Aufklärung harren, welche Partei es nach alledem sein werde, deren Standpunkt das Fusionsprogramm zum Ausdruck bringen werde. Er meint, dieses werde siebenundsechziger nach oben und achtundvierziger nach unten sein, das heißt, es werde sich auf die siebenundsechziger Basis stellen, um auf dieser Grundlage die achtundvierziger Prinzipien im Einvernehmen mit dem König und in jenem Zeitpunkte zu erringen, wo dies mit friedlichen Mitteln möglich sein werde. Erst wenn das Programm bekannt sein wird, erfolgt die Stellungnahme der Volkspartei, die Entscheidung, ob sie gleichfalls fusionirt oder als selbstständige Partei in Koalition mit den übrigen Parteien bleibt oder aber aus der Koalition austretend ihren besonderen Weg gehen werde. Seinerseits lege er kein besonderes Gewicht auf die staatsrechtlichen Differenzen, ob sich Jemand einen Achtundvierziger oder einen Siebenundsechziger beisse. Auch auf siebenundsechziger Basis könne man Rekruten verweigern, wie man andererseits auch auf achtundvierziger Basis die Delegation beschicken und die Quote erhöhen könne. Die Unterscheidung von 67 und 48 sei nur ein Schlagwort, um das er sich nicht kümmern; das Wesen erblicke er darin, daß wir bestrebt sein sollen, den ungarischen Nationalstaat auszubauen, den Geist und die Sitten des Bürgerthums zu entwickeln und dessen wirtschaftliche Kraft zu stärken.

Der Abgeordnete **Gabriel Ugron** spricht in einem heute im „M. Nemzet“ erschienenen Artikel über die Vorgeschichte des Fusionsgedankens und sagt unter Anderem:

Franz Kossuth habe schon in seiner vor Monaten in **Pécs** gehaltenen Rede auf die Fusion der Koalitionsparteien hingewiesen. **Kossuth** habe damals gesagt, daß die Fusion wünschenswerth, ja nothwendig sei. Das Programm müsse dasjenige der Unabhängigkeitspartei sein, ein nationales Programm, welches jeder Ungar acceptiren müsse. Seither ist zur **Verwirklichung** der Fusion kein weiterer Schritt unternommen worden, weil der Führer der Unabhängigkeitspartei **Franz Kossuth** den Zeitpunkt der Verwirklichung noch nicht für gekommen erachtete. Es entspricht ganz und gar der bekannten Vorsicht **Franz Kossuth's**, daß ein endgültiger Entschluß bis jetzt noch nicht gefaßt worden ist, ja nicht einmal noch vorbereitet wird. Von kompetenter Seite seien die Parteien bisher mit dem Plane der Fusion noch nicht bekannt gemacht worden, sagt **Ugron** weiter, die Parteien haben noch nach keiner Richtung hin Stellung genommen und ebensowenig sei von irgendwelcher Seite ein konkreter Vorschlag gemacht worden. Ohne die Unabhängigkeitspartei kann Niemand in dieser Sache vorgehen, denn er liefe Gefahr, allein zu bleiben. **Cine** weiß ich gewiß, — so schließt **Ugron** seine Ausführungen — und das ist, daß von einer Fusion nur auf Basis des **Axiomes „Do ut des“** die Rede sein kann. Wir müssen wissen, was

wir bekommen, wer es garantiert, mit wem wir jetzt paktieren und mit wem später? Was müssen wir geben im Austausch gegen das, was wir bekommen, und welche Dauer soll dem Pakte gegeben werden? Erst dann werden wir beurtheilen können, ob wir für den Ausbau des Staates die Garantien haben und ob auf der Grundlage des Vorschlages die weitere Entwicklung des Staates gesichert werden kann.

Die bosnische Reise Minister Burian's

Aus Wien wird offiziös telegraphirt: Der gemeinsame Finanzminister Baron Stephan Burian, der heute Nachmittags in Begleitung des Regierungsrathes im gemeinsamen Finanzministerium Dr. Kuh seine Inspektionsreise nach Bosnien angetreten hat, wird um die Mitte des Monats September aus Serajewo direkt nach Budapest kommen, um hier Sr. Majestät über das Ergebnis seiner Inspektionsreise Bericht zu erstatten. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian hat vor Eintritt seiner Inspektionsreise nach Bosnien und der Herzegowina in seiner gestrigen Audienz beim Monarchen in Jschl über die Maßnahmen Bericht erstattet, die in den okkupirten Provinzen getroffen werden sollen, um angeblich der in der dortigen Bevölkerung in Folge der Vorgänge in der Türkei herrschenden Bewegung wirksam zu begegnen. Ein bosnisches Organisationskomite hat nämlich an den Minister des Innern Freiherrn v. Neuhenthal die Abschrift einer Eingabe gesendet, in der betont wird, daß trotz der Okkupation durch Oesterreich-Ungarn in Bosnien und der Herzegowina unzweifelhaft die Souveränität des Sultan's fortbesteht. Die Majorität der Bevölkerung in Bosnien hätte beschlossen, die Konstituierung dieser beiden Provinzen zu einem unabhängigen Staate vorzubereiten und die Krone des Landes im geeigneten Augenblicke einem Prinzen des Herrscherhauses anzutragen. Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß man an maßgebender Stelle nicht geneigt ist, diesen Neuerungen des Komite's, die eine Drohung involviren sollen, irgendwelche ernste Bedeutung beizumessen.

Es fällt auf, daß das klerikale Wiener „Vaterland“, welches mit den einflussreichen konservativen Kreisen Fühlung besitzt, heute in einem Artikel an der Spitze des Blattes für die Annexion Bosniens plaidirt. Dieser entschlossene Akt möchte dem genannten Blatte zufolge weder bei der Pforte noch bei den Mächten auf ernstlichen Widerstand stoßen und den Agitationen in Bosnien ein Ende bereiten.

Die heutige Nummer der „Hrvatka“ veröffentlicht auf Grund des Berichtes ihres Wiener Korrespondenten die Nachricht, daß die jüngste Audienz des gemeinsamen Finanzministers Baron Burian in engstem Zusammenhange mit der Annexion der okkupirten Provinzen stehe. Der Minister habe dem Monarchen auch über die großserbische Propaganda in eingehender Weise referirt und angeblich dem Monarchen auch eine Zuschrift der Agrarier Staatsanwaltschaft vorgelegt, welche sich mit der Untersuchung in Bosnien beschäftigt und die Resultate derselben mittheilt. Dieser Zuschrift zufolge sei gegen fünfzehn Serajewoer, beziehungsweise Mostarer Insassen der dringliche Verdacht aufgetaucht, daß sie zu dem südslavischen Revolutionskomite in ständigen Beziehungen stehen. Die Verhaftung dieser Elemente stehe noch bevor.

Die Zustände in Kroatien.

Aus Agram liegen uns über die Lage in Kroatien neuentens die folgenden Meldungen vor:

Einige hiesige Zeitungen brachten kürzlich die Nachricht, daß die kroatische Landesregierung sämtlichen Behörden den Gebrauch der cyrilischen Schrift im dienstlichen Verkehre verboten habe. Von offiziöser Seite wird heute erklärt, daß die Nachricht in dieser Form irrig sei, da bloß auf streng gesetzlicher Grundlage allen Behörden der Gebrauch der cyrilischen Schrift im übertragenen Wirkungskreis bei den Finanzangelegenheiten verboten wurde. Jedenfalls wird diese Verfügung der Regierung auch in der rektifizirten Form die serbischen Chauvinisten sehr unangenehm berühren. Die heutige Nummer des kroatischen Amtsblattes meldet übrigens, daß vier in cyrilischer Schrift erscheinenden Blättern, namentlich „Politika“, „Stampa“, „Pravda“ und „Srbaki Glasnik“, für das Gebiet Kroatien-Slavoniens der Postdebit entzogen wurde.

Die agrarsozialistische Agitation in Slavonien, namentlich im Szerémer Komitat, nimmt immer größere Dimensionen an. Der sozialdemokratische Abgeordnete Vitomir Koracs, der Führer der sozialdemokratischen Partei, hat sein Domizil nach Sid

verlegt, wo die Partei eine fast agrarsozialistische Agitation durchzuführen gedenkt. Aus diesem Anlasse hat der Abgeordnete Koracs in Sid eine kleine Buchdruckerei eingerichtet, wo auch das sozialistische Agrarblatt „Pravo Naroda“ („Das Volksrecht“) hergestellt wird.

Die Agrarier Koalitionszeitungen beschäftigen sich noch immer in sehr erregter Weise mit der Affaire der ungarischen Fahne in Lipik und billigen das Vorgehen des Gemeindevorstehers von Lipik, welcher die ungarische Fahnen entfernen ließ, während sie sich in den heftigsten Angriffen gegen die kroatische Landesregierung und den Vizebanus Crnkovic ergeben, dessen Vorgehen sie als einen Skandal und als eine politische Unmoral bezeichnen. Das heutige Amtsblatt rechtfertigt diesen Angriffen gegenüber die strafweise Amtsenthebung des Gemeindevorstehers von Lipik und sagt: In der Hissung der ungarischen und kroatischen Fahne auf den Staatsämtern in Kroatien drückt sich gemäß dem Elaborat der Regniolardeputation von 1884 die staatliche Gemeinschaft Ungarns und Kroatiens aus. Die Kurverwaltung in Lipik wollte durch die Hissung der ungarischen Fahne auf ihrem Hotel allerdings nicht zum Ausdruck bringen, daß sie irgend ein gemeinsames Amt oder eine staatliche Institution sei, sondern sie vollführte damit einen Akt der Courtoisie gegenüber den ungarischen Badegästen, welche die erdrückende Mehrheit der Kurgäste in Lipik bilden. Ein solches Vorgehen bei festlichen Anlässen sei in der ganzen Kulturwelt gebräuchlich und konnte auch in Kroatien nicht unterlassen werden, zumal Kroatien ein Land der heiligen Stephanskronen ist und die ungarische Fahne ein Heiligthum der verbündeten ungarischen Nation darstellt. Doch sei dem wie immer, nachdem die ungarische Fahne bereits gehißt war, durfte sie nicht entfernt und nicht beleidigt werden. Der Gemeindevorsteher von Lipik war verpflichtet, die ungarische Fahne in jeder Weise vor Beleidigungen zu schützen und wenn er sie schon aus Furcht vor Demonstrationen entfernen ließ, so muß er öffentlich erklären, daß er hiezu genöthigt war in Folge des Mangels an Sicherheitsorganen. Schließlich kommt das Amtsblatt zu dem Schlusse, daß das Vorgehen des Vizebanus ein durchaus korrektes und politisch notwendiges war und sagt, ein Skandal liege nicht in dem Vorgehen der Landesregierung, sondern in der Haltung der kroatisch-serbischen Koalition, welche in der gleichen Frage anders vorgehe, wenn sie sich am Ruder befindet und anders, wenn sie in der Opposition stehe.

Schon seit mehr als einer Woche bereist ein russischer General Namens Bolodimiroff Kroatien und betreibt dort eine intensive pan-slavistische Agitation. Heute wird aus Agram gemeldet, daß der General in Begleitung des der Bauernpartei angehörenden Abgeordneten Stephan Radics das Land bereist und an den Wählerversammlungen theilnimmt, in welchem Radics die slavische Solidarität predigt. Der russische General wird in Leibach dem Kongreß der slavischen Journalisten beizuwohnen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 1. September.

* Einweihung des Barackenpitals für Lungenkranke. Auf Antrag des Repräsentanten Dr. Franz Heltai hat die Stadtbehörde bekanntlich auf dem Territorium des neuen St. Johannespitals mit den Kosten von 320,000 Kronen zwei Spitalbaracken erbauen lassen, die zusammen 110 Kranke fassen können. Die Baracken dienen lediglich zur Verpflegung von Lungenkranken beiderlei Geschlechts. Heute fand im Beisein des Oberbürgermeisters Koloman Füllepp, des Bürgermeisters Dr. Stephan Wacz, Vizebürgermeisters Dr. Johann Wajliewits, der Magistratsräthe Dr. Theodor Bödy und Karl Bosits, des Direktors der linksufrigen Kommunalspitäler Magnatenhausmitglied Professor Koloman Müller, des Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits, des Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Alexander Szabó, zahlreiches Stadtrepräsentanten und anderer geladener Gäste die feierliche Einweihung des neuen Krankenhauses statt. Vor der Einweihungszeremonie, die Bischof Medard Kohlversah, wurde eine stille Messe gelesen. Spitaldirektor Dr. Ludovik dankte dem Bischof für seine Theilnahme an der Einweihungsfeier und geleitete sodann die Gäste durch die neue Heilanstalt, deren Anlage und Einrichtung allgemeines Lob fand.

* Eine neue Bewahranstalt. Die im VIII. Bezirk, im Hause Storchengasse 24 errichtete neue Kommunal-Kinderbewahranstalt wurde heute im

Rahmen einer erhebenden Feier ihrer Bestimmung übergeben. Zu derselben hatten sich eingefunden der Leiter der Unterrichtsaktion Magistratsrath Graf Geza Festetics, der Präsident des kompetenten Schulstuhls Repräsentant Friedrich Gluck, Konzipist Alexander Bunyitay, die Schuldirektoren Melita, Novák, Gergely und Revhgyi, zahlreiche Mitglieder des Schulstuhls u. Magistratsrath Graf Festetics übergab die neue Kulturanstalt in Begleitung einer schönen Rede dem Schulstuhl zur Beaufsichtigung, in dessen Namen Präsident Friedrich Gluck eine schwungvolle Ansprache hielt. Sodann wurden die Schulräume besichtigt, die sämmtlich zweckentsprechend befunden wurden. Nach der Amtshandlung lud Präsident Gluck die Gäste zu einem Luncheon.

* Umgestaltung des Thiergartens. Für die Umgestaltung des Thiergartens hat der hauptstädtische Municipalausschuß — wie gemeldet — 1,200,000 K. votirt und eine Kommission mit der Ueberwachung der einschlägigen Arbeiten betraut. Um die Einrichtung der größten Thiergärten Europas zu studiren, begaben sich Magistratsrath Dr. Theodor Bödy, Thiergarten-Direktor Rathonyi und die Repräsentanten Dr. Adolf Lendl und Dr. Kornel Neuschloß auf eine Studienreise. Die Genannten besichtigten die Thiergärten, Aquarien und die Palmengärten von Berlin, Hamburg, Stellingen, Amsterdam, Antwerpen, Köln und Frankfurt und werden ihre Erfahrungen bei der Einrichtung des Budapester Thiergartens verwerthen. Der Thiergarten wird übrigens Ende September geschlossen und nach seiner Umgestaltung, im Frühling nächsten Jahres, wieder eröffnet.

* Wohlthätige Stiftung. Die Budapester Insassin weil. Etel Rozák hat eine Stiftung von 1000 K. zu Gunsten des Stephanie-Armenkinderospitals errichtet. Der Minister des Innern hat den Stiftungsbrief genehmigt.

* Das Strumpfwirkgewerbe. Der Handelsminister hat an der Hand eines konkreten Falles entschieden, daß das Strumpfwirkgewerbe zu den an Qualifikation geknüpften Gewerben gehört. Der Strumpfwirker ist daher gehalten, der kompetenten Gewerbe-Korporation beizutreten.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer jüngsten Sitzung für die Ertheilung der folgenden Baulizenzen ausgesprochen:

- Rudolf Singer, I., Kruspargasse Nr. 4/2 und 3, dreistöckiges Wohnhaus; Witwe Stephan Gemeiner, VIII., Szigetvárigasse 6582, dreistöckiges Haus- und Wirtschaftsgebäude; Georg Slavay, IX., Cselegasse 9311, dreistöckiges Wohnhaus; Adele Bródy-Rinderjipital, VI., Szabolcsgasse 1768, einstöckige Verwalterswohnung; Gabriel Dobán, VII., Königin Elisabethstraße 1959, Parterregebäude; Dr. Georg Benedek und Frau, II., Eßtergasse 6282, ebenerdige Villa; Ladislav Gally und Frau, X., Namenloegasse 8416, Parterrehaus; Michael Schwéda und Frau, X., Namenloegasse 8416, ebenerdiges Haus; Frau Johann Král, III., Filatoridamm 6237, Parterrehaus; Andreas Solkspach und Frau, III., St.-Andreasstraße 8147, ebenerdiges Haus; Rajetan Jac und Frau, III., Filatoridamm 6200, Parterrehaus; Witwe Joseph Schedig, I., Kelenföld-Nied Nr. 13725, ebenerdiges Gebäude; Dr. Oskar Fodor, VII., Elisabethring und Harszagasse Ecke 4487-497, Theatergebäude.

* Sanitätsbericht. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. September. Infektionskrankheiten kamen vor 9, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematicus — Blattern — Masern 2, Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Croup 1, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Scharblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma 5, Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — Kranke im Krankenhaus 2174 und im St. Johannes-Spital 1119. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 4, wohnungslos 2.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten. Vom König.

Aus Jschl meldet man: Das Befinden Sr. Majestät ist ein andauernd gutes obwohl in Folge der starken Inanspruchnahme durch Audienzen und Besuche in den letzten Tagen gestern und heute jeder Spaziergang unterblieb Oberst Martner von der Militärkanzlei, der heute wieder in Jschl eintraf, erstattete dem Kaiser einen längeren Vortrag. Der Monarch, der vom 8. bis 26. d. in Budapest Aufenthalt nimmt, wird in der ungarischen Hauptstadt durch Empfänge, Diners u. dergl. in Anspruch genommen sein, daß ein zweiter Séjour in Jschl gänzlich ausgeschlossen ist. Die „Bud. Korv.“ meldet: Se. Majestät wird am 7. September mit Gefolge zu etwa einmonatlichem Aufenthalt in Budapest eintreffen. Am 11. September wird Se. Majestät dem anlässlich des zehnjährigen Todestages der Königin Elisabeth in der Ofner Krönungskirche stattfindenden Requiem anwohnen. Am 14. September begibt sich Se. Majestät zu den großen Manövern nach Beprem, von wo er am 19. wieder in Budapest eintreffen wird. Am 25. September wird Se. Majestät nach Gödöllő reisen, wo die Veranstaltung von Jagden in Aussicht genommen ist. Der endgiltige Termin, an welchem Tage die Delegationen in Budapest zusammentreten werden, ist noch nicht festgestellt; bisher ist bloß so viel gewiß, daß der Zusammenritt derselben in den letzten Tagen des September erfolgen werde. Die Delegationsdiners sind für die ersten Tage des Monats Oktober geplant.

Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet aus Jschl: Das Befinden Sr. Majestät ist andauernd ausgezeichnet. Se. Majestät trifft am 8. d. in Budapest ein, wo er bereits Vormittag den neuernannten serbisch-orthodoxen Metropolitan und Erzbischofen von Banjaluka Popovic in Eid nehmen und dann in besonderer Audienz empfangen wird. Am 10. d. wird Se. Majestät dem Seelenamte für weiland Kaiserin-Königin Elisabeth beivohnen. Am 15. d. begibt sich der Monarch nach Beprem zur Teilnahme an den ungarischen Manövern. Nach der Rückkehr des Monarchen wird der Fürst von Bulgarien eintreffen, der sich der Reihe der Fürstlichkeiten anschließt, die heuer dem Monarchen zum 60jährigen Regierungsjubiläum ihre Glückwünsche darbrachten. Für die Zeit zwischen dem 14. und 20. d. sind die Delegationsdiners in Aussicht genommen. Im Falle schöner Witterung nimmt Se. Majestät dann mehrtägigen Aufenthalt in Gödöllő. In den ersten Oktobertagen kehrt Se. Majestät nach Wien zurück.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Die „Neue Freie Presse“ meldet: Se. Majestät begibt sich am 7. September von Jschl nach Budapest und trifft dort am anderen Tage um 5 Uhr Nachmittags ein. Am 8. September reist auch Erzherzogin Marie Valerie nach Budapest, um dem am 10. September in der Ofner Festungskirche stattfindenden Trauergottesdienst für weiland Königin Elisabeth beizuwohnen, worauf die Rückkehr nach Jschl erfolgt. Wie verlautet, wird der Bruder des Königs, Erzherzog Ludwig Viktor, am 8. September abermals in Jschl weilen und mit Erzherzogin Marie Valerie nach Budapest reisen. Erzherzog Franz Ferdinand trifft morgen in Jschl ein und wird vom Monarchen in Audienz empfangen; übermorgen erfolgt die Abreise des Erzherzogs.

Budapest, 1. September.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung Ordensritter des Theaters, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Der Sterbetag der Königin Elisabeth. Die zehnte Jahresschleife des Sterbetages der Königin, der 10. September, wird in der Hauptstadt pietätvoll begangen werden. Um 9 Uhr Früh findet in der Burgkapelle eine Trauermesse statt. Vormittags 10 Uhr wird in der auf der Uellöerstraße befindlichen Königin Elisabethkirche zur ewigen Andenken ein Fest-Trauergottesdienst gehalten. Der offizielle Hauptgottesdienst findet Freitag, den 11. d., Vormittags 10 Uhr in der Mathias-Krönungskirche statt. An demselben werden die Mitglieder der Regierung, die Magnaten und Abgeordneten, sowie die Spitzen der militärischen und Civilbehörden und die auswärtigen Diplomaten teilnehmen.

* Das Königin Elisabeth-Museum bleibt von Freitag, den 4. d., bis Sonntag geschlossen.

* Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat den Chemiker der Pflanzen-Veruchstation in Magyaróvár und Privatdozenten der Budapester Universität Dr. Alexius Sigmond zum öffentlichen außerordentlichen Professor der landwirtschaftlichen chemischen Technologie am Joseph-Polytechnikum, dem mit Titel und Charakter eines Sanitäts-Oberinspektors bekleideten Sanitäts-Inspektor Dr. Edmund Frank zum Sanitäts-Oberinspektor ernannt.

* Trauergottesdienst für Erzherzog Ladislaus. Am 5. d. jährt sich zum dreizehnten Male der Todestag des Erzherzogs Ladislaus. Aus diesem Anlasse findet um 8 Uhr Früh in der Burgkapelle ein Trauergottesdienst statt, welcher vom Hof-Abtpfarrer Karl Kauter geleitet wird und zu welchem die Hofangehörigen erscheinen werden.

* Die Krankheit des Handelsministers Kossuth. Im Besinden des Handelsministers Franz Kossuth, der bekanntlich seit einigen Tagen wieder das Bett hüten muß, ist eine leichte Verschlimmerung eingetreten, doch gibt der Zustand des Ministers zu keinen Besorgnissen Anlaß. Die in Karlsbad und Bädten absolvierte Kur hat dem Minister wohl eine wesentliche Besserung gebracht, allein Freitag hatte Kossuth abermals einen heftigen Gichtanfall, der ihm große Schmerzen bereitete. Der Minister, der seit einigen Tagen das Bett hütet, empfing heute Vormittags die Deputation der Györier Unabhängigkeitspartei im Bette liegend. Die Komplikation beschränkt sich auf ein schmerzhaftes Geschwür, das am Knie des linken Fußes aufgetreten ist. Der Minister wird das Bett so lange hüten müssen, bis dieses Geschwür nicht vollkommen geheilt ist. Der Minister erträgt die Krankheit mit großer Geduld und erledigt die dringendsten Angelegenheiten seines Ressorts. Von seinem Befinden wurde heute der auf Urlaub befindliche Staatssekretär Joseph Szterényi verständigt. Universitätsprofessor Koloman Müller, welcher den Patienten behandelt, äußerte sich einem Journalisten gegenüber dahin, daß die über das Befinden Kossuth's im Umlauf befindlichen beunruhigenden Gerüchte jeder Grundlage entbehren. Der Handelsminister läßt sich täglich über die laufenden Angelegenheiten seines Ressorts Bericht erstatten; er hütet nur aus dem Grunde das Bett, weil sein altes Gichtleiden wieder aufgetreten ist und die Heilung durch das fortwährende Gehen erschwert würde. Zu Besorgnissen liegt kein Anlaß vor. „Magyar Tudósító“ meldet: „In dem Besinden des Handelsministers Franz Kossuth ist gestern und heute keine Veränderung eingetreten. In Folge des Gichtanfalles dürfte der Prozeß des Aufstehens voraussichtlich noch acht bis zehn Tage währen; der Minister benötigt während dieser Zeit vollkommener Ruhe und erledigt nur die dringendsten Angelegenheiten.“

* Personalnachrichten. Justizminister Dr. Anton Guntzer, der gestern in Budapest weilte, hat sich zum Besuche seiner Familie nach Jgloffed begeben, von wo er Sonntag, den 6. d., wieder zu ständigem Aufenthalt in der Hauptstadt eintreffen wird. — Aus Wien telegraphiert man: Der General-Truppeninspektor und Korpskommandant G. d. R. Graf Uexküll-Gyllenband ist am 31. v. M. Abends aus Budapest hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Bissa in Böhmen weitergereist.

* Aristokratinnen und das Frauenwahlrecht. Eine Lokal-Korrespondenz meldet: „Angeichts der bevorstehenden Einbringung der Wahlreformvorlage ist das Gerücht über eine interessante Frauenorganisation aufgetaucht. Zahlreiche weibliche Mitglieder der ungarischen Aristokratie sollen beabsichtigen, einen Verein ins Leben zu rufen, welcher der Frage des Frauenwahlrechts nähere treten würde. Diese Damen, die mit der längst organisierten und vom Feministenverein propagierten Frauenwahlrechtsbewegung nicht sympathisieren, weil diese das allgemeine Wahlrecht der Frauen fordert, halten eine eigene Organisation für nötig, um eine weniger radikale Reform durchzusetzen. An der Spitze der Bewegung stehen die hervorragendsten Mitglieder unserer Aristokratie.“ Diese Mitteilung ist alles, nur nicht verständlich. Entweder wollen die betreffenden Aristokratinnen das Frauenwahlrecht oder nicht. Wollen sie es, so müssen sie für dasselbe eintreten, sympathisieren sie aber mit den Bestrebungen des Feministenvereins nicht, so sind sie eben gegen das Frauenwahlrecht. Ein Frauenwahlrechtsverein, der das Frauenwahlrecht perhorresziert, ist ein lucus a non lucendo.

* Die Erkrankung Leo Tolstoj's. Ueber den Zustand Tolstoj's wurde heute folgendes, von den behandelnden Ärzten unterzeichnetes Bulletin veröffentlicht: „Der entzündliche Prozeß in den Venen beginnt sich zu bessern. Die Schmerzen im Bein sind geringer,

die Herzthätigkeit ist besser, die Stauungen in den Lungen sind bedeutend geringer, Appetit schlecht, Temperatur meist normal, erhebliche allgemeine Schwäche.“

* Die Expedition Sven Hedins. In Stockholm sind gestern telegraphische Nachrichten eingetroffen, welche alle Zweifel über das Schicksal der Expedition Sven Hedins beseitigen. Im Laufe der letzten Monate mangelte jede Nachricht von dem kühnen Forscher und nur ein einziges Mal langten in Europa Gerüchte ein, daß die Expedition, um welche man bereits die größte Sorge hegte, noch am Leben sei. Nun weiß man, daß Sven Hedin bei guter Gesundheit in den allernächsten Tagen in Simla eintreffen wird.

* Ueberfliegung des Narmekkanals? Aus Paris telegraphiert man: Fürst Bolotoff, der sich durch einige Erfindungen auf dem Gebiete des Automobils ein Namen gemacht hat, gedenkt den Narmekkanal auf einem Aeroplan zu überfliegen und hat die betreffende Maschine bereits bestellt. Der Apparat ist ein Dreiflüchler, wie Farman's „Flying Fish“, mit langem, spindelförmigem Tragkörper für den Motor und den Flieger nebst vorderer Zugschraube. Die Tragflächen sind stapelförmig angeordnet, ihre Kastenweite ist zehn Meter, die Länge des ganzen Apparats einschließlich des Schwanzes beträgt zehn Meter, das Gewicht 800 Kilogramm. Der Aeroplan muß eine Stundengeschwindigkeit von 80 bis 85 Kilometern leisten können. Die Versuche wegen Uebernahme des Apparats werden sich auf einen Flug von fünf Kilometern bei sechs Metern Windstärke beschränken. Ein Gegenwind von 20 Metern Stärke würde noch gestatten, den Flug in 30 bis 35 Minuten auszuführen.

* Ein Hauptmann, der den Gehorsam verweigert. Aus Kaposvár wird telegraphiert: Ein peinlicher Fall beschäftigt die hiesigen militärischen Kreise. Der Korpskommandant ist eifrig bemüht, bei den ihm unterstehenden Infanterieregimentern den Paradeschritt zu forcieren und hat einen diesbezüglichen Befehl an die Regimentskommandanten erlassen. Diese gaben die Ordre an die Unterabteilungskommandanten weiter und da ereignete sich der Fall, daß ein Hauptmann des 69. Infanterieregiments die Ausführung des Befehls mit der Begründung verweigerte, daß der Paradeschritt im Dienstreglement nicht vorgeschrieben sei und er ihn daher auch nicht lehren werde. Der Fall kam vor das Kriegsgericht, welches den Hauptmann wegen öffentlicher Subordinationsverletzung zu dreijähriger Kerkerstrafe und Degradation verurteilte. Se. Majestät hat jedoch im Gnadenwege die Degradation aufgehoben und die Kerkerstrafe auf drei Monate herabgesetzt.

* Gladys Vanderbilt erkrankt. Nach Fejéremete, wo Graf Ladislaus Széchenyi mit seine jungen Gemahlin, Gladys Vanderbilt, in stiller Zurückgezogenheit weilte, wurde am Freitag aus Ungvár der Direktor des Komitatskrankenhauses Chofarzt Dr. Andreas Novák mittels Automobils geholt, um bei einer Frühgeburt der Gräfin zu assistieren. Das Kind kam tot zur Welt; das Befinden der Mutter gibt zu keinerlei Besorgnis Anlaß.

* Vorträge über Antialkoholismus. Der unter dem Präsidium der Gräfin Albin Csáky stehende Allgemeine Wohlthätigkeitsverein veranstaltet einen antialkoholistischen Lehrkurs, der sich auf drei Tage erstreckt. Die Vorträge finden in folgender Reihenfolge statt:

Am 5. Oktober Abends 6 Uhr Universitätsprofessor Dr. Geza Enz: „Die Frage des Alkoholismus vom biologischen Standpunkte“; um 7 Uhr Abends Universitätsprofessor Dr. Alexander Korányi: „Der Alkohol als Krankheitsursache“; Am 6. Oktober um 6 Uhr Abends Dr. Philipp Stein: „Alkohol und Gehirnthätigkeit“; um 7 Uhr Abends Kronanwalt-Substitut Dr. Isidor Baumgarten: „Alkohol und Verbrechen“. Am 7. Oktober Abends 6 Uhr Professor August Rofenberg: „Alkohol und Schule“; um 7 Uhr Abends Reichstagsabgeordneter Alexander Gieswein: „Die sozialpolitische Bedeutung der Frage des Alkoholismus“.

Die Vorträge finden im Sozialen Museum (IV., Marie Valeriegasse 12) statt. Die Theilnehmergebühr beträgt 3 Kronen. Anmeldungen sind an den Vereinssekretär Dr. Martin Lányi (VI., Cstvögasse 8) zu richten. Den Provinztheilnehmern werden gegen Einsendung der Theilnahmegebühren ermäßigte Bahnkarten zur Verfügung gestellt.

* Verräuchte Millionen. Die Tabakgesellschaften veröffentlichen soeben die Statistik über den Tabakkonsum vom 1. Januar l. J. bis Ende Mai. Aus der Statistik geht hervor, daß in dieser Zeit Tabak im Werthe von 50.983.994 K. 11 G. konsumiert wurde, um 6 Prozent mehr als in der gleichen

Periode des Vorjahres. Inländische Tabakfabrikate wurden für 45,605,410 K. 82 H., ausländische Fabrikate für 897,537 K. 95 H. und inländische Spezialitäten für 4,481,045 K. 82 H. verkauft.

Brand des Bozsjoner Frachtenbahnhofes.

Wie aus Bozsjon telegraphirt wird, kam heute früh um 8 Uhr im Frachtenabgabe-Magazin des dortigen Bahnhofes ein Feuer zum Ausbruch, dem innerhalb einer Viertelstunde das Abgabe-, sowie das Aufgabemagazin zum Opfer fielen. Der Brand entstand, wie die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, dadurch, daß ein Arbeiter, der sich in der unmittelbaren Nähe des Magazins aufhielt, in welchem sich mehrere mit Benzin und Explosivstoffen gefüllte Fässer befanden, eine Cigarette rauchte und diese fortwarf, als der Magazinsinspektor erschien. Die brennende Cigarette fiel direkt zwischen die Fässer, von welchen mehrere Sprünge hatten, in Folge dessen die Explosion entstand. Die Flammen verbreiteten sich mit rasender Schnelligkeit und in wenigen Minuten standen die beiden Magazine in hellen Flammen. Die Detonation war so heftig, daß sie in den entferntesten Theilen der Stadt vernehmbar war. Auf dem Schauplatze der Katastrophe hatte sich alsbald eine riesige Menschenmenge angesammelt, so daß die Polizei Mühe hatte, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Feuerwehr war unter dem Kommando des Oberkommandanten Hendlein ausgerückt, die von der Feuerwehr der Dynamitfabrik Nobel unterstützt wurde. Das Feuer wurde nach fünfständiger harter Arbeit um 1 Uhr Nachmittags gelöscht. Glücklicherweise ist kein Opfer an Menschenleben zu beklagen; der schuldtragende Arbeiter, ein gewisser Joseph Stefanek, wird wahrscheinlich verhaftet werden. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Kronen, da sämtliche in den beiden Magazinen aufgestapelten Waaren in Folge der Explosion vernichtet wurden.

Todesfälle.

Der Oberinspektor der Südbahn Arpad Kószka, ein Bruder des Oberstabsarztes Dr. Emil Kószka, ist gestern im 57. Lebensjahre gestorben. Der nunmehr Verbliebene war auch literarisch tätig. — Aus Paris wird telegraphirt: Prinz Demeter Michael Sturdza, aus dem früher in der Moldau regierenden Dynastengeschlecht Sturdza, starb, 90 Jahre alt, in Dieppe, wo er seit 30 Jahren gewohnt hat.

Der insultirte Mastics.

„Rel. Ext.“ meldet: Der Autor der Flugchrift „Finale“, Georg Mastics, ist vergangene Woche auf dem Lloyd-Dampfer „Baron Gautsch“ in Cattaro eingetroffen. Im Hafen wurde er von seinem Freunde Philipp Gyrovics, der dort als montenegrinischer Spion bekannt ist, erwartet. Als die Cattarier Bevölkerung von der Ankunft des Gastes Kenntniß erhielt, veranstaltete sie eine große Demonstration gegen ihn. Als Mastics das Schiff verließ, wurde er mit Beschimpfungen überhäuft und angepöbeln. Sein Freund wollte einen Mietwagen nehmen, um ihn nach Cetinje zu bringen, doch die Mietwagenkutscher weigerten sich, den Fahrgast aufzunehmen. Es gelang Mastics nur schwer, den Beschimpfungen und Angriffen des Publikums zu entkommen und seinen Weg nach Cetinje fortzusetzen.

Unglücksfälle in den Bergen.

Annabruck telegraphirt man: Von der Benediktwan in den Allgäuer Alpen, die heuer bereits mehrere Opfer gefordert haben, sind die beiden Münchner Geschäftsleute Dießl und Gobel abgestürzt und sofort todt geblieben. — Am Wörndljoch bei Klausen stürzte der Senner Hans Hilles beim Edelweissuchen ab und blieb todt.

Erdbeben.

Aus Sopron telegraphirt man uns: In Bősfarkány und den Nachbargemeinden des Oszornaer Bezirks wurde heute Nacht ein heftigeres Erdbeben verspürt.

Schachturnier Lasker - Tarrafch.

München telegraphirt man uns: Im Schachwettkampf um die Weltmeisterschaft wurde heute die fünfte Partie gespielt. Lasker wählte eine spanische Eröffnung und gewann mit einem vorzüglich ausgeführten Angriff nach 38 Zügen. Stand des Turniers: Lasker 4, Dr. Tarrafch 1.

Verhaftete Raubmörder.

Aus Kecskemet wird uns telegraphirt: Die Gendarmerie lieferte heute der Staatsanwaltschaft fünf Landwirthe aus der benachbarten Gemeinde Drgován ein, die verdächtig erscheinen, vor drei Jahren einen Raubmord begangen zu haben. Die Leiche, die sie wahrscheinlich in der Gemarkung begraben haben, wurde bislang nicht aufgefunden.

Schulnachricht.

Die Einschreibungen am Falund Thora-Institut der Pester isr. Kultusgemeinde finden am 3. und 4. d. Nachmittags

von 3 bis 5 Uhr und am 6. d. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Schulgebäude (VII, Nombachgasse 7) statt.

Ein Tag im Leben einer Schauspielerin.

Die Bühnenkünstlerinnen können sich gemeinhin über die Monotonie ihrer Lebensweise nicht beklagen. Das Leben und der Beruf werfen so viel Farbe in das Dasein der Schauspielerin, daß sie nur selten sich veranlaßt findet, ihr Leben eintönig zu nennen. Nun aber strömen manchmal die Dinge, durch den Zufall zusammengetrieben, in solcher Menge in die engen Grenzen eines Tages, daß sie selbst das Abwechslungsbedürfniß einer Schauspielerin vor eine harte Prüfung stellen. Ein solches Zusammendrängen der Ereignisse wird den 5. September zu einem denkwürdigen Tag für Klona Komlóssy, die lebenswürdige grande utilité des Lustspieltheaters und die bekannte forsche Einspringerin und Premierenretterin dieser Bühne, machen. Was die Künstlerin an diesem Tage für ein Pensum von Lebens- und Berufspflichten absolviren wird, das nimmt schon einen Refordcharakter an. Vor Allem wird Fräulein Komlóssy um 10 Uhr Vormittags in einer großen Rolle in der Generalprobe der ersten Novität des Lustspieltheaters mitwirken. Nach der Generalprobe wird es heißen, sich absminken, das Brautkleid anlegen, sich aufs Matrifekamt begeben und in aller Eile dem Dr. Tibor Spitz Treue bis in den Tod schwören. Es ist nur selbstverständlich, daß die junge Frau dann alle Unbilden einer komplizirten Gratulationscour über sich ergehen lassen und sich den Strapazen eines kopiosen Hochzeitsmahls unterziehen wird, womit aber „des Tages Müß“ und „Plage“ noch lange nicht erschöpft sein werden. Denn von der Hochzeitsstapel wird sich die bräutliche Künstlerin wieder ins Theater begeben, um in der Premiere mitzuwirken, an deren Generalprobe sie Vormittags theilgenommen hatte. Erst spät Nachts, nach der Premiere, tritt Frau Komlóssy ihren Hochzeitsurlaub an, der bis zum Abend des nächsten Tages dauert. Um halb 8 Uhr Abends wird Frau Komlóssy schon von ihrer Hochzeitsreise zurück sein müssen, da die zweite Aufführung des neuen Stückes ihrer Mitwirkung dringend bedarf. Und Frau Komlóssy wird erscheinen, denn sie weiß es, daß derzeit am Lustspieltheater keine andere Komlóssy existirt, die für sie einspringen könnte.

Symen.

Der Polizeibeamte Mikolauš Němetz hat sich mit Frä. Emilie Zecher in Budapest verlobt.

Die Affaire der Prager Röhrenlieferungen.

Die Affaire der neuesten Erklärungen des Centraldirektors Kestranek, der seine Anklagen vollinhaltlich aufrechterhält, immer weitere Kreise. Allgemein vermerkt wird der Gegensatz zwischen den Angaben des Centraldirektors Kestranek, der von einer Intervention beim Direktor Cpller in Prag sprach, und denjenigen des Abgeordneten Dr. Cernohorsky, der nur von einer Intervention bei Direktor Horowsky in Wien wissen will. Der jungczechische Wahlauschuss des Wahlbezirks des Abgeordneten Dr. Cernohorsky beschloß übrigens, diesen aufzufordern, sein Reichstagsmandat niederzulegen. — Der „Cas“ meldet: Die Strafanzeige der Mitglieder des Stadiverordnetenkollegiums gegen Centraldirektor Kestranek und das „Prager Tagblatt“ wurde heute von dem Rechtsanwalt der Stadt, Landtagsabgeordneten Dr. Schauer, dem hiesigen Strafgericht überreicht. Gleichzeitig wurde auch die Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Auch gegen das „Montagsblatt aus Böhmen“ wurde eine Ehrenbeleidigungsklage vom Stadtrathe eingebracht, da das citirte Blatt ein Gedicht veröffentlicht hatte, das sich auf die Röhrenlieferungsaffaire bezieht. — „Narodny Listy“ fordern heute die czechischen Industriellen auf, die internationale Transportgesellschaft, deren Präsident Centraldirektor Kestranek ist und die auch hier eine Filiale besitzt, zu boykottiren. — In unterrichteten Kreisen hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß für die Prager Röhrenlieferung eine neue Differenzverhandlung ausgeschrieben werden wird. Die Vorortegemeinden werden nämlich innerhalb der vorgeschriebenen Frist von vierzehn Tagen eine Beschwerde an den Aufsichtsrath einbringen. Bei der Stellung, die der Aufsichtsrath in dieser Angelegenheit einnimmt, dürfte er die Beschwerde ablehnen. Gegen einen solchen Bescheid kann eine neuerliche Beschwerde an den Landesausschuß uß gericht werden. Man vermuthet, daß dies geschehen wird, und es gilt dann als nicht ausgeschlossen, daß der Landesausschuß eine neue Differenzverhandlung veranlassen wird. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Centraldirektor Kestranek erklärte heute, daß er auf Zeitungspolemiken nicht mehr reagiren werde, sondern dabei beharre, daß

alle Feststellungen betreffend die Röhrenlieferungen im Wege des ordentlichen Gerichtsverfahrens erfolgen werden.

Todesprung vom Eiffelturm.

Aus Paris wird uns telegraphirt: Gestern Nachmittags stürzte sich eine Frau Namens Maution in selbstmörderischer Absicht von der dritten Plattform des Eiffelturmes herab. Die Selbstmörderin schlug mehreremale auf das eiserne Thüringergerüst auf, blieb auf der ersten Platte mit zerstücktem Schädel und gebrochenen Gliedmaßen fürchtbar zerstückelt todt liegen. Ueber das Motiv des Selbstmordes ist nichts bekannt.

Landes-Arbeiterversicherungskasse.

In der jüngsten Sitzung der Direktion der Kasse, in welcher der Direktor und die beiden Vizepräsidenten gewählt wurden, beschäftigte sich Präsident Joseph v. Hatan-Dutsch in seiner Eröffnungsrede mit den finanziellen Verhältnissen der Kasse.

Er gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Kasse schon in der nächsten Zukunft mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werde. Während bei uns — sagt er unter Anderem — jener Beitrag, mit welchem die ärztlichen, die Apotheker-, Spitals-, Verdigungs- und andere Kosten bestritten werden müssen, nach Abzug der Kostgelder sich durchschnittlich auf 8% Kronen per Kopf beläuft, stehen in Deutschland zu demselben Zwecke 12 Mark zur Verfügung. Wenn man nun bedenkt, daß die 8% Kronen auch die Kosten der Krankenverspeisung der Angehörigen des Kassenmitgliedes zu decken haben, womit die 12 Mark in Deutschland nicht belastet sind, so ist die Besorgniß, daß finanzielle Schwierigkeiten eintreten werden, eine sehr berechtigte. Der Leitung der Kasse muß daher die größte Sparsamkeit auf allen Gebieten ans Herz gelegt werden, denn nur dann wird die Kasse bis zu der Zeit, wo die Legislative die materiellen Verhältnisse der Kasse auf festere Grundlagen legt, ihren sozialen Aufgaben entsprechen. Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Aerzte die Lage der Kasse berücksichtigen und ihre Ansprüche mäßigen werden. Die Ausführungen des Präsidenten wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Spitzen.

Elise Schöpf (IV., Koronateza 3) ist von ihrer Reise mit einer großen Auswahl von modernen und antiken echten Spitzen und Stickereien zurückgekehrt.

Eisenbahnunfälle.

Aus Kecskemet wird gemeldet: Eine Lokomotive der Industriebahn, mittels welcher die Steine zu der im Bau befindlichen Transversalbahn nach Derkeny befördert werden, glitt gestern von dem Geleise hinab und stürzte um. Der Maschinenführer Johann Nagy und der Heizer Joseph Komlósi erlitten durch die Gluth und das heiße Wasser, die aus dem Kessel drangen, schwere Verletzungen. Man schaffte sie in das Recskemeter Spital. Der Unfall wurde durch die Lockerung des Geleises der Industriebahn verursacht. — Aus Gyöngyös wird telegraphirt: Auf der Strecke der Gyöngyös-Bámsgyörker Vizinalbahn fand eine Zugentgleisung statt. Sechs Lastwagen des um 1/28 Uhr in Gyöngyös angelangten Zuges sind aus bisher unaufgeklärter Ursache gegen Bámsgyört zu rückgerollt und bei dem Gyöngyöshaläzer Wächterhause entgleist. Die Wagen, die mit Holz und Porzellan beladen waren, sind sammt der Ladung in Stücke zerschellt worden. Der Verkehr wird mittels Umfteigens aufrechterhalten. Menschenleben ist keines zu beklagen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Leichenbegängniß.

Heute Nachmittags hat unter großer Theilnahme das Leichenbegängniß des vorgestern verstorbenen Advokaten Dr. Simon Goldstein vom Trauerhause aus (Wainerring 38) stattgefunden. Die Predigt hielt Oberrabbiner Dr. Simon Hevesi, während den geistlichen Theil der Tempelchor unter der Leitung Professor Lazarus besorgte. Nachdem im Namen der Budapestser Advokatenkammer Dr. Marcell Baracs einige Abschiedsworte gesprochen hatte, wurde der Sarg auf den vierspännigen Leichenwagen gehoben. Die Beisetzung erfolgte auf dem Kerepeser Friedhofe.

Die Bankrott der Amerikaner.

Die alte Welt kann von den Amerikanern immer wieder Neues lernen. Die Amerikaner verstehen es zum Beispiel, ihre großen Eisenbahndämme in einer seltenen Festigkeit zu errichten, indem sie einfach ein mächtiges Holzgestell aufbauen, die Züge darüber fahren lassen und von oben Schutt, Sand, Erde und kleine Steine in diese Balken hinunterfallen lassen, bis auch der kleinste Zwischenraum gefüllt ist und sich ein kolossaler Damm erhebt, dem das in Erde verdeckte Holz so lange festen Halt gewährt, bis die Erde sich soweit gesetzt hat, daß sie selber die kolossale Last des Eisenbahnzuges tragen kann. Dann vermodert das Holz allmählig, der Damm aber steht fest und ist jedenfalls mit weniger Kosten errichtet, als das bei uns möglich ist, zumal eine größere Strecke des Dammes gleichzeitig in Angriff genommen werden kann.

Unterhaltungen.

Der Hauptstädtische Gemeindevorstand im III. Bezirk veranstaltete am 30. August in den Sälen der Kronenredoute einen glänzenden gelungenen Weinkelermusikzug mit Tanz. Um das Ge-

lingen des schönen Festes haben sich Dr. Hugo Ver...

* Das Spiel mit der Flinte. Aus Agram wird uns telegraphirt: In der Gemeinde Muravicz...

* Die Opfer der Explosionskatastrophe in der Kossuth Lajosgasse. Von den Opfern der Explosion...

* Der Fingerhut. Der kleine, unseren heutigen Frauen unentbehrliche Fingerhut blickt schon auf eine...

* Brände. Aus Déva wird telegraphirt: In der Gemeinde Dobra kam heute in den frühen Morgenstunden...

* Ein Stück Alt-London. Cliffords Inn, droht vom Erdboden zu verschwinden. Cliffords Inn, einer der alten Höfe von Fleet Street...

* Wäberfrequenz. Laut den uns zugekommenen Kurlisten hatten Wártfa bis 18. August 3947, Békés...

* Toilettenluxus ist in keiner Weise ein Vorrecht des weiblichen Geschlechts. Ein Amerikaner, der in der vornehmen Gesellschaft verkehrt...

nen. Englische junge Leute verwenden einen großen Theil ihres Taschengeldes auf Spazierstöcke. Der Preis für einen eleganten Spazierstock schwankt zwischen 600 bis 1500 Kronen.

* Vermisste. Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermisst angemeldet: die Tagelöhnerin Frau Valentin Filias-Bajduka...

* Polizeinacht. Der Installateur Franz Remény, der wie berichtet gestern gegen mehrere seiner Angestellten wegen Diebstahls die Strafanzeige erstattet hat...

* Ausflug nach der unteren Donau und nach Herkulesbad. Zur Erleichterung der Besichtigung der an Natur Schönheiten reichen unteren Donau und des Aufenthaltes im herrlich gelegenen Herkulesbad werden in Budapest-Nyugatabahnhof...

Familien-Nachricht.

Herr Soma Dubovits aus Turóc-Fejérmécs verlobte sich mit Fräulein Rozsika Schöntag aus Budapest.

Freiwillige equipirt zu vortheilhaften Zahlungsbedingungen Blum Sándor, Bpest, Váci-utca 15.

Heimisches Zoologisches Laboratorium Budapest, VII., Damjanichgasse 36, unter der Leitung des als erstklassiger Fachmann bekannten Dr. Julius Madarász...

Fektor, dieses süße Bitterwasser wird bald in keinem Haushalte fehlen. Fektor ist ein vorzügliches Hausmittel. Hervorragende Nerven erkennen Fektor als eine vorzügliche Abführ-Mittel an.

Sport.

Alager Rennen.

- Erster Tag -

Budapest, 1. September. Nicht viel mittelmächtiges Vollblut, das sich im Betrieb des legitimen Sports nicht zu bewähren vermochte, wurde für das heute begonnene Alager Sommermeeting bereitgehalten.

lich ein seltener Rekord! „Mehet“ wurde mit einer Kopflänge von dem Außenreiter „Fityóka“ geschlagen, der ganz unvermuthet zu Siegeschancen gelangte.

1. Verkaufshandicap. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) G. Kohonczy's „Fátia Negra“ (Smejda) Erstes, I. Vida's „Faragatlan“ (Seidl) Zweites, Mr. Nid's „Littke“ (Paul) Drittes.

2. Rhadosteeplechase. (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Julius Jankovich's „Aranyos III“ (Remes) Erstes, Rajpar Geisz's „Siftra“ (Csompora) Zweites, B. Liptay's „Erpreß“ (Galló) Drittes.

3. Versuchssteeplechase. (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) I. Vida's „Fityóka“ (Fejes) Erstes, J. Jankovich's „Mehet“ (Remes) Zweites, R. Geisz's „Tell Vilmos“ (Csompora) Drittes.

4. Nono-Hürdenrennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) J. Jankovich's „Pandora“ (Fejes) Erstes, L. Haber's „Hárjas“ (Fürst) Zweites, Markovits' „Bijano“ (Neumann) Drittes.

5. September-Preis. (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) J. Jankovich's „Mazurka“ (Smejda) Erstes, Capt. Don's „Nefeli“ (Klimscha) Zweites, B. Liptay's „Langau“ (Krouzil) Drittes.

6. Verkaufssteeplechase der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf Pejacevich's „Mozzi“ (König) Erstes, Baron B. Inkey's „Bagola“ (Baumgartner) Zweites, R. Beeson's „Jutalom“ (Fries) Drittes.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die neue Fosse Georges Feydeau's „La pace à l'oreille“ (ungarisch: „Kutya van a kerthen“) gelangt im Lustspieltheater am 5. d. zur Erstaufführung.

* Der Balletmeister der kön. Oper, Nikolaus Guerra, kehrt dieser Tage von seinem Urlaub zurück und wird dann sofort die Proben mit Ivan Hüvös' Ballet „Die Wunderwase“ beginnen.

* Der bekannte Maler Max Thein wird seinen Zeichen-Malkurs für Damen demnächst wiedereröffnen. Die Einschreibungen für Damen - Anfängerinnen und Fortgeschrittene - finden im Atelier des Künstlers (VI., Andrássystraße 67) täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags statt.

* Der im Auslande lebende ungarische Maler Wilhelm Pogány veranfalet im Laufe des nächsten Jahres eine Kollektivausstellung seiner Werke. Pogány, der sich vor sechs Jahren in London niederließ, hat sich in England besonders durch seine künstlerischen Illustrationen einen guten Namen erworben.

* Egy karrier története. Es ist so ziemlich der erste ungarische Journalistenroman, den Joseph Bakots mit diesem Titel (im Verlage von Karl Grill) eben veröffentlicht. Ein interessantes, wenn auch nicht immer wahrheitsgetreues Bild aus dem politischen und parlamentarischen Leben, ist die Geschichte einer Carrière zugleich ein Beweis dafür, wie eng und unlöslich heute die Presse mit Allem verbunden ist, was nur irgendwie Öffentlichkeit heißt.

Balot's ein recht interessantes und flott geschriebenes Buch, eine zerkleinernde und unterhaltende Lektüre, zum Glück allerdings noch kein treues Abbild unserer politischen und journalistischen Verhältnisse. Der schön ausgestattete Band kostet 4 Kronen.

Offener Sprechsaal.*)

NESTLE'S Kindermehl. Abwehrende Nahrung. Für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende. Verhindert u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh, Groschüre. Kinderpflege gratis durch NESTLE Wien I, Biberstrasse 11.

Tapeten. Stebarger & Co., k.u.k. Hoflieferanten. Budapest, V. Fűrdő-utca 8. Reichste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager. Telefon 34-04.

A délibáb-utcai leánynevelőintézet és internátusban a beiratások megkezdődtek. Az intézet növendékei: iskolákat végzett urleányok, kik továbbképzés, - társadalmi nevelés, - nyelvok tanulásában óhajnak részesülni. Urleányok, kik a főváros barmely iskoláját, zeneiskoláját, testőakadémiát látogatnak. Az intézetben svéd torna és gimnazika fővárosi és vidéki leányok részére; 3-6 hónapos kurzusok szakorvos vezetésével. - Prospektust kívánatra küld az igazgató: Dr. Förster Gyuláné, Bpest, Délibáb-utca 25.

Hiesige Kolonialwaarengrosshandlung sucht für Oberungarn erstklassigen REISENDEN. Offerte unter „Erste Kraft“ sind an das Annoncenbureau 3. Stock, Südt-utca 6, zu richten.

15 Stück gebrauchte Automobile (verschiedener Markenklassen) werden zu OCCASIONS-PREISEN in der Velodrom Automobil Garage Városligeti Fásor 42, verkauft.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER VOLKKOMMENSTES NACHSCHERABFÜHRMITTEL. *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme. Die Kronberger Entree. Berlin, 1. September. (Privat-Telegramm.) Ein hiesiges Mittagblatt debütiert mit der Nachricht, daß in Angelegenheit des Besuches, den König Edward von England dem deutschen Kaiser in Kronberg abzustatten beabsichtigt, keine Vereinbarung zustande gekommen ist. Das betreffende Blatt behauptet, daß König Edward aller Wahrscheinlichkeit nach erst im Frühjahr des nächsten Jahres mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung haben wird. König Edward will mit dem deutschen Kaiser in einer Hafenstadt zusammentreffen, während dieser Berlin vorschlägt. Diese Meldungen sind vollständig aus der Luft gegriffen. In Kronberg wurde die Vereinbarung getroffen, daß König Edward den deutschen Kaiser in Berlin besuchen wird und dieser Plan hat nicht die geringste Veränderung erfahren. Die Meldung des erwähnten Blattes ist ein tendenziös gefärbtes Märchen.

Kaiser Wilhelm bei der Parade. Berlin, 1. September. Heute Vormittags hielt Kaiser Wilhelm auf dem Tempelhofer Felde eine große Parade über das gesamte Gardekorps ab. Das Wetter war kühl und bedeckt. Es waren erschienen die Kaiserin, die Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Victoria Louise, die Kronprinzessin, Prinzessin Citel Friedrich, Prinz Georg von Griechenland, Prinz Rumi von Japan,

Fürst Fürstenberg und die brasilianischen Gäste. Der Parade wohnte auch Oberst Freiherr v. Schönbberger, Kommandant des k.u.k. Husarenregiments Nr. 7, dessen Oberstinhaber Kaiser Wilhelm ist, bei. Berlin, 1. September. Kaiser Wilhelm empfing bei der Parade die brasilianischen Offiziere. Abends empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten in Cetinje v. Pilgrim-Baltazzi. Der Paradedafel im weißen Saale wohnten außer dem Kaiser und der Kaiserin das Kronprinzenpaar, die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Georg von Griechenland, Prinz Rumi von Japan, der griechische Gesandte Rangabe, der brasilianische Kriegsminister Da von Seta, der Ministerpräsident in Cetinje von Pilgrim-Baltazzi, der k.u.k. Oberst Freiherr v. Schönberger, sowie andere fremdländische Offiziere bei.

Die Vorgänge in der Türkei. Die Gerüchte über einen Thronwechsel. Berlin, 1. September. Aus Konstantinopel wird der „Bosnischen Zeitung“ berichtet: Trotz aller amtlichen Ablehnungen erhalten sich in gut unterrichteten Kreisen die Gerüchte von der bevorstehenden Abdankung des Sultans. Alle politische Klugheit kommt eben nicht gegen das große Mißtrauen auf, das dem Sultan entgegengebracht wird, dem der Gedanke des Rücktrittes besonders von einer seiner Töchter nahegelegt wird, die schon bei der Wiederbelebung der Verfassung eine vermittelnde Rolle gespielt hat. Bemerkenswert wird, daß die Vorbereitungen für die am 1. September, dem Thronbesteigungstage, übliche Festbeleuchtung hinter den früheren Jahren zurückbleiben, wozu auch der Umstand beiträgt, daß viele Würdenträger des alten Regimes im Auslande weilen oder hinter Schloß und Riegel sitzen.

Das Thronbesteigungsfest des Sultans. Konstantinopel, 1. September. Während früher die türkischen Blätter zum Thronbesteigungsfest des Sultans viele spaltenlange maßlos byzantinische Artikel publizierten, sind die heutigen Festartikel viel kürzer, maßvoll und würdig gehalten. Der Sultan wird als Gründer der Verfassung gefeiert; ferner wird ausgeführt, daß die Vertheidiger des Despotismus sich zwischen ihn und die Nation geschoben hatten. Heute, wo die Verfassung wieder hergestellt ist, seien die Guldigungen der Nation keine Schmeicheleien. Einige Blätter feiern den Sultan als Khalifen aller Mohamedaner.

Cetinje, 1. September. Aus Anlaß der Thronbesteigungsfeier des Sultans Abdulhamid fand heute auf der hiesigen türkischen Gesandtschaft ein großer Empfang statt, zu welchem die Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie die montenegrinischen Minister und Würdenträger erschienen waren. Flügeladjutant General Martinovic überbrachte die Glückwünsche des Fürsten Nikolaus, der außerdem auch ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm an den Sultan sandte.

Die Spende Sr. Majestät für die Abgebrannten. Konstantinopel, 1. September. Der „Iftam“ bespricht die Spende des Kaiser-Königs Franz Joseph für die Abbrändler im Stambul und sagt, daß die Hochherzigkeit und Barmherzigkeit des Kaiser-Königs berühmt seien. Alle Ottomanen bleiben dankbar für diesen Akt, der die aufrichtige Freundschaft des Kaisers für den Sultan und dessen Liebe für die ottomanische Nation beweise. Auch andere Blätter verzeichnen mit Befriedigung diese Spende.

Said Pascha. Konstantinopel, 1. September. Die Ernennung des Generals Said Pascha zum Kommandanten der 18. Division in Mitrovica an Stelle des ermordeten Schenzi Pascha erfolgte auf ausdrückliches Verlangen des jungtürkischen Komitees, das kein volles Vertrauen in die Haltung der Albanesen der umliegenden Gebiete hat, und daher auf diesen wichtigen Posten einen besonders tüchtigen und energischen Kommandanten wünscht. General Said Pascha, der im März 1903 als Oberst den Angriff der Albanesen auf Mitrovica, der der Ermordung des russischen Konsuls Sticherbina folgte, zurückgeschlagen hat, genießt in Folge dessen in Nordalbanien den Ruf eines rücksichtslosen energischen Mannes, und dürfte daher seinen neuen Posten gut ausfüllen.

Der Stimmungswechsel. Konstantinopel, 1. September. Nach übereinstimmenden Berichten hat die Maßnahme bezüglich der Offiziere der Reformgendarmarie auch in Usküb einen guten Eindruck ge-

macht, was bei der Abreise einiger Offiziere sich in mannigfachen Sympathieäußerungen kundgab. Die Strikebewegung auf der Salonicher Orientbahnlinie dauert fort. Der Personenverkehr ist erschwert, der Güterverkehr wurde eingestellt. Nach Konsularberichten dauern die Entlassungen von Beamten durch das jungtürkische Komitee oder die Bevölkerung in Kleinasien fort. Die Schwester des Sultans, Prinzessin Semha, soll mit einer kaiserlichen Yacht ihrem Sohn, dem Prinzen Sabah Eddin, und dem Leichnam ihres Gatten entgegengefahren sein. Außerdem werden einige Prinzen entgegenreisen. Diese Fahrt wurde zweifellos arrangiert, um den großen Eindruck, den die Ankunft Sabah Eddin's mit dem Leichnam seines im Exil verstorbenen Vaters machen dürfte, herabzumindern und ihm jede Spitze zu nehmen.

Die Wirren in Marokko. Berlin, 1. September. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie wir erfahren, hat die kaiserliche Regierung durch ihre Vertreter den Regierungen der Signatarmächte von Algeciras mittheilen lassen, daß die kaiserliche Regierung angesichts der neuen Lage in Marokko die Signatarmächte von Algeciras darauf hinweisen zu sollen glaube, daß eine rasche Anerkennung Muley Hafid's im Interesse der endlichen Beruhigung der marokkanischen Verhältnisse liege.

Reise des russischen Kaiserpaars. Petersburg, 1. September. Das Kaiserpaar ist mit den Kindern aus Peterhof auf der Yacht „Alexandra“ nach Kronstadt abgereist, wo sie an Bord der Yacht „Standard“ gingen, um die Reise in den finnischen Meerbusen anzutreten.

Stolypin beim Czaren. Petersburg, 1. September. Zum ersten Male nach seiner Rückkehr vom Urlaube weilte Stolypin vorgestern beim Czaren in Nophsa. Der Ministerpräsident wurde vom Monarchen besonders ausgezeichnet. Wie es heißt, soll Stolypin die Agitation des Kiewer Missionärkongresses und der Reaktionen gegen die Duma zur Sprache gebracht und vom Czaren die Versicherung erhalten haben, daß diese Agitation, ebenso wie bisher die Bestrebungen der Revolutionäre, keinen Erfolg haben würde. Stolypin soll dem Czaren erklärt haben, daß er, Stolypin, sein Schicksal mit dem der Duma als eng verknüpft betrachte.

Hefige Regensürme in England. London, 1. September. Hefige Regensürme wütheten gestern und heute Früh in England. Es sind viele Meldungen über kleinere Schiffsunfälle eingelaufen. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen. Die Kanaldampfer verschoben ihre Abfahrt. Der Dampfer „Queen“, der Nachts in Portsmouth ein treffen sollte, war 12 Stunden überfällig, was große Beunruhigung verursachte und zur Folge hatte, daß mehrere Dampfer zur Hilfeleistung ausgesendet wurden. Inzwischen hatte der Dampfer seine Passagiere gelandet.

Newyork, 1. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 1% (1%), Taggeld 1% (1%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.30 (484.30), Cable Transfers 486.10 (486.-), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Silber Bullion 51 1/8 (51 1/8), Northern Pacific 3% bond 73 (73 1/4), Atkinson Lopez and Santa Fe Com. 90 1/4 (91), Baltimore & Ohio Com. 95 3/8 (95 1/2), Canada Pacific 173 1/2 ex (177), Chesapeake and Ohio 42 1/2 (42 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 144 3/8 (144 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 1/2 (27 1/2), Erie Common Shares 24 1/2 (23 3/4), Illinois Central — (140 1/4), Louisville & Nashville 109 (109 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 32 (32 1/4), Missouri Pacific 57 1/2 (57 1/2), Newyork Central Railway 105 5/8 (106), Newyork Ontario and Western 42 1/2 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 75 1/2 (75 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 1/8 (125), Philadelphia and Reading Com. 129 1/2 (128 1/2), Rock Island Company 17 1/2 (17 1/2), Southern Pacific 106 3/4 (106 1/2), Southern Railway Com. 20 (19), Union Pacific 163 3/8 (163 1/2), Wabash Preference 26 1/4 (26 1/2), Amalgamated Copper Com. 80 1/2 (81), American Sugar Ref. Com. 136 1/2 (136 1/4), Anaconda Mining Comp. 48 1/4 (48 1/2), United States Steel Corp. 46 3/4 (47 1/8), United States Steel Pref. 111 (111 1/8). Umsatz 580,000 Stück.

Die eingeklammerten Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 1. September.

(Von der Börse.) Ein erfrisgender Luft- hauch zog heute über die Börse. Es war nur ein Hauch, aber auch diese geringe Strömung erquickte die verdurstende Börse. Festerer Berichte von den auswärtigen Börsen und speziell die Meldungen aus Newyork, daß sich an der dortigen Börse ein voll- ständiger Tendenzumschwung vollzogen habe und in einzelnen Industriewerthen dort bei steigenden Kursen enorme Umsätze stattfänden, riefen auch bei uns eine freundlichere Auffassung der Sachlage hervor, die gefördert wurde durch die günstigeren Meldungen über den Gesundheitszustand des Königs. Wenn auch der Umsatz auf dem hiesigen Platze mangels Theilnahme des Publikums keine größeren Formen annahm, so gestaltete sich der Verkehr doch in den meisten internationalen Werthen zu einem entschieden freundlicheren, und konnten die Kurse mehr oder minder ausgiebige Aufbesserungen erfahren. In lokalen Effekten war der Verkehr noch immer ein geringfügiger, und die Aufmerksamkeit erstreckte sich nur auf einige Kategorien, in erster Reihe auf Salgó Kohlenaktien, die auf unsere Meldung vom Auf- finden ergiebiger Kohlenfelder in Ganžlova lebhaft gekauft wurden und eine Kurzaufbesserung von neun Kronen erfuhren.

(Der Geldmarkt.) Der Ultimo ist abge- laufen, ohne größere Emotionen zu bringen; der Bedarf bewegte sich in ganz normalen Grenzen und blieb sogar hinter den Erwartungen zurück. Mit dem Ablauf des Kassia-Ultimo ist auch Geld etwas flüssiger geworden und hat der leichtere Geld- stand eine Versteifung der Devisen mit sich gebracht. Den Umstand, daß das Geld vor dem Ultimo im Auslande theurer und die Devisen demzufolge billiger waren, benützten einige große inländische Banken zum Ankauf von Gold, welches gegenwärtig zur Ablieferung gelangt. So hat heute die Pester Un- garische Kommerzbank bei der hiesigen Haupt- anstalt der Oesterreichisch-Ungarischen Bank die neuer- liche Einlieferung von 50,000 Pfund Sterling Gold in Barren angemeldet. Auf dem hiesigen Platze haben übrigens die Diskontsätze keine bemerkenswerthe Ver- änderung erfahren; der Wiener Privatkont hat sich um eine Nuance abgeschwächt. Auch von den ausländischen Märkten ist keine nennenswerthe Ver- änderung zu konstatiren. Aus Paris liegen seit ge- raumer Zeit hier keine Pensionen mehr vor, es werden sogar die alten abgewickelt, was eine Versteifung der Devisen Paris zur Folge hatte.

(Der serbische Handelsvertrag.) Aus B e l g r a d wird uns telegraphirt: Gestern sind aus Budapest mehrere Veterinäre nach Belgrad und zu den Einbruchstationen für die Ausfuhr dirigirt wor- den, die die Aufsicht über den Fleischexport zu führen haben. Im Ganzen wurden zehn Einbruchstationen kreirt. Die Belgrader Kaufleute haben große Schwierig- keiten mit der Auslösung der bei der Belgrader Eisenbahn angekauften Waaren. Sie hatten sich näm- lich aus Oesterreich-Ungarn Waare zusenden lassen in der Hoffnung, daß der Handelsvertrag ehebaldigst durchgeführt wird. Hiedurch sammelte sich ein Waaren- quantum im Werthe von 5 Millionen Francs an. Da die Aktiivierung des Vertrages jedoch lange auf sich warten ließ, häufte sich der Lagerzins. Jetzt sollen die Kaufleute neben den Zollgebühren auch die Lagergebühren erlegen, wofür sie jedoch nicht auf- kommen zu können erklären. Die Kaufmannschaft wendete sich an den Finanzminister, damit er ihnen Erleichterungen bewillige.

(Die Zuckerkonvention.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Heute ist die Brüsseler Zuckerkonvention in ihrer von den Konventionsstaaten ver- einbarten neuen Form in Geltung getreten. In den Transpallagern in Hamburg und Stettin lagerte schon seit geraumer Zeit russischer Zucker, der für England bestimmt wurde und nunmehr, da der Termin für den Importbeginn herangenacht ist, in den englischen Konsum übergehen wird. Es ist dies ein Theil des Kontingents, welches Rußland für die erste Vertrags- periode zugesprochen wurde und sich auf 300,000 Tonnen erstreckt. Für die folgenden vier Jahre der abermals auf fünf Jahre abgeschlossenen Konvention ist das russische Einfuhrquantum mit 700,000 Ton- nen, zusammen also mit 1 Million Tonnen Zucker bemessen. Die Begrenzung des russischen Zuckerexports nach England war die Formel, die gefunden wurde, um die Konvention zu erhalten, obgleich ihre Grundlage von England erschüttert wurde, indem es die unbehinderte Zulassung auch solchen Zuckers, der eine Exportprämie genießt, forderte. Es ist dies sicher eine der merkwürdigsten Wandlungen, die sich je an einen internationalen Vertrag knüpfen. Der

Widerstand Englands gegen die Exportprämie hat der Konvention zum Dasein verholfen. Die Aufgabe dieses Widerstandes hat die Konvention gesprengt, da die vor Allem in Betracht kommenden Export- staaten: Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frank- reich sich mit dem Beitritt Rußlands zur Konvention unter ganz besonderen Bedingungen abfanden. Dies- mal tritt das Kündigungsrecht früher ein als nach der ersten Konvention; sie kann nämlich schon nach drei Jahren von der Regierung, die nachweisen kann, daß die neue Konvention für die Zuckerindustrie ihres Landes nachtheilig ist, gekündigt werden.

(Ackerbauminister Ignaz Darányi) hat am jüngsten Sonntag in Begleitung des Ministerial- raths Johann Pirker und des Ministerial- sekretärs Kiss die Ackerbauschule in Rimasombat besichtigt. Im Bahnhofe vom Obergespan F á y, dem Reichstagsabgeordneten Stephan B e r n á t und dem Bürgermeister Dr. K o v á c s empfangen, fuhr der Minister zunächst zum Tompa-Denkmal und von dort zur Schule, nach deren Besichtigung er dem Direktor Paul F e k e t e seine Anerkennung aus- drückte. Mittags fand eine Konferenz statt, in welcher der Minister die Maßnahmen schilderte, die er zur Hebung der Thier- und Obstzucht plant. Namens der Kleinlandwirthe dankte Johann D r o s s für die Für- sorge des Ministers. Nach dem beim Obergespan stattgefundenen Diner besuchte Minister Darányi das Gestüt und die Konservenfabrik. Abends reiste er nach Dunaörs ab.

(Insolvenz Deli.) Mehrere Gläubiger des insolventen Restaurateurs D e l i hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher die Möglichkeit eines außergerichtlichen Ausgleichs erwogen wurde. Deli hat seinen Gläubigern einen diesbezüglichen Antrag unterbreitet, der jedoch nicht acceptirt wurde, da die offerirte Quote sich als zu gering erwies. Es heißt, daß Deli in den nächsten Tagen seinen Gläubigern einen anderen annehmbaren Antrag stellen werde, dem möglicherweise auch die größeren Gläubiger zustimmen dürften. Der Restaurateur schuldet unter Anderem einer großen Champagnerfirma in G e r n a y 80,000 Kronen. In der gestrigen Gläubigerversamm- lung wurden übrigens keine definitiven Beschlüsse gefaßt, da sich die mit großen Forderungen interessirten Gläubiger ferngehalten hatten.

(Das Hausiren mit Mahlprodukten.) Der Handelsminister hat in der Angelegenheit des Hausirens mit Mahlprodukten, das auch gelegentlich des Müllerkongresses Gegenstand vielfacher Beschwer- den bildete, eine für alle Interessenten wichtige Entscheidung getroffen. Im Sinne derselben hat der Minister alle Gewerbebehörden davon verständigt, daß das sogenannte Hausiren mit Mahlprodukten ver- boten sei. Der hausirende Müller muß nachweisen, daß er das Getreide ausschließlich zu Mahlzwecken einsammelt und dasselbe nicht zum Zwecke des Wiederverkaufs des Mehles angekauft habe.

(Insolvenzen.) Die Kurz- und Nürnberg- waarenfirma Alexander S u g á r in S z e g e d ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 216,000 K., die Geldschulden 35,000 Kronen. — Aus K i e w wird uns telegraphirt: Die alte Manufakturfirma M. M a g a s a n i k u. Söhne in Kiew ist in Zahlungsstörung gerathen. Moskau und Lodz haben allein beinahe 2 Millionen Mark Forderungen.

(Die Budapest Straheneisenbahn-Gesell- schaft) hat im Monat August 1908 980,186 K., im selben Monat des Jahres 1907 929,052 K. einge- nommen. Die Gesamteinnahme betrug vom 1. Jan- uar bis 31. August l. J. 7,574,709 K., die der gleichen Periode des Vorjahres 6,846,283 K.

(Die Budapest elektrische Stadtbahn- Aktiengesellschaft) hat im Monat August d. J. 427,603 K. eingenommen (gegen 405,172 K. in der gleichen Periode des Vorjahres). Vom 1. Januar d. J. an wurden zusammen 3,665,002 K. vereinnahmt gegen 3,410,061 K. im Vorjahre.

(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktien- gesellschaft.) Der Stand am 31. August 1908 war folgen- der: Aktiva: Kassebestände 222,425 K. 35 S., Effekten 852,780 K., bedeckte Konto-Korrent-Forderungen 2,394,500 Kronen, Einlagen bei Geldinstituten 3,442,000 K., diverse Konti 354,564 K. 77 S., Totale 7,266,270 Kronen 12 Heller. — Passiva: Aktienkapital 1,500,000 K., Reservefonds 135,000 K., fixe unverzins- liche Einlagen 4,398,000 K., Giro-Kreditoren 803,100 K. 44 S., Arrangements-Kauttionen 95,080 K., diverse Konti 335,089 K. 68 S., Totale 7,266,270 K. 12 S.

(Ertter Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Kinder- und Lebensversicherungsanstalt.) [Budapest, VI., Theresienring 40-42. Gegründet im Jahre 1863.] Im Monat August 1908 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1,765,700 K. eingereicht und neue Pol- lizen im Betrage von 1,539,200 K. ausgestellt. An verfallenen Beträgen wurden 96,336 K. 1 S. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 31. August 1908 wurden Versiche- rungsanträge im Betrage von 13,541,600 K. eingereicht und neue Polizen im Betrage von 11,662,500 K. aus- gestellt. Im laufenden Jahre wurden an verfallenen Beträgen 994,854 K. 92 S. und seit dem Bestande des Instituts

13,392,740 K. 83 S. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Be- dingungen.

(Schiffsverkehr.) Aus F i u m e wird tele- graphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiff- fahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Samstag „Duna“ von Fiume nach Rotterdam und Antwerpen, Sonntag „Kolozsvár“ von Rouen nach Fiume, „Raffa“ von Marseille nach Fiume abgegangen, Freitag „Báro Fejérváry“ aus Marseille in Santos, „Tiba“ heute, Montag, aus Marseille in Fiume eingetroffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren- verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wolf B ö w y u. Samuel R a b, Manufakturwaaren- händler in Kratau, Stradom; Jakob W e i ß, Kauf- mann in B a r c s; Rosalia S t e r n, nichtprotokollirte Handelsfrau in Wien, V. Bezirk, Reindorfstraße 44; Herich Mendel E n g e l b a c h, Handelsfirma in Czortkow; Herman H a l a s h, Kaufmann in S. M. U j h e l y; Emanuel W e r t h e i m e r, Berl., Kaufmann in Gor.-Miholjac; Ignaz S l a c h o, Uhren-, Fahr- rad- und Nähmaschinenhandel in Grzeskizien; Aloisia S o m m e r, Gemischtwaarenhändlerin in Salzburg; Johann D f t e r m a y e r, Gasthausbesitzer in Schwarz- ach. B.; Franz R u z i c k a, registrierter Kaufmann in Kgl. Weinberge; Alexander A g a i, Kaufmann in B u d a p e s t, VI. Bezirk, Prophetengasse 9.

Berlin, 1. September. In der heute in Berlin abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der Deutsch-Lu- xemburger Berg- und Hütten-Aktiengesellschaft, sowie der Dortmunder Stein- kohlenbergwerke Louise-Tiefbau ist die Ver- einigung beider Unternehmen, sowie die Ausgabe von 18 Millionen Mark neuer Deutsch-Luxemburger Aktien und 5 Millionen 4 1/2 Prozentiger zu 103 Prozent rückzahlbarer Hypothekenobligationen beschlossen wor- den. 4 Millionen der neuen Aktien dienen für den Erwerb des Louise-Tiefbau-Unternehmens, und zwar entfallen auf je 3000 Louise-Tiefbau-Aktien 2000 Deutsch-Luxemburger Aktien. Die übrigen 14 Mil- lionen neuer Aktien dienen zur Abstoßung der Bank- schuld von Deutsch-Luxemburger und Louise-Tiefbau und werden den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 2 zu 107 Prozent angeboten. Bei der Schaffung dieser neuen Werthe handelt es sich um die Ordnung der Geldverhältnisse sowohl für das Deutsch-Luxemburger wie auch für das neu zu erwerbende Louise-Tiefbau- Unternehmen. Durch die Angliederung von Louise- Tiefbau erfährt die eigene Coakserzeugung von Deutsch- Luxemburg einen für viele Jahrzehnte anhaltenden Zuwachs.

Paris, 1. September. (Fonds Börse.) Nach fester Eröffnung, die ansehnliche Besserungen namentlich für Banken und Russenfonds im Gefolge hatte, bewirkten Realisationen, da in Folge telegra- phischer Störungen vom Londoner Platze keine Mel- dungen vorlagen, einen Tendenzumschwung. Später trat jedoch auf die anhaltende Nachfrage für Trans- port- und Industrieaktien und die Steigerung in Goldminen eine abermalige Befestigung ein. Schluß fest.

Frankfurt, 1. September. (Abendverkehr.) Oester- reichische Kreditaktien 199.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.20, Südbahn 22.40, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 177.70, Dresdener Bank 144.85, Berliner Handelsgesellschaft 166.—, Gelsen- kirchener —, Harpener 207.50, Sibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —, — fest.

London, 1. September. (Schluß.) Englische Consols 86 7/16, 4prozentige Rupien 63 3/4, japanische Rente 84, Spanien 94 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Maßdiskont 1 1/16, Silber 23 3/8, Südbahn 4 1/2, Italie- nische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs 24.21, Chartered —, East Rand —, Randfontein —, Rand- mines —, De Beers —, Canada Pacific 177 1/4. — Träge.

Newyork, 1. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (9.50), per Oktober — (8.43), per Dezember — (8.47), in New-Orleans loco — (10 1/8); Petroleum: Stand White in New- york 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.— (9.95), Rohe u. Brothens 10.25 (10.10), Mais per September 89 1/2 (89.50), per Dezember 78 1/4 (77 1/2), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 103.— (102 1/2), Weizen per September 104.— (102.75), per Dezem- ber 104.— (103.50); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 1/2), per Oktober — (5.65), per Dezember — (5.50); Mehl Spring Wheat clears 3.95 (3.95); Zucker: 3.40 bis — (3.40 bis —); Zinn: — bis — (28.75 bis 29.25); Kupfer: — bis — (13.62 bis 13.75). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 1. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 96 1/2 (95.25), per Dezember 96 1/2 (95.25); Mais per September 64 3/8 (77 1/2), Schmalz per September 9.47 (9.47), per Oktober 9.52 (9.55), Speck short clear 9.24 (9.12), Pork per Oktober 14.70 bis — (14.87 bis —). — Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorher- gegangenen Geschäftstages.

Verlofungen.

Ungarische Rote Kreuzlofe. Bei der heute hier stattgefundenen Ziehung fiel der Haupttreffer von 20.000 Kronen auf Serie 7114 Nr. 92; je 2000 Kronen gewannen: S. 835 Nr. 19, S. 7278 Nr. 68; je 200 Kronen gewannen: S. 125 Nr. 43, S. 5646 Nr. 29; je 100 Kronen gewannen: S. 851 Nr. 18, S. 1284 Nr. 4, S. 2095 Nr. 21, S. 2239 Nr. 71, S. 2638 Nr. 46, S. 2748 Nr. 70, S. 3079 Nr. 100, S. 3531 Nr. 2, S. 3638 Nr. 34, S. 3764 Nr. 66, S. 4193 Nr. 61, S. 4494 Nr. 5, S. 5107 Nr. 78, S. 6395 Nr. 19, S. 6432 Nr. 3, S. 6869 Nr. 98, S. 7145 Nr. 28, S. 7672 Nr. 63, S. 7837 Nr. 92, S. 78 7 Nr. 57; je 50 Kronen gewannen: S. 598 Nr. 23, S. 2434 Nr. 38, S. 3425 Nr. 28, S. 3444 Nr. 74, S. 3596 Nr. 88, S. 4533 Nr. 37, S. 4719 Nr. 67, S. 4902 Nr. 26, S. 4979 Nr. 11, S. 4983 Nr. 82, S. 5119 Nr. 54, S. 5156 Nr. 42, S. 5195 Nr. 74, S. 5913 Nr. 86, S. 6838 Nr. 58, S. 6899 Nr. 88, S. 7034 Nr. 97, S. 7579 Nr. 73. In der Amortisationsziehung wurden die folgenden Serien gezogen: 73 194 434 515 613 698 751 842 1329 1394 1517 1978 2077 2264 2343 2547 2639 2683 2749 2877 2912 2917 3060 3460 3683 3731 3904 4643 5106 5111 5262 5420 5500 5664 5706 5794 5864 5895 5989 6103 6185 6430 6795 7083 7221 7602 7754 7793.

Danilka-Dombanlofe. Bei der heutigen Ziehung der Dombanlofe gewannen: Serie 1772 Nr. 61 20.000 Kronen; S. 4396 Nr. 8, S. 4945 Nr. 79 je 1000 Kronen; S. 3287 Nr. 43, S. 2130 Nr. 46 je 200 Kronen; je 100 Kronen: S. 1868 Nr. 70, S. 6308 Nr. 51, S. 1046 Nr. 45, S. 5071 Nr. 84, S. 5183 Nr. 53, S. 7741 Nr. 68, S. 954 Nr. 73, S. 7559 Nr. 29, S. 7383 Nr. 60, S. 2552 Nr. 98, S. 6824 Nr. 26, S. 3843 Nr. 15, S. 5879 Nr. 51, S. 78 Nr. 40, S. 3728 Nr. 18, S. 3442 Nr. 62, S. 577 Nr. 28, S. 1313 Nr. 94, S. 4605 Nr. 28, S. 3238 Nr. 13; ferner wurden 18 Lose mit je 50 Kronen gezogen. In der Amortisationsziehung wurden die Serien 5879 1414 4260 7176 7431 7224 6201 2784 3523 6015 385 1396 3488 1103 6603 5990 4797 7818 2248 2940 2261 5513 4842 4958 5241 844 7870 3335 4882 7532 6468 4923 3982 2902 3995 3114 6126 7949 5456 4018 2137 gezogen.

Hauptstädtisches 100 Millionen-Kommunalanlehen. Bei der heute Vormittags stattgefundenen Verlosung des hauptstädtischen 100 Millionen Kronen-Kommunalanlehens wurden gezogen: Obligationen zu 10.000 K., und zwar 151 376 531 903 929; 5000 K.: 5018 931 4610 1306 5190 2591 4752 2451 5126 4693 1918 3871 2853 3038 4845 516 1791 5030 1843 3883 373 4145 2258 4971 320 2339; zu 2000 K.: 4354 1561 5483 20286 582 23799 9702 17348 9706 11443 10906 14551 19733 3996 6127 7083 16412 7771 24475 24476 18026 15253 6069 4795 1240 5057 2025 21994 23307 615 17145 24973 24013 14598 1491 10215 15256 20671 18693 18515 97 12508 7611 18525 21770 22901 10075 15545 16759 20018 21155 7294 11063 22455 7282 23510 21520 7782 7045 16351 8432 2043 6406 1726 7515 18523 16402 11672 12805 9507 24733 10633 11229 4519 8071 6964 20734 19858 21191 949 4471 18418 10842 18121 128 4695 6562 12061 5354 19851 3658 19919 950 22293 22887 6948 6340 24222 17447 8408 17402 6258 9542 18893 21743 13607 18524 2249 13705 3092 4441 1253 14160 15179 2181 12197 18142 4818 2153 1069 12223 7262 23392 16193 4470 7979 2009; zu 1000 K.: 4065 6798 2522 1730 5019 7652 9182 4626 8796 4047 1397 6610 949 6049 6472 3363 1663 7308 2828 8145 8072 9389 7421 226 227 421 2004 7982 909 2617 4673 6424 6023 5145 9418 4514 3942 146 5284 9770 3182 6516 7889 2269 2311 4490 5700 8043 2924 449; zu 200 K.: 3263 5856 15104 425 5044 721 4898 11402 18118 19816 19596 10907 3243 11102 16406 6927 6928 9968 7159 8213 5709 18246 9012 15269 16380 17390 1744 15465 4503 19019 492 2036 9927 14697 2253 3490 5531 8294 16693 18805 6733 1075 11660 7535 13452 7148 14794 6099 12859 4325 8309 17765 6191 5452 7266 9115 16995 8371 7668 5371 4384 835 3804 12524 15523 5247 7940 5748 10747 19593 9508 11942 12792 4974 17169 13258 14527 15003 13336 10222 6996 6374 14813 19111 10940 3630 15686 13421 1622 18614 16188 8035 14037 12770 4569 4705 4078 14349 15361 287 3611 9870 16908 12434 15417.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 1. September. An der Vorbörsen hielt die freundliche Tendenz auch heute an. Da sich die Spekulation wieder lebhaft an dem Geschäft beteiligte und weitere Käufe vornahm, war der Verkehr zeitweilig sehr lebhaft. Es lagen heute auch Privataufträge vor und das Kursniveau konnte sich auf der ganzen Linie erhöhen. Das größte Interesse herrschte für beide Kredit- und Staatsbahnaktien, welche höher gefragt waren. Lombarden waren von der Arbitrage gefragt. Auch in Rimamurányer herrschte lebhaftes Geschäft. Die durch Realisationen auf den Markt gelangten Stücke fanden leichte Aufnahme. Der Lokalmarkt verkehrte ruhig. Salgököhlen waren wieder gefragt. An der Mittagsbörse wurde die günstige Tendenz durch günstige ausländische Berichte gefördert. Das Geschäft entwickelte sich sehr lebhaft. Oesterreichische Kredit, Staatsbahn, Lombarden und Rimamurányer waren viel gefragt und erfuhren Kursaufbesserungen. Gegen Schluß des Verkehrs wurde das Geschäft ruhiger, die Kurse durch lokale Realisationen und etwas schwächere Auslandsnotizen matter. Auf dem Lokalmarkt waren Salgököhlen weiter lebhaft gefragt. Auch Straßenbahnaktien waren höher. Einiges Geschäft war auch in Elektrischen Stadtbahn, Ungarischen Handels-Aktien gesellschafts- und Waizerische Waggonaktien, welche letztere etwas niedriger waren.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 742.75 bis 744, Oesterreichische Kreditaktien zu 634 bis 635.52, Hypothekbankaktien zu 432.50 bis 432.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 691.50 bis 692, Rimamurányer Aktien zu 559.50 bis 560.25, Lombarden zu 119 bis 119.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgötarjánier Kohlen-Aktien zu 585 bis 590.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 743 bis 744, Ungarische Oestompbank-Aktien zu 472.75 bis 473.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 635 bis 636.50, Rimamurányer Eisenaktien zu 559.25 bis 560.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 261.75 bis 262.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 692.50 bis 693.50, Lombarden zu 119.50.

Zur Erklärungszeit notizten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.25.

Prämiengeicht: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo September von 26 R. bis 28 R.

Die Nachbörsen verlief total geschäftslos. Abschüsse kamen überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 1. September. Die freundliche Grundstimmung, welche den Verkehr des gestrigen Tages begleitet hatte, übertrug sich auch auf die heutige Börse, zumal auch die festeren Berichte von den auswärtigen Märkten einige Anregung boten. Es vermochte sich daher in einer Reihe von Papieren ein lebhaftes Geschäft zu entwickeln. Größerem Interesse begegneten wieder Kreditaktien, in denen auch für Berliner Rechnung Kaufordres zur Durchführung gelangten, welche eine weitere Kursbesserung herbeiführten. Die Schlusskurse an der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse hielten: Oesterreichische Kreditaktien 634.75, ungarische Kreditaktien 743.—, Anglobankaktien 294.25, Bankeverein 518.—, Unionbank 543.25, Länderbank 439.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 692.—, Lombarden 118.25, Elbethal 451.—, Rima-Murányer 558.25, Tabakaktien 393.—, Alpine-Aktien 672.25, Maivente 96.20, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.80, Russen 96.45, Türkenlose 185.25, Marknoten 117.31 per Kasse, 117.87 per Ultimo, Napoleon'd'or (20 Francs-Stück) 19.075.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 1. September. (Börse.) Die gestern erwähnten günstigen Momente konnten heute nicht Stand halten, was sich besonders auf die angebliche Besserung der Lage des heimischen Eisenmarktes bezieht, so daß Hütten- und Kohlenaktien mit wenigen Ausnahmen ziemlich Einbußen erlitten. Deutsche Bankaktien wiesen nur minimale Rückgänge auf, während sich Oesterreichische im Anschluß an Wien besser stellten. Auch auf dem Bahnenmarkt wurden die Oesterreichischen Aktien günstig beurteilt, während amerikanische willig tendierten. Schiffsfahrtsaktien besetzten sich auf Deckungen. Von Renten waren Japaner ebenfalls höher. Später wurde die Stimmung auf weitere Rückgänge auf dem Montanaktienmarkt noch ruhiger. Die Industriewerte des Kassensmarktes tendierten ebenfalls schwächer. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

Berlin, 1. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 99.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50, Oesterreichische Kreditaktien 200.10, ungar. Kronenrente —, Südbahn 22.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.10, russische Banknoten 214.50.

Wiener Wechselkurs 85.25, 4prozent. neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 177.75, allg. Elektrik Edison 216.90, Dynamitkrust 169.—, Gelsenkirchener 200.50, Harpener 207.40, Laurahütte 213.50, unifizirte Türken 94.—, Schwächer.

Berlin, 1. September. (Nachbörsen.) Oesterr. Kreditaktien 199.90, Südbahn 22.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.20. — Ruhig.

Damburg, 1. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.90, Oesterreichische Kreditaktien 199.90, 1860er Lose 154.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.—, Südbahn 22.40, italienische Rente 104.30, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70. — Ruhig.

Paris, 1. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.15, Oesterreichische Goldrente 90.60, ungar. Goldrente 94.80, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 493.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 513.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.—, 4prozentige konj. amort. Rumänen 91.10, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.50, fünfprozentige Russen 1906 100.10, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 518.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.35, vierprozentige unifizirte Türken 94.85, Türkenlose 176.25, türkische Tabakaktien 423.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt —, Oesterr. Länderbank 475.—, ungar. Hypothekbank 460.—, Banque de Paris 1525.—, Banque Ottomane 697.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 126.—, Meridionalbahn 676.—, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 625.—, Rio Tinto 17.63, Sucre de d'Egypte 34.—, Zula 339.—, Thomson Houston —, Urkány Kohlen 170.—, Chartered 24.—, De Beers 331.—, East Rand 111.—, Jagersfontein 119.—, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 65.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.18, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/32, italienischer Goldwechsel (kurz) Paris, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 1. September. Effektiver Weizen verkehrte bei relativ mäßigem Angebot und guter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 40,000 Meterzentner zu 5-10 S. höheren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 82,632 Meterzentner. — Roggen ist 5 Heller höher und ist per prompt zu 9 R. bis 9 R. 30 S. Parität Budapest veräußert. — Futtergerste tendiert behauptet und erreicht 7 R. 60 S. bis 7 R. 75 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 R. 70 S. bis 8 R. 10 S. per Kasse machbar. (Alte Waare erreicht bis 8 R. 30 S.) — Mais zog 10 S. an, Parität, ebenso auch ab hier notiren wir circa 8 R. 5 S. bis 8 R. 10 S. per Kasse.

Höheres Ausland und der Weizenausfall des heute erschienenen Weltermite-Answeises bewirkten auf dem Terminmarkt Deckungskäufe, unter deren Einwirkung die Kurse sämtlicher Sichten steigend waren. Gegen Mittag kamen jedoch wieder Realisationen in den Vordergrund, die Kurse wurden mäßig weichend und schließen pro Saldo nur 2-3 S. höher. Hafer blieb unverändert.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mtr. 81 zu 11.75, 100 Mtr. 80 zu 11.65, 200 Mtr. 80 zu 11.70, 100 Mtr. 80 zu 11.72 1/2, 300 Mtr. 80 zu 11.62 1/2, 100 Mtr. 80 und 100 Mtr. 79 zu 11.60, 4000 Mtr. 79 zu 11.67 1/2, 100 Mtr. 79 zu 11.40, 450 Mtr. 79 zu 11.62 1/2, 100 Mtr. 79 zu 11.65, 100 Mtr. 78.5 zu 11.40, 100 Mtr. 78.5 zu 11.35, 100 Mtr. 78.5 und 100 Mtr. 79.5 zu 11.35 (gelb), 100 Mtr. 78.5 zu 11.55, 100 Mtr. 78 zu 11.52 1/2, 100 Mtr. 78 zu 11.40, 100 Mtr. 78 zu 10.85 (brandig), 100 Mtr. 77.5 zu 10.30 (fehlerhaft), 300 Mtr. 75.5 zu 11.30, 100 Mtr. 75 zu 9.55 (brandig), 100 Mtr. 71 zu 9.10 (brandig), Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 80 zu 11.55, 250 Mtr. 80 zu 11.40, 100 Mtr. 79.8 zu 11.45, 100 Mtr. 79 zu 11.39, 200 Mtr. 79 zu 11.50, 300 Mtr. 78.5 zu 11.30, 100 Mtr. 78 zu 11.30, 100 Mtr. 78 zu 10.85, 100 Mtr. 78 zu 11.35, 100 Mtr. 78 zu 11.30 (fehlerhaft), 500 Mtr. 77.5 zu 11.30, 1000 Mtr. 77 zu 11.75, 300 Mtr. 77 zu 11.27 1/2, Alles per drei Monate. — Ubergarischer: 100 Mtr. 80 zu 11.55, 100 Mtr. 78 zu 11.22 1/2, 1600 Mtr. 76

Advertisement for 'KRAVATTE' (tie) by SEBŐK GYULA, Herrenmode-Spezialitäten, Bpest, VI. Teréz-körut 48. Includes a small illustration of a tie.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Soma Klein in Szabadka. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Gabriel Rindris, Maffewalter Dr. Ignaz Kertész, Stellvertreter Dr. Andor Pantovics. Anmelddingstermin 5. Oktober, Liquidationsverhandlung 22. Oktober. — Gegen den Kaufmann Géza S o h r in Kaposvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Johann Kelemen, Maffewalter Dr. Ludwig Rafonvi, Stellvertreter Dr. Ludwig Waldmann, Anmelddingstermin 15. Oktober, Liquidationsverhandlung 28. Oktober.

Konkursaufhebung in der Provinz. Der Fehere Jankovics in Fehertemplom.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 1. September 1908, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter im Süden und im Osten heiter und trocken, im Norden bewölkt und windig. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert. — In Ungarn hatte gestern das Wetter veränderlichen Charakter. Von den meisten Orten wurden Gewitterregen gemeldet. Die Temperatur war im Westen niedrig, im Osten hoch. Das Maximum mit 35 Gr. C. war in Orfjova, das Minimum mit 4 Gr. C. in Rajecskürb. — Prognose: Es ist im Westen warmes Wetter und im Norden Gewitter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22°, das Minimum 14° Celsius.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

S. T. S. 46. Das Gesetz stammt nicht aus dem Jahre 1874, sondern 1879 (S. L. 1879). Um die ungarische Staatsbürgerschaft zu erlangen, haben Sie in einer an den Minister des Innern gerichteten und beim Vizegespan einzureichenden Eingabe nachzuweisen: a) daß eine politische Gemeinde Sie in ihren Verband aufzunehmen bereit sei, b) daß Sie seit fünf Jahren ohne Unterbrechung im Lande wohnen, c) daß Sie von tadelloser Sittlichkeit sind, d) daß Sie jenseitigen Vermögens oder Erwerb haben, um sich und Ihre Familie zu erhalten, e) daß Sie seit fünf Jahren in die Steuerliste eingetragen sind. — B. W. r. B. K. a. l. a. p. Das sogenannte Nachbarrecht beschränkt die Ausübung des Eigentumsrechts. Auch im vorliegenden Falle obwaltet eine derartige Beschränkung und ist der Eigentümer nach ungarischem Recht (im Gegensatz zum österreichischen Privatrecht) gezwungen, wenn er dadurch keinen Schaden erleidet oder in der Benutzung seines Besitzes nicht gestört wird, zu dulden, daß die Aeste des auf dem Nachbargrund befindlichen Baumes auf seinen Grund hinüberhängen. Befindet sich aber zum Beispiel ein Baum auf dem Grunde, der durch die hinüberhängenden Aeste in seinem Wachstum behindert wird, kann das Entfernen der hindernden Aeste gefordert werden. — S. o. p. r. o. n. 1000. Ad 1. Die beabsichtigten Grabungen sind keine eigentlichen Schürfungen, die den Bestimmungen des Berggesetzes unterliegen. Wenn Sie daher dieselben auf Ihrem eigenen Grundstück vornehmen, haben Sie bei der Verghauptmannschaft keine Schürfbewilligung zu erwirken. Ad 2. Kann durch einen sachkundigen Brunnenmeister auch bewerkstelligt werden. Ad 3. Derartige Unternehmungen sind uns nicht bekannt. — M. L. —, B u d a p e s t. Das österreichisch-ungarische Konsulat in Tanger hat kein Recht hierzu. Ein Renner der dortigen Verhältnisse ist uns hier nicht be-

kannt. — 999. M. A., P i s z p o l l a t. Wenn Sie schon im Besitze eines Gewerbescheines sind, haben Sie zu diesen Geschäften keinen separaten Gewerbeschein nötig. — E. L. —, E p e r j e s. Sie haben keine neue Protokollierung vorzunehmen und auch keinen Gewerbeschein zu lösen. — A b o n n e n t N r. 50. Ad 1. Für die Waare haben Sie nur den Kaufpreis zu erlegen, um welchen Sie dieselbe bestellt haben. Ad 2. Die Gemeinde kann dagegen beim Stuhlrichter einschreiten, da die Errichtung eines Privatbathhauses ohne Bewilligung der Kultusgemeinde unstatthaft ist. — E. T. 1000, T r e n c s e n - T e p l i s. Ad 1. Die Anmelddingstermin hat am 25. August 1908 begonnen und dauert dreißig Tage von diesem Zeitpunkte angefangen. Ad 2. Ob derartige Formulare erschienen sind, wissen wir nicht. Die Anmeldung ist eine einfache Eingabe, in welcher der Name des Schuldners, seine Beschäftigung und sein Wohnsitz, der Betrag und die Fälligkeit der Forderung enthalten sein muß. Der Anmeldung sind Formulare zur Verständigung der Parteien in so viel Exemplaren beizulegen, daß der Anmelder, der Schuldner und das Gericht je ein Exemplar erhalten. Ad 3. Bis 100 Kronen 40 Heller, über 100 K. 1 K. Ad 4. In einer Eingabe kann die Anmeldung nur gegen einen Schuldner und in Bezug einer Forderung erlattet werden, außer wenn ein und dieselbe Forderung gegen mehrere Schuldner aufrechterhält. Ad 5. Alle Vorräthe sind anzumelden. Ad 6. Ja. Ad 7. Zwanzig Kronen per Hektoliter. — E. M., T i p t o h e n t m i l l o s. Ad 1 und 2. Wenden Sie sich an den ungarischen Landes-Industrieverein in Budapest. Ad 3. Ihr Los wurde nicht gezogen. Ad 4. Diese Frage kann nur ein Apotheker beantworten. Ad 5. Die Preise der Annoncen im „Kleinen Anzeiger“ sind am Kopfe desselben ersichtlich. — K o l o z s v á r e r A b o n n e n t N r. 275434. Ad 1. Darüber können wir Ihnen keine Auskunft erteilen; Sie werden das Gefragte auch bei den betreffenden Banken schwerlich erfahren, da dies ein Amtsgeheimnis ist. Ad 2. Dies entzieht sich unserer Kenntnis. Wenden Sie sich an die Direktion der betreffenden Handelsakademien. Ad 3. Wahrscheinlich entspricht den Grazer Verhältnissen nur der eine Jahrgang; Näheres erfahren Sie bei der Direktion der in Rede stehenden Anstalt. Ad 4. Es genügt Paris. Ad 5. Dies hängt von den Verhältnissen ab; mehrere Monate erhalten Sie unbedingt kein Gehalt. Ad 6. Ein stufenweises Anancement gibt es jedenfalls, doch wird auch in diesem Falle auf Protektion und Qualifikation Rücksicht genommen. Ad 7. Es existieren mehrere Lehrbücher, die Sie in jeder Buchhandlung erhalten. Das Banfsach läßt sich jedoch aus Lehrbüchern nicht erlernen. — A. B. B. Fünf Liter reinen Alkohol. — I p a r t e s t u l e t, U j p e r b á p. Wenden Sie sich an eine Buchhandlung, wo Sie derartige Tabellen erhalten. — F e l i x W., B u d a p e s t. Nur jene Fälle werden beim Reklamationsverfahren berücksichtigt, die im Wehrgesetz angeführt sind. Als einziger Sohn erwerbsunfähiger Eltern können Sie immerhin reklamirt werden, aber nicht schon jetzt, sondern erst dann, wenn Sie in das 21. Jahr treten. — A b o n n e n t N r. 272225. Sie haben überhaupt keine Militärtaxe zu entrichten und damit entfällt auch die Verantwortung der anderen Fragen. — M. E., L e p o g l a v a. Wenden Sie sich an den ungarischen Landes-Agrikulturverein in Budapest. — B a k a n c s. Ad 1. Sie dürfen keine führen. Ad 2. Ist nicht gestattet. — A l t e r A b o n n e n t, S i e b e n b ü r g e n. Drei Monate, wenn keine andere Vereinbarung existirt. — A d a h - K a l e h. Wenden Sie sich an die numismatische Abtheilung des Nationalmuseums in Budapest. — B r e z n o b á n y a. Nach neuerlicher Verordnung nicht. — A. W., W e s s e l e n y i g a s s e 47. Er soll an den Baron Moriz Hirsch-Verein (Budapest, Theresienring 3) ein Gesuch richten. — W. R. Nach der neuen Orthographie mit einem kleinen „i“. — K. A., W e n c z e n c z - B o k a y. Wir können Ihnen das Manuskrift zu unserem Bedauern nicht retourniren. Uebrigens gestatten wir uns die Bemerkung, daß wir nicht verpflichtet sind, solche Manuskrifte zu retourniren, die uns unangefordert eingekendet werden. — F. T., K e m e t b o l y. Wenden Sie sich an das Technologische Gewerbemuseum, Budapest, Josephring, wo Sie die gewünschten Aufklärungen erhalten. Eine Prüfung in deutscher Sprache ist keinesfalls zulässig. — S. W. P. Wenden Sie sich direkt an das israelitische Mädchenwaisenhaus in Budapest. Wir bemerken jedoch, daß dort nur in Budapest zuständige Mädchen aufgenommen werden. Nur wenn eine größere Anzahl Stützungsplätze frei ist, was nicht der Fall sein dürfte, werden auch anderswo Zuständige berücksichtigt. — N r. 272290. Dies läßt sich hier nicht konstatiren; die „Debenburger Zeitung“ in Sopron wird Sie informiren. — Frau Jakob S - r, B u d a p e s t. Ad 1. Ihre Lose wurden nicht gezogen. Ad 2. Die Uebertragung einer Teilhabe ist laut Gesetz nicht gestattet. Es muß neuerdings um die Lizenz bei der Finanzdirektion angejucht werden. Der Persentsatz ist verschieden; auch darüber wird Ihnen die Finanzbehörde Auskunft erteilen. — E. G., W e d e k o v c i n a. Ad 1. Wenden Sie sich an einen Branntweinbändler. Ad 2. Ihr Los wurde nicht gezogen. Ad 3. Das hängt von der Beschaffenheit des Bodens ab; der ungarische Landes-Agrikulturverein wird Ihnen Auskunft erteilen. — S i l l e i n 000. Ad 1. Das hängt von der Vereinbarung ab. Ad 2. Dies bestimmen die Plazufancen. Ad 3. Nein. Ad 4. Wenn er den Auftrag übernommen hat, muß er die Waare von der Bahn abholen. Das Honorar wird nach der Vereinbarung berechnet. Ad 5. Er ist nicht zur Geheimhaltung verpflichtet. Ad 6. Ja. Ad 7. Nein. — G e r i c h t s h o f 20. Die mit der Hinreise von Ihrem Wohnorte zum Orte des Gerichtshofes und mit der Rückreise verbundenen Bahnspesen und Verpflegungskosten müssen Ihnen ersetzt werden. Sie können gegen den bezüglichen Beschluß appelliren. — A n o n y m u s K á r o l y. Ad 1. Die fünf Jahre sind vom Tage des gemeldeten Austrittes zu rechnen. Ad 2. Nach Anmeldung des Austrittes kann die Kultussteuer nicht erhöht werden. — E. T., D f a d a. Ad 1. Der G. A. XVIII v. J. 1848 schreibt vor, daß jede politische Zeitschrift, wenn sie au-

mindest zweimal monatlich erscheint, 10,000 Kronen, und wenn sie täglich erscheint 20,000 Kronen als Kaution erlegen muß. Ad 2. Ein Preßvergehen, wenn z. B. das Pflichtexemplar nicht eingekendet wird. Ad 3. Als Ordnungsstrafe 1000 K., als eigentliche Geldstrafe auch höher. Ad 4. Nur die Geldstrafe wird in Abzug gebracht, die Kaution muß aber sofort ergänzt werden. Ad 5. Nein. — B. F. Z. Wenn Sie nachweisen können, daß bei Abschluß des Mietvertrages die in der Erklärung enthaltene Verpflichtung auf Ihren Entschluß von entscheidendem Einfluß war und Sie den Vertrag nur mit Rücksicht auf diese Zusicherung abgeschlossen haben, können Sie das Pönale beanspruchen. Ueber den Ausgang eines eventuellen Prozesses können wir aber in keiner Hinsicht eine Meinung äußern. — F l e i t h i g e r L e s e r 88. Ist Aussicht vorhanden, daß Ihr Schuldner vielleicht später zu Geld kommt, kann es Ihnen nicht schaden, wenn Sie ein rechtskräftiges Urtheil in Händen haben. Die Betrugsanzeige wäre nutzlos, da das Vorgehen Ihres Schuldners kein Merkmal dieser strafbaren Handlung aufweist. Die Frau hat mit ihrem Eigenthum nach ihrem Belieben umgehen können, und nachdem dieselbe Ihnen nicht schuldig war, können Sie sie in gar keiner Weise zur Verantwortung ziehen. — A b o n n e n t 264003. Ein minderjähriges Mädchen wird nach erfolgter Eheschließung für volljährig betrachtet. Mithin kann es die Erbschaft vor der Trauung aus der Waisenkasse keinesfalls beheben. — A. B. —, C a k o n c e. Wenn Sie den Eigenbaumein zum Verkauf bringen, haben Sie die ararische Weinsteuer zu entrichten. — H a u s i n d u s t r i e. Ad 1. Weiber der vor einem Kon. Notar ausgefertigte Schuldscheine noch ein Accept sichern irgend eine Priorität zu Gunsten des Geldgebers. Ad 2. Die Zusicherung eines Nebantheilts ist kein Bucher, nachdem ein Gegenwerth geboten wird. Ad 3. Das ist einerlei. Die Intervention des königlichen Notars ist nur in der Hinsicht von Vorteil, daß die sofortige Exequirbarkeit der Forderung ohne vorhergehende Klage gesichert werden kann. Ad 4. Nein. — S. S. in Cs. Wenn die Frächter und Arbeiter gegen diese PreSSION nichts thun, kann sich eine dritte Person in ein Rechtsverhältnis, das zwischen anderen Personen besteht, nicht hineinmengen. — S c h l e i f e N r. 278321. Ad 1. Ein fälliges Accept kann sofort geklagt werden, man muß daher keinesfalls ein Jahr zuwarten. Der Termin von einem Jahr bezieht sich nur darauf, daß die Exekution spätestens in einem Jahre verlangt werden muß, um laut dem bisherigen Gesetz die Pfändung vornehmen zu können, aber vor Ablauf des Jahres zu klagen und zu pfänden, ist nicht nur erlaubt, sondern sogar angezeigt. Ad 2. Offene Posten können auch sofort geklagt und nach Erhalt eines rechtskräftigen Urtheils kann die Anordnung der Exekution sofort verlangt und die Pfändung durchgeführt werden. Die Anmeldung ist nur deshalb nothwendig, da die Urtheilsfälligkeit sich möglicherweise länger hinzieht und durch die Anmeldung das Recht gewahrt wird, nachher laut dem bisherigen Gesetz zu pfänden. Die Anmeldung hat aber in dreißig Tagen vom 25. August 1908 an gerechnet zu erfolgen. Ad 3. Nachdem durch die Einhaltung der Tilgungs- und Zinsenzahlungen diese Forderungen erst nach dem Insleben-treten des neuen Gesetzes fällig werden, wird bei den feinerzeitigen Exekutionen die Pfändung ausschließlich laut neuem Gesetz zur Anwendung gelangen. Wird aber eine Forderung fällig, kann sie sofort klagbar gemacht werden. — F. S., S e r a j e w o. Ad 1. Hierzu haben Sie nicht das Recht, da die betreffende Firma, die vermuthlich als Kommissionsfirma protokolliert ist, als Selbstkäufer und Verkäufer auftreten kann. Dieselbe darf nur keine Kurse in Rechnung bringen, die am Tage des Abschlusses überhaupt nicht vorgekommen sind. Ad 2. Sie haben das Recht, jene Lose zu verlangen, und wenn der Verkäufer dieselben zu liefern nicht vermag, können Sie das Geschäft storniren. Wenn Sie aber das letztere nicht thun wollen, können Sie nur das erreichen, was Sie schon ohnehin haben, nämlich, daß der Verkäufer dieselbe Gattung Lose liefern. Ad 3. Alle diese Anzeigen würden keinen praktischen Erfolg für Sie haben. — W. 500. Für die Provinz ist in den die Sonntagsthe betreffenden Vorschriften keine Aenderung eingetreten. Vorläufig bleibt diesbezüglich Alles beim Alten. — K. G., G y e t v a. Ad 1. Die Einwilligung des Vaters zur Eheschließung der minderjährigen Tochter ist unerlässlich, ohne väterliche Einwilligung kann sie nicht heirathen. Ad 2. Sie kann sich an das Waisenamts als Vormundschaftsbehörde wenden. — T r e u e r A b o n n e n t K. Die zur Messung des Stromverbrauches dienende Uhr ist Eigenthum der Gesellschaft, der Konsument erwirbt nicht das Eigenthumsrecht auf die Uhr, sondern bloß die Nutzung, wofür er auch eine Leihgebühr zu entrichten hat. Der Konsument hat aber das Recht, zu fordern, daß eine solche Uhr aufgestellt werde, die den Konsum richtig verzeichnet. Wenn der Konsument demnach auch keinen Anspruch auf eine spezielle Uhr hat, muß die Gesellschaft doch unbedingt eine ihrem Zwecke vollkommen entsprechende Uhr aufstellen. Hat der Konsument Zweifel, ob die ihm leihweise übergebene Uhr den Konsum richtig verzeichnet, hat er das Recht, die Ueberprüfung der Uhr auch mittels Einvernahme von Sachverständigen zu fordern. Die Kosten dieser Expertise fallen derjenigen Partei zur Last, deren Behauptung sich als unrichtig erweist. Wenn daher der Konsument Recht behält, ist die Gesellschaft verpflichtet, die Kosten der Ueberprüfung aus Eigenem zu tragen, die unbedeutend eingehobenen Konsumgebühren zurückzuerstatten und dem

Advertisement for Igmándi Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung lösselwaise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.'

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgestellt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Tüchtiger Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der zugleich Portalarangeur ist, wird sofort acceptiert. Erforderlich ungar., deutsche und slavische Sprache. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Weiner Arnold, Nuttfa. 10158

Für ein christliches Bürgerhaus wird ein älteres Fräulein oder jüngere Witwe (kinderlos) gesucht, die Liebe zu Kindern (das jüngste ist 8 Jahre alt) besitzt und in der Führung des Haushaltes bewandert ist. Von der Provinz und deutsches Fräulein bevorzugt. Eintritt sofort und wird selbe als zur Familie gehörend betrachtet. Anfragen an Babics Gyula, Budapest, VI., Hegedüs Sándor-utca 8, zu richten. 10140

Keresek egy ügyes eladót a férfi, fu-ruha szakmából. Fürst Hermann, Nagyvárad. 39842

Jünger Korrespondent der deutschen Sprache vollkommen mächtig, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, wird für ein technisches Geschäft gesucht. Aus der techn. Branche bevorzugt. Dasselbe wird auch ein **Komptoirpraktikant** mit nötiger Schulbildung, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, aufgenommen. Offerte unter „Dauernd 90695“ an das Annoncenbur. Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 39974

Papirutzató, a ki a magyarországi fűszerkereskedőknél jól van bevezetve, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok az eddigi működés és fizetési igények megjelölése mellett „Papir 200“ alatt a kiadóba kéretnek. 10200

Tüchtiger Korrespondent, selbstständiger Arbeiter, flotter Stenograph und Maschinenschreiber für ungarische und deutsche Korrespondenz gesucht. Referenzen der Eisen- und technischen Branche bevorzugt. Offerten mit Angabe des Gehaltsanpruches unter „N. W. 3. 170“ an die Exp. 10170

Röföskereskedő-segéd, ügyes eladó, magyar, német és töl nyelvet beszélő, azonnal felvétetik. Stellner Géza, Losonc. 39948

Für die weiblichen Jünglinge des 10. Landes-Laufstimmens-Institutes wird eine Kindergärtnerin gesucht. Auskünfte erteilt der Anstaltsdirektor. 10203

Kulesárnét keresek nagy háztartáshoz, aki a tejkészítéshez és baromfi-tenyésztéshez ért és jó bizonyítványai vannak. Az állás azonnal elfoglalható. Egyedül álló nők előnyben részesülnek. Ajánlatok bizonyítványmásolatokkal V., Váci-körút 34. II. em. Dr. Bródyhoz küldendők. 39723

Gyakornok, csakis, ki a németben és magyarban perfekt, szüleinél lakik, kezdőfőzetéssel felvétetik. Tenzer Gyula, hirdető iroda, Szervitátér 8. 40011

2 tüchtige jüngere Verkäufer, die ungarisch, deutsch und slavisch sprechen, werden für meinen Bazar gesucht. Zeugnisbriefen sowie Gehaltsanprüchen sind zu richten an J. Linenberger, Kivándorlási Szálloda, Fiume. 10279

Tüchtige Redakteure, welche die deutsche und ungarische Sprache vollkommen beherrschen und über allgemeines kommerzielles Wissen verfügen, finden in unserem Bureau für sofortige Aufnahme. N. G. Dun & Co. Kaufmännisches Anstaltsbureau, V., Fűrőd-utca 1. 39990

Verkäuflerin. Suche für meine Kantine ein junges Mädchen aus besserer Familie, welche bereits in einer Kantine thätig war und ungarisch, deutsch und slavisch spricht. Gehaltsanprüche bei völlig freier Station sind zu richten an J. Linenberger, Kivándorlási Szálloda, Fiume. 10278

317 különféle állásra kerestetnek mindenféle szakmabeli egyének. Feltetelek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám 38. József-körút 38. 40013

Ma állást keres vagy változtatni óhajt, forduljon az Országos Pályázati Közlönyhöz, melyben az összes állások olvashatók. Ára 50 fillér. József-körút 38. 40012

Komptoirist, vorzüglich Rechner, schöne Handschrift, mit Paris, wird gesucht. Von der Juwelenbranche bevorzugt. Offerte unter „Bertrauenswürdig 248“ an die Exp. 10248

Helyi ügynököt, divatáru üzletben ismerős, provizió ellenében, 10 kor. naponként biztos, 200 kor. óvadékkal. Jelentkezni 10-12-ig. Garay-utca 21. II. 26. 29084

Komptoirista, fiatalabb ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, selyemáru-nagykereskedésben felvétetik. Czim a kiadóban. 10249

Jünger, tüchtiger Spezereiwaarenkommiss, der drei Landes Sprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei Firma M. Ungar's Wwe., Nagyhombát. 10298

Ein Kommiss und ein Praktikant mit schöner Handschrift, der Wertzeugbranche, werden per sofort aufgenommen gesucht. Perfekte Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Ausführliche Offerte unter Angabe des Lebenslaufes, absolvirte Schulen etc. unter „Strebham 90789“ an Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 40017

Wirtschaftsbeamter, verheirathet, 30., zu sofortigem Antritt gesucht. Krakauer, Nagymező-utca 25. 40016

Wer will? in der Provinz täglich 20-40 Kronen verdienen, der wende sich an Székely Arthur, Budapest, Erzsébet-körút 56. 39131

Kommiss, tüchtiger Verkäufer, der Mode, Manufaktur und Damen-Konfektion mächtig, so auch der drei Landes Sprachen versteht, wird für den 15. September aufgenommen. Offerte, Photographie und Gehaltsanprüche sollen an Braun Milja, Szög, gerichtet werden. Praktikant aus gutem Hause wird auch per sofort aufgenommen. 39985

Szerényigényű fiatal-ember, ki gépirásban, magyar, német levelezésben teljesen jártas, delutáni foglalkozásra felvétetik. Kaufmann, Thököly-ut 10, 1-4 óra között. 10293

Defonomiebeamter, ledig, 30., gesucht Krakauer, Nagymező-utca 25. 40015

Vidéki képviselők sok pénz kereshetnek általában. Akik uraságokkal és nagybirtokosokkal ismeretségben vannak, írják meg címüket Kormos Gyula és társa, V. Széchenyi-utca 5. 40037

Egy rendkívül jövedelmező élelmiszer-cikk eladására kerestetnek ügyes **ügynökök**, kik privát vevőket látogatnak. Jelentkezhetni naponta déli 12-3 óra között Népszínház-utca 44, II. 5. 10264

Irodai gyakornok felvétetik. Czim a kiadóban. 10280

Segéd a női konfektio szakmából azonnal felvétetik. Csakis elsőrendű erők ajánlkozhatnak Farkas Ferencz czegnél, Deák Ferencz-utca. Ugyanott egy fiatal segéd is felvétetik. 40010

Tüchtiger, verlässlicher Werkmüller für Niementwerfstände und ein englischer Sattelmacher werden gesucht, beide nicht organisiert. Anträge nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüche unter „Verlässlich und ten 919“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I. Seilerstätte 2. 39978

Nagy mellékeresetre tehetnek szert oly egyének és vidéki ügynökök, kik sorsjegyek részletítésére való eladásával foglalkozni óhajtának. A legmagasabb jutalékok biztosítottak. **Általános Bank r.-t.**, Budapest, Erzsébet-körút 39. 10295

Tüchtige Maschinenschreiberin, in der deutschen Sprache perfekt, finden in unserem Bureau für sofortige Aufnahme. N. G. Dun & Co., Kaufmännisches Anstaltsbureau, V., Fűrőd-utca 1. 39986

Photographie. Durchaus tüchtiger Kopist, der auch in der Positiv-Negative bewandert, per 15. September gesucht. Offerte, eigene Photographie an M. Stern & Sohn, f. u. f. Hofphotograph, Trencsén-Teplisz. 39998

Kommiss, tüchtiger Verkäufer, der drei Landes Sprachen mächtig, wird für mein Schnitt- und Modewaaren-geschäfte zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an Leopold Löwinger, Dr. Baan. 10240

Jünger Kommiss, tüchtiger Verkäufer, der der deutschen, slavischen Sprache mächtig ist, wird zu sofortigem Eintritt acceptiert. Manufakturgeschäft Sagar Milchpejter, Nagyszombat. 39599

Geschäfte.

Gingängige Mähmühle, ganz neu, auf Niementbetrieb, mit 36" französischen Steinen sowie ein 6-8 HP. liegender Längen- & Wolf'scher Benzinmotor mit elektrischer Zündung ist für 2400 Kronen abzugeben bei Heisler Sándor, Budapest, VI., Dávid-utca 15. 39878

Geschäftsverkauf. Eine gutgehende Spezerei- und Gemischtwaarenhandlung schon eingerichtet, veräußert sofort aus Familienrückichten. Maffo Pfeiffer, Militär-ferant, Bivovitska. 10180

Begen anderer Unternehmung ist am frequentesten und lebhaftesten Plage ein 18-jähriges Glas, Porzellan-geschäft billig zu verkaufen. Anfragen bei Eigenthümer selbst. Bertha Schwarz, Djafovo (Slavonien). 10171

Csemegeüzlet kóser felvágottal, főváros legformalmasabb helyén, közel a villamos megállónál, fényes berendezéssel, dusan felszerelt áruval együtt családi okok miatt eladó és azonnal átvehető. Bövebbet Sch. D., VII., Wesselényi-u. 60, I. 5. 26091

Trafik, welche Eigenthümer 22 Jahre leitet, Jahresumsatz 100.000 Kronen, auf frequentestem Plage der Hauptstadt, ist wegen Verath sofort zu übergeben. **Weindepot** mit großem Kundenkreis, 9 Jahre bestehend, trägt jährlich 12.000 Kronen, ist wegen Todesfalls zu verkaufen. **Naturblumen-geschäft** auf elegantem Plätzen, Sachkenntniß nicht nötig, für Dame sehr geeignet, trägt jährlich 2000 fl. ist für 800 fl. zu verkaufen. **Delikatessengeschäft** mit Getränke, köchere Seligwaren, hochdelegant eingerichtet, herrliche Crystall. Jahresumsatz 75.000 Kronen, ist wegen Scheidung billig zu verkaufen. **Braunwein-schank** neben Kabüt, wo 3000 Arbeiter beschäftigt sind, Tageslohnung 35 fl., ist für 350 fl. zu verkaufen. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. Telephon. 26124

Jóforgalmu uri és női divatüzletet keresek átvételre a fővárosban vagy nagyobb vidéki városban. Esetleg ilyenhez társulnók. Ajánlatokat „Fiatalkereskedő“ jelige alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 40021

Megvételre keresek dohánytörszédet, kávécsarnokot, fűszerüzletet, vendéglőt vagy bármily szakmáj jóforgalmu üzletet. Kállai Adolf, Rákóczi-ut 29, III. 4. Található naponta délután 2-4 óráig. 26123

Geschäftsübergabe. Eine seit 30 Jahren bestehende, ausgeprochen gut gehende Gemischtwaaren-Handlung mit Trafik und Braunwein-schank, an der Bahn gelegen, mit nachweisbarem Umsatz an detail von 65-60.000 Kronen per anno, ist mit oder ohne Waarenlager zu übergeben, nöthiges Kapital mindest R. 15.000. Gefällige Zuschriften befördert unter: „Sichere Crystall 15.000“ die Expedition dieses Blattes. 39676

Üzletátadás előnyös feltételek mellett. 15 év óta fennálló, jóforgalmu férfi divat és rövidáru üzletemet átadom elkötözés miatt azonnal vagy szeptember 30-ára. Grósz Ármán, N.-Szalonta, piactér. 10060

Diverse

Wanzenausrottung übernimmt bei Garantie billigt **Reiner Géza**, VI., Eötvös-utca 34. Telephon 86-80. 9829

Nagytakarítást sürö-lást acélforgácsal vagy vízzel, padlóbeeresztést szobánként 2 koronáért vállalja György Bálint, Nagymező-utca 5. 26107

Poloskairást gözgep-vel jótállással 5 korona. György Bálint, Nagymező-utca 5. 26106

Der Ratten- und Mäuse-vertilgungsbacillus „Ratin“ ist das einzig sichere Vertilgungsmittel, welches unter die betreffenden Thiergattungen eine Infizirungskrankheit verpflanzt. Für andere Thiere unschädlich. Prospekt sendet gratis der Vertreter des Bakteriologischen Laboratoriums „Ratin“ Béla Gaán, Budapest, Kottenbiller-gasse 38. 39962

Schach. Guter Spieler wird gesucht, Herr oder Dame, um die Abende angenehm zu vertreiben. Anträge u. „Schach 198“ an die Exp. 10198

Malerin in Städten, feinst gemalten oder geöhlamnt u. 22 Jahre leitet, Jahresumsatz 100.000 Kronen, auf frequentestem Plage der Hauptstadt, ist wegen Verath sofort zu übergeben. **Weindepot** mit großem Kundenkreis, 9 Jahre bestehend, trägt jährlich 12.000 Kronen, ist wegen Todesfalls zu verkaufen. **Naturblumen-geschäft** auf elegantem Plätzen, Sachkenntniß nicht nötig, für Dame sehr geeignet, trägt jährlich 2000 fl. ist für 800 fl. zu verkaufen. **Delikatessengeschäft** mit Getränke, köchere Seligwaren, hochdelegant eingerichtet, herrliche Crystall. Jahresumsatz 75.000 Kronen, ist wegen Scheidung billig zu verkaufen. **Braunwein-schank** neben Kabüt, wo 3000 Arbeiter beschäftigt sind, Tageslohnung 35 fl., ist für 350 fl. zu verkaufen. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. Telephon. 26124

Padlóbeeresztést, vikszelest elvállal Lévai, Váci-körút 55/7. Telephon 3-15. 10304

Lakásbeeresztést, ablaktisztítást, valamint egész lakások tisztítását **oleson vállal** legmegbizhatóbb Strasser-féle tisztítási vállalat. VIII. k. Aggteleki-utca 4, I. 5. **Telefon 107-43**. 26081

Berrüden für Damen und Herrn verfertigt solid und schön Titz Gyula, Friseur, Erzsébet-körút 54. 26109

Händlich gemachte Eier-lathonya per Kilo 80 Heller, süßer Kojenpaprika Dose 1 Krone, honigfüßer Marillen-lequar 3 Kr., Zwetschen-lequar 1 Kr. Hausseife Kilo Kr. 1.20, Marillenfoguar 4 Kr. per Liter liefert auch in kleinen Quantitäten gemischt Adele Stern, Csongrád. 9229

Zur Beachtung für Delikatessenhandlungen. Offertire 1-a Afazien-Tropfen, Preis per Matr. 100 Kronen ab Station Szarvas. Geschirr ist portofrei zu retourniren. Aus Wunsch diene mit Muster. Bradua Lajos, Konditor, B.-Szarvas. 10157

Salami, vorzüglich schmackhafte ungarische Fabrikation aus prima Schweinefleisch erzeugt, per Kilo für 2.40 Kronen versendet Minimum 3 Kilo franco mit Postnachnahme Adalbert Telbiz in Steinbrunn. 10236

Gesundheitspflege.

Rheumatiker. Zusammenlegbare Dampfbadeapparate, im feinsten Schlafzimmer aufstellbare (auch Heilzählungen). Preislisten gratis. Füredi, Budapest, István-ut 34a. 39424

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 10232

Kopfwaschen für Damen 2 Kronen, mit Ondulation 3 Kronen. Haarfärbung, gemischte Haarpflege. Titz Gyula, Coiffeur, Erzsébet-körút 54. 26110

Masseurnó, szanatóriumi gyakorlattal, ajánlkozik urasági házakhoz vizgyógykezelésre és masszírozáshoz. Öv. Gots Józsefné, Szondy-utca 64, I. 20. 10285

Hölgyek és urak! Védekezünk tulkövérség ellen, vagy ha nincsen étvágya, székrekedésben szenved, vagy ha arczán kiütések vannak, használjon bizalommal Kaliforniai emésztőport. Siker biztos! Kapható Török-féle gyógyszerárban, Király-utca 12, Andrassy-ut 26. 26105

Rekedtségbiztos és kellemes orvossága **ARÉTHY-féle czukorka**. 60 fillért mindenütt kapható. 31823

Fiatall masszirozónó ajánlkozik, urakat is masszíroz, Szentkirályi-utca 22, III. 35. 26117

Maffentín, intelligent, für Herren und Damen, in ihrer Wohnung, VIII., Baross-utca 49, Parterre 14, Einfahrtseingang. 26116

Damen besseren Standes finden Aufnahme bei uns zur Gebur bei intelligenter diplomirter Hebammen mit großer Praxis unter Discretion. **Mme Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em.**, neben der AndrassystraÙe. 10272

Damen erhalten Rath und Hilfe, Aufnahme zur Geburt. Wwe. Juth, dipl. Geburtshelferin, Ofen, Zárda-utca 27, nächst Margarethenbrücke. 10137

Stellen-Gesuche. Tüchtige feine Doktorfrau sucht Stelle als Hauscepräsentantin o. dgl. Gest. Ant. erb. unter „Schickel 178“ Hauptpost restante 10178

Gesellschafterin, polnische Fräulein, 23 Jahre, mehrere Sprachen, sucht dauernde Stelle. Adresse: Wargola, István-ut 29, II. 15. 26018

Eine ältere bessere Frau geht als **Kinderfrau** in ein gutes christliches Haus. Adresse unter „Christlich und verlässlich 90545“ an Josef Schwarz Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 40028

Intelligentes, gebildetes Fräulein sucht Engagement als Gesellschafterin od. Hausfräulein, perfekt im Hauswesen, Handarbeiten u. Weisheiten. Vorzügliche Referenzen u. Zeugnisse. Briefe unter „C. F.“ an die Exp. erbeten. 26113

Előkelő bank hivatalnoka elvállal a delutáni órákra levelezést, **könyvelést**. Elfogad **házigondnokságot**. Megkeresések: „Szorgalmas 90754“ a kiadóhivatalba kéretnek. 40018

Weinbranche. Tüchtiger, gut eingeführter Reisender, der zugleich Buchhalter und verlässlicher Einkäufer ist, sucht Stellung. Anträge u. „Echte Kraft 246“ an die Exp. 10246

Wirthschafterin, perfekte Gasthausköchin, sucht passende Stellung; auch in besserem Privathaus. Adr. in der Exp. 10261

Zur Leitung einer Kantine offerirt sich ernste, fleißige Person mit vorzüglichen Referenzen, **fautionsfähig**, spricht ungarisch, deutsch, mit vieljähriger Praxis, verheirathet, 30., mit kleiner Familie. Steht gegenwärtig auch in ähnlicher Verwendung. Gest. Offerte unter „Geschäftsleiter 283“ an die Exp. 10283

Magyar-német gyors-és gépirónó kezdő állást keres. Szives megkereséseket „Szerény igényű 258“ jeligére a kiadóhivatalba kér. 10258

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fürs Peller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiát tanárok által oktatott szakintézmény. Az Országgyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1893.) Nyitva szept. 1. július 1-ig Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatók a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag László Ferencz-ter 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépeketől és más elnevezésektől és hirdetésünktől utazó utabban tanfolyamoktól független. Telefon 64-59. Beiratások egész nap.

Gyorsírás. Okleveles tanórok vezetésével magyar-német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szaktárgyakban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető „**Markovits-iskolában, Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. Írásmunkák vállaltak. 9415

Elemi és középiskolai internátus (Budapest, Nagymező-utca 21). Okleveles tanárok vezetése mellett. **Bennlakó, félbennlakó és bejáró** tanulóknak. Német, francia, angol, olasz nyelvtanítás és társalgás. Zene - vívás. Mérsékelt díjak. Prospektus. 39331

Gyorsírásból, könyvvitelből, gépirásból (többféle rendszer), német és angol nyelvből nyílnak meg új tanfolyamok szeptember elején **Nőtisztviselő Orsz. Egyesületében, VI., Andrásy-ut 83.** Iratkozni már most kell. **Díjtalan állásközvetítés.** 8704

Tanórok sürgősen keresetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérről. Nap-utca 13. 39924

Suche zum Eintritt pr. 1. Oktober für ein **Städtisches Mädchen** eine **isz. Bonne**, die befähigt ist, die **I. Normal-Klasse** deutsch und ungarisch zu unterrichten. Gehalt per Schuljahr 260 Kronen, einmalige Reisepfeifen. Offerte und Zeugnisse zu richten unter „**R. 10**“ an die Exp. 39785

Erzieherin, ungarisch und deutsch, für höhere Töchter in streng religiöser. Hause sofort engagiert. Offerte nebst Lebenslauf von Zeugnissen erbeten an **Isidor Schiff, Sopronerstr. 29**. 39718

Je cherche une dame française très distinguée très instruite qui enseigne la langue française littérature. L'adresse Madame P., VII., István-ut 63, III. 3. 10222

Bonne. Suche zu meinem vierjährigen Mädchenkinder eine Bonne aus bestem Hause, die als Familienmitglied betrachtet wird, der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, in verschiedenen Hausarbeiten mithilfflich wäre und schon einen ähnlichen Posten versah. Mit Gehaltsanprüfungen, Zeugnisstücken und Photographie versehen. Offerte sind an Adresse **Vipóti Fehér Vándor** in Szolnok, zu senden. 10056

Zongoraoktatás uri gyermekeknek, úgy kezdőknek mint előrehaladottaknak nyújt okleveles zongoratanárnő, **Hajós-utca 12**, I. em. 3. sz. (az opera mellett). 39746

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra **Kolozsvárra, Budapestre**, továbbá ügyvédi vizsgára, ugyszintén államszámviteltani államvizsgára köztudomásúlag ki-váló sikerrel készít elő: **Dr. Kállay Zoltán, Jogi Szemináriuma, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6** (ezelőtt: Rózsa-utca 44). **Ne tévesse össze más hirdetéssel!** 39957

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Elintéz minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátásáról, tanulók korrepetálásáról. A szülőket gyermekeik előmeneteléről, viselkedéséről értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanzereket. **Tanító személyzetet** (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás **magánvizsgálati** ügyben. 38190

Suche zu sofortigem Eintritte zu 4 Kindern (3 Mädchen, 1 Knabe, 8-14 Jahre) für die Nachmittagsstunden 3-1/2 ein perfekt sprach-lehrfähiges deutsches Fräulein, das auch ungarisch spricht. Offerte bitte unter Chiffre „**R. 138**“ an die Exp. nebst Lebenslauf. 10138

Tanszemélyzetet elhelyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett **Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10.** 38913

Deutsche Erzieherinnen, finisshings governesses, die in **England, Frankreich, Italien, Belgien, Malen, vorzügliche** Referenzen, **Ungarinen, Engländnerinnen, Pariserinnen, Bonnes sup., Bonnes simples** mit bescheidenen Ansprüchen, **Kindergärtnerinnen, Lehrer für Stunden** empfiehlt **Nietzsche-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 39937

Dipl. Schreinerinnen mit und ohne Sprachen und Musikkenntnissen sucht dringend: **Französinen** für Budapest empfiehlt **Jolán Sugár, Kossuth Lajos-utca 1.** 40005

Norddeutsche Erzieherin speziell für Französisch und Klavier suche ich für meine zwei Kinder (neun- und elf-jährig) zum Nachmittagsunterricht in Solo. Honorar (ev. sammt Verpflegung) nach Uebereinkommen. Offerte (später persönliche Vorstellung) erbeten unter Chiffre „**Sympathisch 288**“ an die Exp. 10288

Française dame de compagnie cherche tout de suite **Jolán Sugár, Kossuth Lajos-utca 1.** 40006

Tanítónő kerestetik 14 éves leánykához, ki a IV. polg. osztályt látogatja, délután 5-8-ig. Ki jól beszél németül is, avagy zongorában is képes oktatni, előnyben részesül. Ajánlatok a feltételek közlése mellett „**Doktor**“ cím alatt a kiadóba. 10294

Junge, angenehme Amerikanerin, auch in London gewesen mehrere Jahre, gibt englische Stunden. Briefe u. „**Erfolg**“ an die Exp. 39999

Erzieherin, deutsch-ungarisch wird für Nachmittags zu 2 Kindern von 5-8 Jahren aufgenommen. Solche mit Französisch bevorzugt. **Belváros, Hajós-utca 10, II. 18.** 40004

Erzieherinnen, deutsch, Französinen, Engländerinnen, Bonnen dringend gesucht; ung. Erzieherinnen, Bonnen, sprach- und musikhändig, empfohlte gemiffenschaft Bureau Louise Eszqghö S. Budapest, VI., Dörfeninggasse 22. 39980

Kereskedelmi szakoktatás egyorszerű és kettős **könyvitel, számtan, levelezés, gyorsírás, mérsékelt** díjazás. Egyéneknél oktatás. Erzsébet-körút 8, III. 11. 40024

Biztos álláshoz segít a gyorsírás és gépirás ismerete. A **Bodogh János** gyorsírási és irógép-zakiskola, Erzsébet-körút 15, I. Magyar és német gyorsírásról kívül teljes kereskedelmi szakoktatást nyújt. Ingyen tanítás és állásközvetítés. Kérjen tájékoztatót. 10301

Német benne, varrásban, háztartásban jártas, felvéteik. **Jávor-utca 3, I. 5.** 10300

Gesucht wird eine geübte Deutsche für die Vormittagsstunden zu einem Kinde. Schriftliche Offerte **B. Binder, L. Alkotás-utca 34.** 40022

Er. nevelőnő elemistákhoz vidékre ajánlkozik. **Färber, Budapest, Rózsa-utca 84, I. 14.** 10260

Deutsche Erzieherin, die auch französisch und Klavier unterrichten kann, wird zu einem 11-jährigen Mädchen, die Schule besucht, gesucht. Adresse in der Exp. 10252

Placierungsbureau Frau **Hiltlos, Nagymező-u. 14.** empfiehlt christliche u. israelitische erflittigte Schreinerinnen u. Mittelkräfte. **Gesellschaftlerin** mit französisch für Ausland gesucht. 26112

Deutsches Fräulein wird zu Kindern sofort aufgenommen. **Ferenczik-tere 2, Révész.** 26115

Ein deutsches Fräulein wird zu 2 Buben sofort aufgenommen. **Tropp Mór, VII., Huszár-utca 1, II. 5.** 26119

Im Anbetrachte der Professoren **Armin Bofor** und **Dr. Leo Singer** (VII., Peterdy-utca 39, ichöne, eigene Villa, dicht am Stadt-walden) sind noch einige Plätze frei. Streng rituelle Verpflegung. **Gebrüder Unterrichts.** Individuelle Erziehung. Nachhilfe. Moderne Sprachen. Musik. Mäßige Preise. VII., **Lövölde-ter 2.** 10305

Norddeutsche sucht Nachmittagsstelle. Lehrt Deutsch, Französisch, Englisch u. Klavier. Vorzügliche Referenzen. „**R. 306**“ an die Exp. 10306

Bekleidung.

30 Kronen moderner Herrenanzug, Leberzieher oder Winterrod nach Maß von feinstem Stoff. „**Haza** Ver-senyszabóság“, Budapest, Thököly-ut 3. Nach der Provinz Stoffmuster franko. 39898

Angol, francia és amerikai rendszer: Kézpénzért félárban ruházkodhatik minden ur ember finoman és elegánsan az országosan ismert **Zélinger Samu** első-rangu uriszabónál. A rendszerem abból áll, hogy angol és francia gyári raktárakban vásárolt 3-6 méteres legujabb divatu minta gyapjuszövetekből mérték szerint készítek: **finom öltönyt 21 forintért, nagyon finom prima öltönyt 26 forintért, raglan, feltöltő vagy télikabát 21-26 forint.** Budapest, IV. (Belváros), Magyar-utca 6, **Muzeum-körút és Kossuth Lajos-utca** sarok, az emeleten. Telefon 116-59. 39979

Mindenki, ki kézpénzért jó ruhát akar rendelni, ajánlatos tudni, hogy ruháink szabása és kivitele divatszertű és sikkesnek elismert. A legjobb körökben feltűnést keltenek, mert jól ruházókodó uriembernek czégnünk rég-gener ismerik. Készítünk sacco, jaquet és frack vagy smoking öltönyöket, raglánokat, feltöltöket és télikabátokat, minden néven nevezendő árban. Rendkívül nagy szövetraktár. Oriási választék. Czégnünk 50 év óta fennáll. **Sonnenfeld és Bauer** 1-ső rangu uriszabók divatterme, VII., **Wesselényi-utca 2, I. 3.** Dreher palota. 40014

Deutsche Erzieherin, die auch französisch und Klavier unterrichten kann, wird zu einem 11-jährigen Mädchen, die Schule besucht, gesucht. Adresse in der Exp. 10252

Placierungsbureau Frau **Hiltlos, Nagymező-u. 14.** empfiehlt christliche u. israelitische erflittigte Schreinerinnen u. Mittelkräfte. **Gesellschaftlerin** mit französisch für Ausland gesucht. 26112

Deutsches Fräulein wird zu Kindern sofort aufgenommen. **Ferenczik-tere 2, Révész.** 26115

Ein deutsches Fräulein wird zu 2 Buben sofort aufgenommen. **Tropp Mór, VII., Huszár-utca 1, II. 5.** 26119

Im Anbetrachte der Professoren **Armin Bofor** und **Dr. Leo Singer** (VII., Peterdy-utca 39, ichöne, eigene Villa, dicht am Stadt-walden) sind noch einige Plätze frei. Streng rituelle Verpflegung. **Gebrüder Unterrichts.** Individuelle Erziehung. Nachhilfe. Moderne Sprachen. Musik. Mäßige Preise. VII., **Lövölde-ter 2.** 10305

Norddeutsche sucht Nachmittagsstelle. Lehrt Deutsch, Französisch, Englisch u. Klavier. Vorzügliche Referenzen. „**R. 306**“ an die Exp. 10306

Deutsches Fräulein wird gesucht für Nachmittags. **György, Kecskeméti-utca 2. sz.** 10267

Erzieherin reiferen Alters, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, die sich verpflicht, 6-7 Kinder in den Normalklassen zu unterrichten, wird bei **Adolf Friedländer, Arva-Jablanka**, mit einem Monatsgehalt von **Fr. 50** nebst Verpflegung aufgenommen. Nebeneinkommen, eventuell sichere Zukunft ist nicht ausgeschlossen. 39982

Házay-utca 12 ist eine große Werkstätte mit Wohnung, wo zur Zeit die **Dorman'sche Tischlerwerkstatt** ist, für 900 fl. Jahreszins für den 1. November zu vermieten. Näheres Vormittags von 9-12 Uhr **Thököly-ut 18**, im Centralbureau des „**Hotel Ostbahnhof**“. 39865

Kompagnon. Tarsat keresek 50 ezer koronával gyáram nagyobbitásához. „**Gyár**“ jellege a kiadóba. 26070

Kompagnon mit fl. 4-5000 gesucht zur Uebernahme erft-rangigen Damenhutgeschäftes. **Großartige Geschäft.** Anträge unter „**D. 2. 26**“ Hauptpostlagend. 10297

Kitűnő vállalathoz **társ kerestetik 6000 koronával, tökéletes biztosíték mellett, jellemes uriember személyében. Bővebbet Sikray hirdetés-i irodájában, Váci-körút 33.** 39996

Allgemeiner Berlehr Konzeptioniertes Bureau **Philipp Reismann, Börsen-martnygasse 75**, bejorgt Beobachtungen, Ueberwachung von Personen und Spezial-informationen. 9604

Obst. Tafeltrauben, feinste Qualität in 5 Kilo-Pöfistücken zu 3 Kronen versendet franko **Kerpel, Berkecz.** 39598

Deiftachtrauben, Chaffelas und Muskateller in unerreichter Schönheit und Güte. Fürstliche riesengroß und aromatisch 5 Kilo um 2 Kronen liefert **J. Müller, Kiskunhalas.** 9825

Deiftachtrauben, Bifontaar Gebirgstrauben, 5 Kilo Kr. 3, Fürstliche Kr. 4, Birnen, Wepfel, Melonen Kr. 2 liefert **Julius Löwy, Wein-gartenbesitzer, Gyöngyös.** 39769

Frische Tatraer Preisel-beeren liefert mit Nach-nahme 5 Kg.-Pöfistück á Kr. 2.50 **Germann Unger, Liptó-Byhodna.** 9691

Weintrrauben 200 Mtr. **Chaffelas und Muskatellertrauben** preiswürdig abzugeben bei **Anton Váthony, Post- und Eisenbahn-station Dörföny, Pester Komitat.** 9896

Muskotály csemegeszőlő mázsánként 25 korona, öszibarack, remek példányok, nagyban 28, ötkilónként szőlő, barack 2 korona. **Wellisz, Cson-grád.** 102390

Diensft u. Arbeit. Friseurin, geübte, empfiehlt sich den Damen. V., **Nádor-utca 19, III. 35.** **Bleicherné** 39712

Ein besseres Mädchen, in häuslichen Arbeiten bewandert, wird für 2 Leute gesucht. Lohn 24-28 Kronen. Adresse: **Winter Sándor, Borbolya-utca 7. sz., Rosenhügel.** 10230

Haushälterin sucht Anstef-lung zu einem Herrn; auch in der Provinz. **Barošgasse 124, Puzerei.** 10281

Házmasteri állást keres egy józan életű házaspár november elsejére vagy előbb, a férj kőmives, érti a szerelést és cseres-munkát, a mit a házban lelkiismeretesen elvég-z. **Czim, Házmasternek** való-jelige e lap kiadóhivata-lába. 10289

Heirathsanträge. Házasságokat legma-gasabb körökben diszkré-ten közvetít **Adler, Rot-tenbiller-utca 9.** **Válasz-bélyeg.** Telefon 39959

Fiatal, intelligens, csinos izr. leányomat 5000 kor. hozománynyal és szép ke-lengyével férjhez adnám. Jelige „**Frigy 22**“ a ki-adóba. 26122

Ueber 600 vermög. Damen wünschen bald. Heirath. **Genfe Reflekt.**, wenn auch ohne Verm. (Branche, Konf. gleich-giltig), wollen sich melden bei **L. Schlegler, Berlin 18.** 39132

Geschäftsleiter, r. latj., 26 Jahre alt, möchte mit Mitgltf heirathen, um das durch ihn gegenwärtig geleitete Geschäft übernehmen zu können. Adr.: **R. F., Corsia Deaf 20, Fiume.** 10173

Heirathen wünscht **Beam-ter** (Israelit) **bedeutender Markthallenfirma** zum Selbstständigmachen. Branche-Einheirath bevorzugt. Nicht-anonyme Anträge unter „**Lebensmittelbranche**“ an d. Exp. erbeten. 10251

Korrespondenz Sehr intelligenter junger Mann sucht die Bekanntschaft eines ebenjohgen reichsdeut-schen Mädchens. Briefe er-beten unter „**Berlin** bevor-zugt 805“ an die Exp. d. Bl. 9805

Frage. Angenehme Lebens-gefährtin gefunden? — **Ant-wort:** Nein! Denn nicht eine prärentiöse Schauspielerin od. ungebildete Köchin, sondern eine umsichtige, vollkommen gesunde, deutsch und ungarisch sprechende, wenn auch ältere Frau, jedoch heiteren Gemüths, suche ich. Beantworten nur aus-führliche Briefe mit voller Adrehangabe und Mittheilung aller näheren Verhält-nisse unter „**Gesuchtes** ge-funden“ an die Exp. 10148

Liebe Freundin. Bin zurüd. Bitte, Samstag halb Elf an der Erde, wo letztes Mal, auf Wiedersehen. Dein Bruno. 10237

Alleinstehendes Mädchen, das sich einjam fühlt, sucht die Bekanntschaft eines gut-situirten Herrn. Anonym gnedlos. Ant. unter „**Winter-vergnügen**“ an die Exp. 26089

Lajos. Armer Junge, Du brauchst nicht aufgeregt zu sein, in den Gefühlen ist ja keine Klenderung eingetreten, nur bin ich zum Bewußtsein gelangt, daß ich dieses Leben nicht mehr aushalte. Von den jüngsten Aufregungen bin ich noch immer ganz krank. Das ist nichts für uns. Wa-zum ich nicht damit wartete, habe ich ja begründet. Ich werde Dich selbstüberständ-lich warten. Lebwohl. 26102

Jenes interessante deutsche Fräulein, welches Sonntag Abends im **Museumpark** bewundert und zur **Konitorei** gefolgt wurde, wird um Ent-schuldigung und Adresenangabe unter „**Désirable 254**“ an die Exp. innig gebeten. 10254

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offert billigt Budapest
Kassen-Miederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 9841

Bronzefenster zu billigen Preisen in Lackberendézsi Kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 39909

Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók

Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6 Használt fegyverek újakkal becseréltetnek, javítások elvéltetnek. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 38625

Prima preuß. Kohle. Stück, Würfel und Ruß, Oftrauer Schmelzofele, grob- und feinstöckig, Oftrauer Gießerei- und Schmelzofele, ferner Drenthauer Kohle nach allen Regeln und Schiffstitionen empfohlen **Gebrüder Guttmann'sche Steinölewerke,** Budapest, V., Mátyás-utca 8. 39917

Doppelholzhache und Kreisfäge sammt 6 HP. Benzinmotor, Transmission und Riemen, Alles in gebrauchtem, jedoch tadellosem Betriebsfähigem Zustande, um 2800 Kronen abgegeben bei Heisler Sándor, Budapest, VI., Dávid-utca 15. 39879

Von Demolierung VI. (Uj-utca 36, sämtliches Baumaterial zu verkaufen. 39986

Motoranlagen. Elektromotoren, Dynamos, Benzin und Gasmotoren, Maschinen, Transmissionen liefern Strigl u. Gärtner, Ingenieure, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Koffenvoranschlag und Plan gratis. 39991

2400 Paar gefärbte Segelschuhe sind preiswerth zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse bei der Firma S. Blocher, Sütö-utca, unter „Segelschuhe“ abgeben. 40002

Kävcházberendezés, mely áll Seiffert-féle billiardokból, 1 áthajtható és 1 nem áthajtható, 1 kassa tükörrel, 60 szék, 17 márványasztal 550 frt-ért eladó. Tauszik és társa, Gyár-utca 21. 10201

Szénát, szalmát, babot, búkkönt vesünk bármilyen mennyiségben Kormos Gyula és Társa, V., Széchenyi-utca 5. 40008

Hintókecsik, keveset használt olajtongolyú könnyű fedeles kocsik és egy batár egész jó karban olcsó árért eladó. VII., Erzsébet királyné-ut 51. 26121

Weinfässer und Brantweinfässer, auch für Treber geeignet, neue und gebrauchte erhältlich bei Révész, IX., Ernő-utca. Telephon 56-50. 40025

Perjertepidiche, beste Qualität, allerbilligst zu haben, Teppichreparatur Brandl, Elisabethring 18. 10151

550 Sexto Weinfässer, lauter Thüringfässer, fehlerfrei, neu geacht, sind ab Preßburg, Bahn oder Schiff, preismäßig zu haben. Reflektanten wollen sich an Herrn Herrmann Schönfeld, Budapest, VII., Kazinczy-u. 8. wenden. 16028

Kassen, feuer-, einbruchsficher, vorzügl. Qualität, äußerst billig, Hirsch & Co., Kassenfabrik, Budapest, Szegényház-tér 5. 39929

Perjer Teppiche, gebrachte, zu Speise- u. Herrenzimmer, Karamane, Borhänge, mittelgroß, für 12 Gulden zu verkaufen. Lázárgasse 3, Nagy Zsigmond. 39927

Gebrachte Schreibmaschinen, alle erstklassigen Systeme, wie Dittler, Remington, Underwood etc., vorzüglich repariert, mit Garantie, werden 40-70 Prozent unter Katalogpreis abgegeben. N. Friedmann, Wien, I. B., Wäckerstraße 4. 39863

Sandwageel wird zu kaufen gesucht. Anfragen bei Rabler, I., Mozdony-utca 20. 10199

1907er echt Magyaráder Gebirgswein, 40-60 fl., um den eigenen Kostenpreis zu verkaufen. Adresse in der Exp. 39933

Holzbearbeitungsmaschinen, u. zw. Dickenhobel-, Fräsmaschine, Schnellbohrmaschine, Bandsäge und Holzdrehbank, Alles für Kraftbetrieb, größtentheils noch ungebraucht, sind um jeden Preis abzugeben, wie auch eine große Eisenbahn bei Heisler Sándor, Budapest, VI., Dávid-utca 15. 39897

5 Kassen für Maisch oder Wein, Aufnahme 80, 120, 135, 165 bis 180 Hektoliter zu verkaufen. Szentendre, Erzsébetpart Nr. 93. 10164

Klavier oder Pianino (gebrauchte), zu kaufen gesucht. Dohány-utca 86, Weisz Mórné. 39754

Weinschlände bester Qualität, sowie Weinpumpen und Weinpressen erhältlich bei Perficaner & Co., Nachf., Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 39918

Glück Márton és Fia Budapest, Hajós-utca 17, Kaffeehaus, Gasthaus, sowie Geschäftsinrichtungen, auch gebraucht, allerbilligst. Telephon. 39902

Kassen, feuerfeste und einbruchsfichere, neue und eingetauchte, offerirt besten Qualität billigt Budapest Kassenfabrik, Rákos-utca 4. 25893

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, alt und neu, in jeder Form und Dimension, sind billig zu haben bei **Hoffmann Mór,** VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Befestellungen werden nach Maß verfertigt. 38184

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, **außerste Fabrikpreise.** Lusterfabrik Etern, Mersel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 39907

Bösendorfer Stuhlflügel, fast neu, um den halben Preis, ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken, am solidesten zu kaufen u. auszuleihen im Musterklavieralon Kerepsten, Budapest, Váci-körút 21 (Iparudvar). Telephon 33-47. 39359

Automobil, elsöstrang gyártmány, jókarban, chauffeur-helyivel, 4 ülések, 1500 frt-ért eladó. Leveleket „Készítés 105“ ezimen a kiadóban. 10250

Weinpressen, Traubenmühlen, Weinfässer und sämtliche Kellerer-Artikel liefert billigst Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 10275

Kävcház berendezés, kisebb, teljesen komplett, majdnem egészen új, eladó, esetleg helyiséget is átveszek jó tájékon. Bövöböt Gyöngyötyuk-u. 4. 26120

Schönes Klavier, gutes Fabrikat, sofort zu verkaufen. Wälgasse Nr. 24, III. Stod Thür 9. 10229

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 39904

1 Schulkind, Knabe oder Mädchen, findet bei isr. int. Kinderlojer Beamtenfamilie für möglichen Preis günstige bürg. Pension (auch Badezimmer) in der Nähe der Volks- u. Mittelschulen. Gelegenheit, ein gutes Deutsch zu erlernen. Bajnok-u. 4B, Thür 5. (Neben der Andrássystraße). 38960

1-2 Schulmädchen werden in gute voll. Verpflegung, strenger Aufsichtigung bei christl. Familie preiswürdig angenommen. Dofelst Gelegenheit zu guter deutscher Sprache, event. Klavierunterricht. Anträge Frau Roma, VIII., József-körút 69, I. 31. 10179

24 koronáért keres világos szobát joghallgató német családnál. Ajánlatok „Német 153“ jelige alatt a kiadóba. 10153

Ha Budapestre jön, keveset akar költeni, lakjék Magyar Othon penzióban, Főherceg Sándor-u. 30. 10194

Kik teljes ellátást keresnek, forduljanak az Országos Magyar Tanügyi Irodához, Budapest, Vörösmarty-utca 42. 10187

Előkelő hivatalnok családnál jó házból való diák teljes ellátásra felvétetik. Andrassy-ut 33, III. 12. 39970

Ende Mittagloji in der Nähe des Deákplatzes. Doferte unter „Privatbeamter“ an Blocher's Annoncenbureau, IV., Sütö-utca. 39944

1-2 Schüler erhalten bei einer deutschen christlichen Familie ganze Pension. Näheres II., Mész-u. 18. 9984

Lakásokat csekély díjért közvetit Budapesti Lakásközvetitö, Ferenctiek-tere 3, Királybazar. Összes kiadó lakások részletes leírása nyilván tartva. 39871

2 sehr elegant eingerichtete möblierte Gassenzimmer sind sofort an 2 Herren zu vermieten mit Badezimmer u. Klavierbenützung, eventuell mit voller Verpflegung. Zu erfragen Lónyay-utca Nr. 16, III. Stod 17. Thüre. 39866

Szoba, 1 nagy és 1 kisebb, tiszta, csinosan beütorozva, külön bejárat, villanyvilágítással kiadó. Nagyfuvaros-utca 3/a, II. 15. 10127

Für 2 Schüler ist in der Dessoeffy-utca 26, II. 17 vorzügliche Pension zu haben. 10303

Möblierte Zimmer, Universitätsklinik, Kneiztsgasse 8, täglich um 1 Krone vermietbar. 26114

Verpflegung für einen Knaben von seinem Hause würde eine intelligente Familie gewähren. Badezimmer, event. Klavierbenützung. Podmaniczky-utca 63, I. Stod. 10307

Elegant möbliertes Gassenzimmer mit Klavier und Badezimmerbenützung, vollkommen unteufenfrei, in neugebautem Hause, für ein, zwei Herren pro 15 zu vermieten. Havós-utca 25. 40023

Jó házból való iskoláslányt teljes ellátásra elfogad jobb izraelita család. Czim: Csengery-utca 26, I. 15. 40000

Teljes ellátást keres módos intelligens családnál, lehetőleg Lipótvárosban, akadémiái hallgató. Ajánlatok „B.“ jeligére Blocknerhez, Sütö-utca. 40001

Elegáns különbejáratu utcai szoba dunaparton kiadó. V., Személynök-utca 3, I. 9, országház mellett. 40003

Lakások, üzlethelyiségek azonnalra vagy novemberre kaphatók Magyar és Társánál, Kertész-u. 50. 26111

Modern 3-4 szobás utcai lakások István-ut 63, Arénával szemben, novemberre kiadó. 26108

Kisebb diákok teljes ellátásra elfogadtatnak. Öv. Lusztig Henrik, Teréz-körút 6, félem. 17. 10291

Ein elegant möbliertes Gassenzimmer mit ganzer Verpflegung wird für 2-3 junge Leute vermietet. Váci-körút 17, II. em. 29. 10234

Eleg. möbl. Zimmer mit herrl. Ausficht, b. deutsch. Familie, vollst. separ. Aufgang u. Gartenben., an best. vorn. Herrn sof. zu verm. I. Bez., Nyárs-utca 1, Villa. 39997

Videki szülök figyelmebe! Intelligens özvegy urinö elvállal két nagyobb izraelita leánykát ellátásba több iskola közelében. Czibalomhasználat. Nagymező-utca 64, II. 12. 10259

Gödöllön, a királyi park tözsomszedságában, hat szoba, két konyha, veranda és mellékhelyiségekkel álló ház eladó. Villamos világítás. Bövöböt (90784/6) Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 40026

Kiadó 15-től egy nagy világos és egy kis szoba I. emeleten, szépen beütorozva, irodának is. Balvány-utca 3, a házfelügyelőnél. 40029

Modern lakások, Üllői-ut 115, novemberre, 2-3 szobával, gáz, villany, továbbá 2 világos műhely kiadó. 39987

Budán, II., Oszlop-utca 39. szám alatt, a Margit-köruti villamosvasutótól gyalog 7 perc távolságban, szép árnyékos kertben fekvő két lakásból álló egyemeletes családi villában **azonnal** vagy **november 1-ére** kiadó az emeleti lakás. Ehhez tartozik 7 lakószoba összes mellékhelyiségekkel. Villanyvilágítás. Kerthasználat. Iskolák a közelben. Tudakozódhatni földszint a háztulajdonosnál. 10276

Großes Gassenzimmer für Herren, elektrisch Beleuchtung, Klavierbenützung zu vermieten. Kögigsgasse 92, III. 18. 10205

Novemberre kiadó első emeleti saroklakás, mely áll öt utcai szobából és minden mellék-helyiségekkel, balkonnal. Megtekinthető bármikor. **Ára 1050 frt.** Szondy-utca 11, ajtó 15. 10231

Reines Stübchen mit Mittagmahl sucht ältere Kaufmannswitwe bei anständiger isr. Familie. Anträge mit Preisangabe unter „Familienlos“ an die Exp. 10262

Keresek Budán egy feltétlenül világos és ki-látásos hónapos szobát. Személyes ajánlatokat nem fogadok el. Jakobovics, Béla-u. 2, II. 10253

Urilakás november 1-re, 5 utcai szoba, 1 hall, erkély, modern könyvelemmel. Lift. V., Bank-u. 7. 10255

Ein verlässliches Heim findet ein Student bei kinderlossem Ehepaare. in der Nähe der Handelsakademie, Realschule, Gymnasium. Zu erfragen im Wiedergehächte von Frau König Jzola, Lipótkörút 7. 10247

Elegant möbliertes Zimmer für alleinstehende Dame sofort vermietbar. Wesselényi-utca 4, IV. 30. Elektrische Beleuchtung, Lift. 26103

Angenehmes Heim, sorgfältige Verpflegung finden Damen bei intelligenter Dame. Szövetség-utca 36/b, földszint 7, Magyar színházszal szemben. 10269

Dame sucht reines, großes Zimmer bei Hebamme oder alleinstehender Witwe für 4 Monate. Detaillierte Anträge sind unter „Nüsig 265“ an die Exp. zu senden. 10265

Sehr reine zweizimmerige Gassenwohnung wegen Auf-lösung des Haushaltes sofort zu vermieten. Dofelst gut-erhaltene Möbel zu verkaufen. Hernád-utca 8, III. 6, von 2-4 Uhr. 10262

Realitäten.

Üntspachtung, 200 bis 900 Joch, wird gesucht. Adalbert Kreis, Dobryan bei Pilsen. 10154

Kelenföld-Petersberg sind 2000 □ Klafter Grund zu verkaufen. Terletter K. Obuda, Szentendrei-utca 42. 10129

Kleines Familienhaus in Ujpest, deren Umgebung oder in Ofen zu kaufen gesucht. Offerte mit genauer Preisangabe, Zahlungsbedingungen unter „Haus 77“ an **Gitaray's Anknündigungsbureau,** Waigner-Boulevard 33. Vermittler ausgeschlossen. Ebenjo wird kleiner Garten oder Baugrund gekauft. 39780

Ház, Szondy-utca 91 alatt, 33,000 forintért eladó. 15,000 teher. VI., Országbíró-utca 33, V. L. 39752

Eladó telkek. I. kor., Gellérthegy, Hegyalja-ut, 348 □ öl á 50 korona, Bérenyi-ut, 600 □ öl á 40 kor. Vevök irjanak „Tabán II“ alatt a kiadóba. 10223

Villagrund mit prachtvoller Ausficht, 10 Minuten vom Kaiserbade, ist zu verkaufen. Dr. L., Aréna-ut 19, I. St. Thür 2. 39995

Familienhäuser. Neufitt, 400 Klafter, 5 moderne Zimmer, 21,000 fl., **Stadtmerc-hof,** 480 Klafter, 4zimmerig, ganz moderne Wohnung, 26,000 fl., auch dort 1500 Klafter auf zwei Gassen, 5zimmerige Wohnung, Stall etc. 40,000 fl., **Christinen-stadt** 400 Klafter, uralter Park, 5zimmerige, ganz moderne Wohnung, 35,000 fl., Grundwerth 32,000 fl. Näheres 9-12. Ujváry, Realitäten-Bureau, II., Kapás-gasse 26095

Möbel

Herrschaftsmöbel. Kauf u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Borhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 39910

Bronzefenster, Gas, Elektrisch, Petroleum, billigt erhältlich im größten, Gelegenheits-Wohnungseinrichtungsbauernhaus“ Lázárgasse drei. 39920

Herrenzimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billig zu verkaufen. **Lázár-utca három.** 39922

Möbel, Palissander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weisse** Mädchenzimmer, schönste Salonarmaturen zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Lázárgasse drei. 39921

Möbel. Komplett-Behnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József,** VII., Erzsébet-körút 58. 39903

Butor-ndvar liefert komplette Wohnungseinrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Zhorneingang). Telephon 103-84.

Eisenmöbel. Messingbett fl. 40.—, Kinderbett 11, zusammenlegbares Feldbett, Drahtnetz 8.—, Drahtgestell-Einzelmatten, Eisenstühle liefert billigt **Hickler Gy.,** Fabrikant, Holló-utca 3/b. Telephon 22-66.

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelfabrik Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilhaftigkeit noch zu sonstigen Ausgaben. 10270

30,000 Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenctiek-utca 2, fêlemlot. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 10271

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Borhänge kauft und verkauft Frau Karl Weßler, Király-utca 22, I. St., Ede Kazinczy-utca. 10273

Gelegenheitsmöbel Kauf und Verkauf aller Gattungen neuer und alter Bürger- und Herrschaftsmöbel zu jedem Preise. VII., **Sip-utca 24,** Ede Dob-utca. **Gelegenheits-Möbelverkauf.** Einkauf und Einlagerungs-Waarenhaus: VIII., Rákóczi-ut 13, im Hofe. 40009

Barock-Schlafzimmer, vollständig neu, wegen Verfertigung preiswerth abzugeben. An-prassy-ut 28, I. 15. 10295

UBERALL ERHALTLICH NIGRIN ERHALTLICH

BESTE SCHUHCREME

gibt schönsten Glanz und er- Nigrin ist vom gesundheits- hält das Leder dauerhaft. hohen Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abkapselt, somit die Ausdünstung des Fusses nicht behindert.

St. Fernolendt, Wien, k. u. k. Hoflieferant.

Budapester Röser'sche Lehranstalt

Gründungsjahr 1853. Schülerzahl bisher 18577.
a) Höhere Handelsschule für 14-17jährige Jünglinge. Matura berechtigt zum Einjährig-Freiwilligendienst.
b) Bürgerschule für 10-14jährige Söhne gebild. Bürgerfamilien. Zeugnisse sind staatsgültig.
c) Erziehungs-Internat für 30 Schüler unserer Schulen.
Aufnahme erfolgt vom 30. August bis 5. Sept.
Direktor JOHANN RÖSER, Budapest, VI., Aradi-utca 10.

Lido-Venezia (Neu-Ostende)

Klimatischer Kurort im Seebad. Grosses therapeutisches Etablissement. Im grossen Badehaus Café und Restaurant mit riesiger Seeterrasse. Täglich Konzert.
GRAND HOTEL DES BAINS. Grand Hotel Lido. Hotel Villa Regina.
Ncu eröffnet:
„EXCELSIOR PALACE HOTEL“.
Dependancen und Villen: „Elena“, „Jolanda“, „Ortensia“, „Maria“, „Emma“, „Elisabeta“. — Park, Tennisplätze, Taubenschlössen, Pferderennen, grosse Konzerte, Theater und abwechslungsreiche Belustigungen.
Nähere Aufklärung erteilt bereitwilligst die Direktion der Grandi Alberghi Compagnie in Venedig.

Luther Münzel's Sauggas-Motor

Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart. Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca. 1 Heller mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien.
Erzeugt in Ungarn nur die Schlick'sche Eisengiesserei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest.
Kostenvoranschläge, Aufklärungen, wie auch Prospekte gratis.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
geheime Krankheiten
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

Jeder kann sich umsonst an sämtlichen Treffern beteiligen.

Jetzt beginnen die Hauptziehungen!

Anlässlich des Jubiläumsjahres

habe ich mich entschlossen, mit einer noch nie dagesessenen Begünstigung an meine geschätzten Kunden heranzutreten, die gewiss allseitigen Beifall finden wird.

Ich erlegte bei der Wechselstuben-Aktiengesellschaft

„MERCUR“ (Budapest, Badgasse 3)

die unten aufgezählten 100 Stück Lose, welche ich meinen geschätzten Kunden

schenkungsweise

samt allen auf sie entfallenden Haupt- und Nebentreffern überlassen habe. Die gesamtten Haupttreffer auf die unten notirten 100 Stück Lose sind

5 Millionen Kronen

welche selbstverständlich meinen geschätzten Kunden gehören. Insgesamt erfolgen 77 Ziehungen. Die ganze Vertheilung der sämtlichen 100 Lose und deren Haupt- und Nebentrefrer, welche mit dem heutigen Tage das Eigenthum meiner geschätzten Kunden bilden und wofür Niemand etwas zu zahlen hat, wird derart vorgenommen werden, dass am 1. Mai 1909 die noch nicht gezogenen Lose verkauft und deren Erlös, so auch die bis dorthin gezogenen Haupt- und Nebentrefrer ganz gratis, und zwar auf folgende Weise an die geschätzten Kunden vertheilt werden: Jede Kunde, die einen Tiegel Haar- und Bartwuchspomade á Kr. 2.— kauft, erhält einen Antheilschein auf die unten bezeichneten Lose gratis, welche sie zum Miteigenthümer dieser Lose, so auch aller Haupt- und Nebentrefrer macht. Bei einem Einkauf von Kr. 4.— werden 2 Antheilscheine, bei Kr. 6.— 3 Antheilscheine, bei Kr. 10.— 5 Antheilscheine, bei Kr. 20.— 10 Antheilscheine ausgefolgt.
Zu bemerken ist noch, dass auf jedem Antheilscheine die Lose sowie deren Serie, Nummer und Ziehungstage, wie die Haupttreffer vorgemerkt sind. Somit biete ich meinen geschätzten Kunden die Gelegenheit, ganz gratis von heute angefangen bis im Mai 1909 sich bei 100 Losen, welche ihr Eigenthum bilden, zu betheiligen, ohne irgendwelche Zahlung dafür zu leisten. Die nächste Ziehung ist schon am 30. September, Haupttreffer Kr. 180.000, 1. Oktober Theissregulierungslos, Haupttreffer Kr. 180.000, ferner ein Haupttreffer Kr. 600.000, am 1. Nov. Wiener Kommunallos, Haupttreffer Kr. 400.000, am 2. November Italienisches rothes Kreuzlos, Haupttreffer Kr. 35.000, am 15. November Ung. Prämienlos, Haupttreffer Kr. 300.000, und Ungarisches Hypothekenlos, Haupttreffer Kr. 70.000, Jó sziv- Los, Haupttreffer Kr. 30.000, und am 1. Dezember 1864er Staatslos, Haupttreffer Kr. 300.000.
Die Versendung der Pomade geschieht mittels Postnachnahme oder bei Voreinsendung des Betrages, wobei auch die Antheilscheine sofort in den Packeten mitgeschickt werden, oder in meinem Geschäft, Wien, I., Graben 14, erhältlich sind.
Meine Haar- und Bartwuchspomade ist weltbekannt und in den höchsten Kreisen aller civilisirten Länder verbreitet, worüber ich zahlreiche Anerkennungsschreiben besitze. Ich hoffe, dass Sie von dieser so grossartigen Begünstigung in ausgiebigster Weise Gebrauch machen werden und von meiner Pomade, die sich überdies jahrelang aufheben lässt, ohne zu verderben, zahlreiche Bestellungen machen.
Der Preis eines Tiegels beträgt K. 2.—, K. 4.—, K. 6.— und K. 10.—.

ANNA CSILLAG WIEN, I., Graben 14 (wohin alle Aufträge zu richten sind).

100 LOOSE welche Eigenthum meiner gesch. Kunden bilden, so auch deren Haupt- u. Nebentrefrer:

| | | | |
|------------------------------|------------|---------------------------------|------------|
| 1 Pálffylos . . Haupttreffer | K. 84.000 | 1 Ung. Prämienlos Haupttreffer | K. 300.000 |
| 1 Salzburger | K. 40.000 | 2 Serbenlose | K. 80.000 |
| 1 Laibacher | K. 40.000 | 10 Gesterr. Kreuzlose | K. 60.000 |
| 1 Krakauer | K. 50.000 | 25 Dombaulose | K. 30.000 |
| 1 Innsbrucker | K. 30.000 | 10 Ungar. Kreuzlose | K. 30.000 |
| 25 Józsv-Lose | K. 30.000 | 10 Ital. Kreuzlose | K. 35.000 |
| 1 Wr. Kommunallos | K. 400.000 | 1 1864er Los | K. 300.000 |
| 2 Theisslose | K. 180.000 | 1 Hypothekenlos | K. 70.000 |
| 1 Bodenlos | K. 90.000 | | |

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 2. September 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)
Évi bérlet 126.

A makrancos hölgy
Vígjáték 3 felvonásban. Írta: Shakespeare. Fordította Lévy Rappista Mihályi.
Vincentio Bartos.
Petruccio Peibes.
Lucentio Garamszeghy.
Gremio Gabányi.
Hortensio Náday B.
Tranio Mészáros.
Rondello Kovács.
Grumio Rózsahegyi.
Kurtz Szóke.
Egy vándor Hajdu.
Katalin Alszegi.
Blanka Török I.
Zsuzsanna V. Molnár.
Szabó Gabányi.
Kezdeté fél 8 órákor.

Vígyszínház.

Az ördög.
Vígjáték 3 felvonásban. Írta: Molnár Ferencz.
László Szerényi.
Jolán, felesége Varsányi.
Az ördög Hegedűs.
János Fenyvessi.
Ella Komlóssy.
Selyem Czinka Hegedűsö.
András Győző.
Pálné Kürthi.
Márk Varga.
Hiljónné Kész R.
Hiljón Jánosó.
Láng Kassay.
Bodajky Oláh.
Kezdeté fél 8 órákor.

Városligeti Nyári Színház

Gondanyó.
(Mutter Sorge.)
Hétköznap 4 felvonásban. Írta: Havel F. Fordította: Mérei Adolf.
Kezdeté fél 8 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters (im Gebäude des Hoftheaters).
Donnerstag, 3. September, „Bank bän“ (3. Abt. 127.) Freitag, 4. September, „Ahol unatkozunk“ (3. Abt. 128.) Samstag, 5. September, „Elnéműt harangok“ (3. Abt. 129.) Sonntag, 6. September, „Lilomfi“ (3. Abt. 130.)
Reperitoire des Hoftheaters. Donnerstag, 3. September, „Natalin“ Freitag, 4. September, „Tatárjárás“ Samstag, 5. September, „sum erien Male „Kutya van a kertben“ Sonntag, 6. September, „Natalin“ 2. Abt. „Kutya van a kertben“.
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 4. September, „A sahnok“ Freitag, 4. September, „Kertülő út“ Samstag, 5. September, „sum erien Male „Tíz a gyárban“ Sonntag, 6. Sept. „Gretchen“ 2. Abt. „Tíz a gyárban“.
Reperitoire des Königtheater. Donnerstag, 3. September, „100 év múlva“ Freitag, 4. September, „A dollárkirálynő“ Samstag, 5. September, „A vig özvegy“ Sonntag, 6. September, „100 év múlva“ 2. Abt. „A vig özvegy“.
Reperitoire des Operntheaters. Donnerstag, 3. September, „Csókkirály“ Freitag, 4. September, „Fuzsitus kisasszony“ Samstag, 5. September, „Hoffmann meséi“ Sonntag, 6. September, „Szép Heléna“ 2. Abt. „A gymesi vadkirály“.

Király Színház.

A dollárkirálynő.

Operett 3 felvonásban. Írták: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenéjét szerző: Fall Leo.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

A császár katonái.
Dráma 3 felvonásban. Írta: Földes Imre.
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Pillangó kisasszony
(Madame Butterfly.)
Tragikus dalmű 2 felvonásban (3 részben). Szövegét Long János L. és Belasco David nyomán írták Illica L. és Giacosa G. Fordította Várady Sándor. Zenéjét szerzőtte Puccini Giacomo.
Pillangó kisassz. Malozky.
Kis fia Lig thi.
Suzuki Albert E.
Kate Déry.
Pinkerton Franklin Déjczy.
Sharpless Rózsa.
Goro Falussy.
Yamadori herceg Kovessy.
Bonzo Herold.
Yakusidó Kövedy.
Császári biztos Vajda.
Tiszt Róna.
Jegyző Keleti.
Cso-cso-szánanyja Abay.
Unokanővére Térey.
Nagynője Kovessyné.
Egy zenész Boglár.
Vendég Fenyő.
Kezdeté fél 8 órákor.

Urania Színház.

Új asszonyok.
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

VI. RÉVAY-UTCA 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Heute! 10 Uhr! Novität!
A feleségem férjes.
Böhözat. Írta Satyr. Rendező Rott Sándor.
Zum Schluss! **Der Luftturner.** 11 Uhr!
Posse aus dem Leben eines amerikanischen Hotels, von Satyr.
Regie A. Trebitsch.
Tageskassa Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock Casino de Paris erstklassige Tanzattraktionen. Beginn 1/2 2 Uhr.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Heute, den 1. Sept. 1908, gänzlich neues Programm.
LOLA NANSEN
phänomenal Cabaretdiva.
KELETI JULISKA
Mitglied des Vigszínház.
TRUDE WALDE
Humoristin am Flügel.
FRIEDL BRIANELLI
Cabaretdiva.
CLARA HEILMANN
Vortragskünstlerin.
DORA NICOLAI
Diseuse.
CSABAI ZSÓFI
Cabaretsängerin.
MAROSI ADEL
Soubrette.
La belle Manonita
Dance Espagne.
The 3 Imperial Girls
english song and dance.
STELLA OLSEN
dänische Excentrique.
MAX KACIEVITZ
Humorist.
WERNER GOLDMANN
Humorist.
FERENCZY KAROLY
der beste ung. Humorist.
SOMLYAI ARTUR
Mitgl. des Magyar színház.
VIRÁGH JENŐ
Humorist.
Von 12-2 Uhr Tanzattraktion. Bis 4 Uhr Früh Musik.
Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, Andrássy-ut 4.
Kasseneröffnung 5 Uhr.

Budapesti Cabaret

BONBONNIERE
VI., Teréz-körút 23.
Ma és mindennap a nagyszerű szeptemberi műsor.
Fellépnek: László Zószl, Antal Erzsé, Kékény Ilona, Sugar Edith stb. stb.
Conférencier: **Dr. SZALAY JÓZSEF.**
3 kis darab, 20 magánzám, 3 színpadi tréfa.
Jegyek kaphatók: özv. Kontinét térszéjében, Andrássy-ut 29 (Tel. 108-78), Bárdnál, Kossuth Lajos-ut. 4 (Tel. 6-56) és egész nap a Cabaret pénztáránál (Teréz-körút 23, Tel. 52-88).

WERTHEIMER-féle MULATÓ.

Népszínház-utca 26. sz.
Eigentümer und Direktor BASS LAJOS.
Samstag, den 5. d., begennt die Polnische Operettengesellschaft ihre Vorstellungen. Zur Einführung gelangt:
Der Vizekönig. (Operette.)
Das ungarische Repertion wird die Follie „Furlangos házasság“ auführen.
Karten können bei der Tageskassa im Vorhinein gelöst werden.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Saffa-Preisen, binnen 3 Jahren abzugeben, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Solekiant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Preislisten u. Prospekte u. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

Ueberzeugen Sie sich

von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus

Nahagoni-,
Pallissander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lázár-utca 3 Im eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22.

Jánborné RIESZ OLGA

all. kép. okl. zenetanárnő
vezetése alatt álló
ZENEINTÉZET
Budapest, Andrássy-ut 66.
Főtanszakok:
Zongora, ének.
Beiratások 1908. augusztus hó 28-tól d. e. 10-12. d. u. 3-6 óráig.

HUNGÁRIA SZÁLLODA

DISZESEN ÁTALAKITOTT
TÉLIKERTJE
FOLYÓ HÓ 3-án AZAZ, CSÜTÖRTÖKÖN
MEGNYILIK.

Margarethen - Insel - Heilbad u. Erholungsort.

Neu eingerichtete Wasserheilanstalt.
Winter und Sommer geöffnet.
43° C. natürliche Schwefelquelle. Gegen Gicht, Rheuma, Herz-, Rückenmarks- und Nervenleiden empfohlen.
Von den Zimmerpreisen ab 1. September 30% Ermässigung. — Keine Kur- u. Musiktaxen.
Das obere Restaurant in eigener Verwaltung.
Volle Pension von 10 Kronen per Tag.
Auf Wunsch sendet Prospekt die Dircction der Margarethen-Insel-Heilbäder und Hotel-Rkt. Gesellschaft.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN,

WIEN, I., Werdertorgasse 12.
Fortbildungsschule
mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse.
Pensionat, Halbpension.
Volksschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lycealmatura, Separatkurse. — Meisit.

Klavierschule

der staatlich diplom. Musikprofessorin
Aranka Glasz
Budapest, VI., Nagymező-utca 19, I.
Einschreibungen täglich von 9-12 und 3-6 Uhr. Schulgeld jährlich 120 und 200 Kronen. Einschreibegeld 4 Kr. Lehrplan und Methode der Landes-Musikakademie.

WOHNUNGS- UND HOTEL-

Kunst- und bürgerl. MÖBEL
gegen Baar- und Ratenzahlungen erhältlich bei der
KUNSTMÖBEL - HANDELS - AKT. - GES.
Budapest, Aranykéz-ut. 5 und Váci-ut. 9.
Auf Tischler-Erzeugnisse gewähren wir Darlehen in jeder Höhe.

Szülők figyelmébe!

Gyermeknek iskola-kötények, fegyházban kötött tartós harinyák és teljes fohérmény kelengyék kizárólag jó minőségben
Weinberger Ferencz és Társa
cégnél kaphatók
BUDAPEST VII., Károly-körút 15 SZ. Orczy-ház mellett.

Schmidt M.
szígyártó, nyerges és bőrödös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kocsizó és lovagló szerzeményét mindennemű utazó- és lovagló-
dék, pénz-, szivar és cigaretteta stb. tárczáit.
Arjegyzék bérmentve.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
Neue Debut: **Kosta**, der Mann mit dem Schraubenkopf.
Los Maravillas, spanisches Damenquartett. **Miss Philadelphia** mit ihrem wunderbar bescherten Clefanten „Topsy“ und 14 Attraktionen.
Beginn Abends 8 Uhr.
Im Hofgärtchen-Sommergarten Concert der beliebten Zigeunerkapelle **Vörös Elek**, bis 5 Uhr früh.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

Modern Szinpad

Nagy Endre Cabaretja. Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.
Minden este 9 1/4-től 12-ig
Az új szeptemberi műsor
Husz Cabaret-szám **A REVÜ.** Négy színpadi tréfa
Medgyaszay Vilma, Ferenczi Károly, Ba'ogh Bóka, Fábán Koradlia, Szécsi Magda, Szász Ilona, Huszár, Sajó, Bárony, Márk. — Jegyek: Bárd-nál, Kossuth Lajos-ut. 4, Zipser és König-nél, Andrássy-ut 4, Kontinétál, Andrássy-ut 29, Serényi-nél, Erzsébet-körút 54 és a Cabaret pénztáránál, Andrássy-ut 69.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és minden nap
Az ördög helyettese.
Paródia, írta Taussig Ottó.
Mástél feleség.
Böhözat, írták Glinger és Taussig.
Kornay Fancsi, Gyárfás Dezső, Steinhardt Géza, Le Femme d'Or, Dender Erna, Spiessl and Spiessl, valamint az egész művész személyzet fellépte.
Jegyek 9-12-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és özv. Konti Józsefnél térszéjében. Andrássy-ut 29.

Kellemes otthont nyújt a magyar közönségnek a
GRAND HOTEL BRISTOL
szálloda éttermei és kávéháza
Abbaziában.
KOBELT GYULA, bérlő.

Ordensritter des Theaters.

„Gnädige Frau! Bei Ueberficht der Orden, die Ihre Kollegen und Kolleginnen besitzen, welche ja, wie Sie wissen, im Theater-Almanach gewissenhaft verzeichnet sind, fällt mir auf, daß Sie den Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft nicht besitzen. Ich offerire Ihnen deshalb ein dreimaliges Gastspiel am herzoglichen Hoftheater zu K. Am dritten Gastspielabend werden Sie die hohe Auszeichnung erhalten. Der Verdienstorden ist sehr gesucht, da er sich auf dunkler Toilette ausgezeichnet trägt. Es ist selbstredend, daß Sie für den Verdienstorden auf das Gastspielhonorar für die drei Abende zu Gunsten der herzoglichen Hoftheaterkasse verzichten müssen. Daß ich mein Honorar für die Vermittlung des Gastspiels im Betrag von 500 Mark erhalte, brauche ich wohl nicht besonders zu erwähnen und lege ich der Kürze halber einen Revers über diesen Betrag zur Anerkennung mit Ihrer Unterschrift bei. Umgehend diesen mit Ihrer gest. Antwort von Ihnen erwartend, zeichnet Ihr aufrichtiger“

„Hierauf erhebt der Theateragent folgende Antwort: „Liebes Kommissionsrätchen! Anbei der von mir unterzeichnete Revers, der aber nicht für das mir von Ihnen offerierte Gastspiel am herzoglichen Hoftheater in K. gilt, sondern dafür, daß Sie mir die 3. Medaille für Kunst und Wissenschaft für ein dreimaliges Gastspiel am kgl. Hoftheater in B. verschaffen, da die Medaille in blau besser zu meiner Toilette paßt, während die Farbe des A. Verdienstordens sich absolut zu keinem von meinen Kleidern eignet. Für den Verdienstorden würde ich auch nicht dreimal singen. Wo denken Sie hin? Wenn ich je auf diesen Orden angewiesen sein müßte, dann singe ich höchstens zweimal dafür. Die H. hat schon nach dem zweiten Gastspielabend die Verdienstmedaille in B. mit großer Ansprache von der kleinen Intendant-Exzellenz statt des Honorars überreicht bekommen. Also, es bleibt dabei, ich singe am kgl. Hoftheater in B. dreimal dafür; es muß mir aber mit einer Ansprache von der Intendant-Exzellenz ebenfalls am zweiten Abend die Medaille überreicht werden.“

Grüß von Ihrer

J., kgl. Sängerin.“

Drei Wochen später trug — so erzählt Adolf Oppenheim in der „Frankfurter Zeitung“ — die kgl. Sängerin zum ersten Mal im Gesellschaftslokal die 3. Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft. Die Sängerin hat Gesichtsmack. Die blaue Medaille paßte in der That ganz reizend zu ihrer Toilette.

Dieser fast wortgetreue Briefwechsel zwischen einem bekannten Theateragenten und einer noch mehr bekannten Sängerin gibt dem Leser nicht nur einen Einblick in die Geschäfte einer großen Theateragentur, sondern auch ein Bild, wie Orden an Künstler und Künstlerinnen verliehen werden.

Die Verleihung von Orden und Titeln an Künstler und Künstlerinnen des Theaters — Ausnahmen wirklich verdienstvoller Personen abgerechnet — ist heute eine einfache Geschäfte- und Honorarjache, die zwischen den

Intendanten, Theateragenten und Künstlern vor dem Gastspiel geregelt wird, bis auf das Stichwort, auf das der Intendant gerührt, mit dem Orden in der Hand, nach dem letzten Gastspiel in die Garderobe des Künstlers oder der Künstlerin tritt, um auf herzoglichem oder noch „höheren“ Befehl das Verdienst mit einem Orden zu — bezahlen.

In der traurigen Zeit, als noch alle Knopflöcher der Schauspieler in jungfräulicher Unschuld prangten, begnügten sich Einige, die es sich leisten konnten, ihre Sehnsucht nach Anerkennung mit einer „Reinigungsmehle“ zu stillen. Ein Genfer Ordensgeschäft lieferte damals das Stück für 600 Francs. Zu dem Orden lieferte das Haus auch zwei Dankschreiben der Eltern an den edlen Retter, der mit Lebensgefahr ihr Kind aus den Fluthen rettete. Die Unterschrift der braven dankbaren Eltern war immer notariell beglaubigt, was natürlich die Speisen für den Orden um 15 Francs erhöhte. Dafür kamen aber die Mimen auch bald in den Ruf, vorzügliche Schwimmer zu sein. So viel Menschen sind in zehn Jahren nicht ertrunken, als plötzlich die Schauspieler mit Lebensgefahr vom Tode retteten. Dann kam der Christusorden in Mode. Er war etwas theurer, er kostete 1600 Francs, hatte aber den Vorzug, daß er auffallend war und auch Juden zu verdienstvollen Männern der christlichen Kirche stempelte. Das „Verdienst“, den ersten deutschen Schauspieler mit einem Orden für wirkliche Verdienste dekorirt zu haben, gebührt dem Herzog Wilhelm von Braunschweig. Der betreffende Schauspieler hatte die Freundin des Herzogs geheiratet und sich dadurch unvergängliche Verdienste um das Fürstenthum erworben, die denn auch durch ein „Standbild“ im Knopfloch des Mimen belohnt wurden.

Die verdienstvollsten Leute hat entschieden das herzogliche Hoftheater in Koburg-Gotha; dort sind, mit drei oder vier Ausnahmen, alle darstellenden Künstler und Künstlerinnen mit ein bis zehn Orden dekorirt; ja selbst die Theaterarbeiter tragen ihren Knopflochanhänger dort mit Aufstand. Nach Koburg-Gotha hat, nach dem Ordensauszeichnungen zu schließen, das Hoftheater in Schwere die verdienstvollsten Mitglieder.

Exotische Orden sind nicht mehr „begehrt“. Das Geschäft hat seinerzeit König Milan I. mit seiner Freigebigkeit total verdrängt. Ueberhaupt Serbien. Der jetzige König Peter gab schließlich jedem Künstler, der ihm schrieb oder ihn grüßte, um sich populär zu machen, gleich die fünfte Klasse des „Takovo“-Ordens. Ich kenne eine große Sängerin, die gastirt nicht unter einer goldenen Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft. Eine Dresdener Hoftheaterkünstlerin hat bisher jeden Rekord in Orden und Medaillen geschlagen; sie besitzt nämlich bereits acht Orden und Medaillen und hofft, es noch auf 15 zu bringen. Soviel Orden gibt es nämlich für Damen.

Von allen Monarchen ist der König von Preußen am sparsamsten mit Verleihung von Orden an Künstler. Als 1891 der Intendant der

königlichen Oper in Budapest, v. Beniczky mit Giulio Perotti unterhandelte, meinte dieser verhäthelste Tenorist ganz trocken: „Für acht Monate 30,000 Gulden Gage und — den Orden der Eisernen Krone.“ Der Intendant soll darauf geantwortet haben: „Ueber die Eisene Krone entscheide ich nicht, kann sie Ihnen also nicht geben; die 30,000 Gulden habe ich, aber gebe sie Ihnen nicht!“ Am reichsten fließt der Ordensregen über Künstler und Künstlerinnen entschieden bei den kleinen Hoftheatern. Es gibt Hoftheater, wo zum Beispiel jeder gastirende Künstler statt des Honorars den Hausorden erhält. Dies führte einmal zur Entlassung eines Intendanten. Der unglückliche Intendant hatte jemand den Hausorden, im Auftrag des Fürsten, um einige Stunden zu früh verliehen. Die Sache kam so: Der Intendant stand einem Hoftheater vor, in dem alljährlich eine Anzahl berühmter Gäste aus Wien, Berlin usw. gastiren. Da der Fürst für das Hoftheater nicht allzuviel deutsche Reichsmärkchen auswirft, die Gäste aber schönen Mammon für ihre Mitwirkung verlangen, so wurden in den letzten Jahren nur Gäste herangezogen, die auch für andere Dinge in der Welt eine Vorliebe zeigen. Der Fürst hat nämlich vier Klassen eines hübschen Ordens mit Verdienstkreuz zu vergeben. Nach vieler Mühe gelang es, unter den vielen Dekorirten beim Theater eine undekorierte Schauspielerin ausfindig zu machen. Die Künstlerin sehnte sich schon lange nach einer Decoration, die zu jeder Toilette paßte. Frau Sch. verpflichtete sich dafür, wie üblich, an drei Abenden am kaiserlichen Hoftheater honorarlos zu gastiren. Der Hof und deshalb auch das loyale Publikum war von dem Spiel der Künstlerin hingerissen, obwohl die etwas korpulente Figur der Frau Sch. zur Rolle der Nora nicht stimmen wollte. Inbezug das hinreichende Spiel täuschte das Auge über die Linien der Taille hinweg. Natürlich folgte der Intendant, als Oberster des Hoftheaters, seinem höchsten Herrn im Ausdrücken höchsten Entzückens über das Spiel. Um dies in eine hervorragende That umzusetzen, überreichte — entgegen allen Herkommens — der Intendant der Künstlerin, schon nach Schluß des ersten Gastspiels, noch in der Garderobe, im „allerhöchsten Auftrag“ als Anerkennung die „hübsche Medaille für Kunst und Wissenschaft“. Der Unglücksmensch! Denn einem zweiten und dritten Auftreten am kaiserlichen Hoftheater trat der fatale Umstand dazwischen, daß Frau Sch. nach dem ersten Gastspielabend einem — gesunden Knaben das Leben schenkte.

Der hohe Herr war über den fatalen Zwischenfall äußerst ungehalten und beim nächsten Vortrag regnete es Vorwürfe auf den Intendanten. Deshalb nahm er nach dem fatalen Vorfall die Entlassung.

Allerlei.

(Der Roman eines französischen Gelehrten)

Der 83jährige Professor Mouchot, der sich in der französischen Gelehrtenwelt allgemeiner Werthschätzung erfreut, und der in vollständiger Weltabgechiedenheit in

Der Stein des Diocletian.

Roman von Paul Irtuhart.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Ich folgte langsam den Uebrigen, und offenbar weil ich mich ruhig verhielt, redete mich der Hauptmann, ein kräftiger, hübscher Mann, deutsch an:

— Sie scheinen hier der einzig vernünftige Mensch zu sein. Können Sie mir berichten, was sich hier zugezogen hat?

Und als ich zunächst schweigend auf die Gefangenen deutete, fügte der Offizier hinzu:

— Ja, ich weiß, die Kosaken sind immer auf Unheil bedacht. Wir hörten heute Nachmittags, daß sie wieder etwas im Schilde führten und eilten hieher, um sie auf frischer That zu ertappen. Die Einwohner längs der Grenze haben schon längst Klage über sie geführt, und da wir die Bande heute wirklich auf frischer That ertappt haben, so werden wir begründete Ursache haben, um die russische Regierung zu ersuchen, sie von hier zurückzuziehen und durch reguläre Truppen zu ersetzen. Und nun berichten Sie mir ausführlich, was vorgefallen ist.

Ich kam seinem Verlangen nach so gut ich konnte, meine eigene Thätigkeit dabei thunlichst übergehend, denn es war mir absolut nicht darum zu thun, in einer offiziellen Untersuchung irgend eine Rolle zu spielen. Allein der Kellner vereitelte meine Absicht; der Mann mußte offenbar nicht, was er von meiner übertriebenen Bescheidenheit halten sollte.

— Wir wären Alle getödtet worden ohne diesen englischen Herrn, versicherte er mit Thränen der

Dankbarkeit in den Augen, und dann schilderte er mit großer Jungengelaugigkeit und ebensolcher Uebertreibung, in welcher Art ich mit den räuberischen Kosaken verfahren sei.

Er — und auch die Anderen — nannte mich nicht anders wie „Mylord“, offenbar von der Ansicht geleitet, daß man einen Engländer überhaupt immer so nennen müsse, obgleich meine Erscheinung absolut nichts Lordmäßiges an sich hatte. Der Offizier begann nicht trocknen mit einer gewissen Hochachtung zu behandeln, als er den Bericht des Aufwärters vernommen. Seine Soldaten hatten die Ordnung inzwischen hergestellt, so gut sie konnten. Nun wendete er sich zu uns und sagte, daß wir im Interesse der eigenen Sicherheit Alle zur nächsten Militärstation auf der österreichisch-ungarischen Seite der Grenze gebracht werden und dann Maßregeln getroffen werden sollten, um den Kosaken ein für allemal das Handwerk zu legen.

Ich hätte mir nur schwer etwas vorstellen können, was meinem Plane in höherem Grade hinderlich gewesen wäre, wie diesen freundlichen Eifer des österreichischen Offiziers. Er wollte mich ja an einen Ort bringen, der der Richtung, die ich einschlagen wollte, gerade entgegengesetzt war. Ich widersprach eifrig, versicherte, daß ich bloß als Gast in dem Wirthshause gewinkt, und bot Alles auf, um meine Reise fortsetzen zu können. Ich lehnte sogar den in seinem guten Recht verletzten englischen Unterthan hervor; aber er schüttelte nur den Kopf und strich seinen Schnurrbart, während er sehr ernst auf die getödteten und verwundeten Kosaken deutete.

— Ich muß zuständigerorts den Nachweis führen, daß sich die Sache zu einer internationalen Frage zuspitzt, erklärte er mir. Wir haben, um

Frieden und Ordnung aufrechtzuerhalten, Unterthanen Seiner kaiserlichen Majestät des Caren von Rußland verhaftet, die vor das reguläre Gericht gestellt werden müssen. Aus diesem Grunde benötigen wir einer unabhängigen Zeugenaussage, und die eines Gastes ist meist von besonderer Wichtigkeit. Es thut mir leid, Sie behelligen zu müssen, aber es muß sein.

Dagegen ließ sich nur nichts thun; der Mann war die Höflichkeit selbst, aber seine Festigkeit war eine nicht minder vollkommene. Als die Kosaken genügend nüchtern geworden waren, um gehen zu können, setzten wir uns in Bewegung. Die Frauen wurden auf einen gewöhnlichen Bauernwagen gesetzt, während ich eines der Pferde der Kosaken bestieg und neben dem Offizier einharrte, der unterwegs wiederholt Scherzworte fallen ließ. Bei der Militärstation angelangt, stellte er mich seinen Kameraden mit einer glorreichen Schilderung meiner Waffenthat vor, und ich wurde wie ein Held gefeiert, der das rauhe Kosakenvolk auf das Haupt geschlagen hatte. Kurz, die Dinge liefen so glatt und befriedigend ab, wie es sich ein vernünftiger Mensch nur wünschen konnte.

Am nächsten Tage befanden sich schon die buntesten Gerüchte über den Zwischenfall im Umlauf. Ich mußte, daß die Diplomaten ihre Köpfe schütteln und ihre ganze Weisheit über den Fall austromen würden, daß eine regelrechte Untersuchung eröffnet werden sollte. Mir konnte es dabei nicht übler ergehen, wie es mir in Bythnien ergangen war, und obgleich ich bei Lichte besehen ein richtiger Gefangener war, wurde ich jedenfalls nicht als solcher behandelt. Ich speiste mit den Offizieren, die Trinksprüche auf mein und das Wohl meines Souveräns

einer arbeitsamen Hütte in Baugivard lebt, hat seit geraumer Zeit schon sein Häuschen nicht mehr verlassen. Man muß nach Lage der Dinge annehmen, daß der Greis hier von seiner geistesgestörten Gattin gefangen gehalten wird. Der ehemalige Professor am Lyceum von Tours hat sich vor Allen durch seine auf die Ausbarmachung der Sonnenwärme abzielenden Studien und die Konstruktion diesem Zwecke dienender Spezialapparate einen Namen gemacht. Im Jahre 1876 bereiste Mouchot im Auftrage der Regierung Algier. Hier wurde er schwer krank und hatte seine Rettung vom Tode nur der aufopfernden Sorge seiner Pflegerin zu danken, die er aus Erkenntlichkeit mit nach Frankreich nahm und später heirathete. Im Verlauf des vorigen Jahres machten sich bei Frau Mouchot, die dreißig Jahre jünger als ihr Mann war, die ersten Zeichen einer geistigen Trübung bemerkbar, die schließlich die Ueberführung der Frau in eine Anstalt nöthig machte. Die Verwandten, ehemaligen Schüler und Freunde Mouchot's nahmen sich des Greises thätig an. Seine materiellen Verhältnisse waren durchaus geordnet, da ihm seine Pension und die Erträge seines Buches ein Monatsinkommen von rund 600 Francs sicherten. Man ließ es sich auch angelegen sein, sein bauartiges Häuschen, das er vor vierundzwanzig Jahren erworben hat und seither bewohnt, in Stand zu setzen und einen geschäftsführenden Vertrauensmann mit der Ordnung der Geldangelegenheiten des weltfremden Gelehrten zu betrauen. Im November vorigen Jahres wurde Frau Mouchot auf Antrag ihres Gatten aus der Anstalt entlassen, ohne daß eine Besserung ihres Zustandes eingetreten war. Das Haus des greisen Ehepaars ist seitdem für die Außenwelt gesperrt. Da weder den Verwandten, noch selbst dem Briefträger geöffnet wird, so werden die beiden alten Leute ohne alle Substitutionsmittel sein, wenn der mit der Ordnung der Geldangelegenheiten betraute Verwalter nicht von Zeit zu Zeit einen hundertfranzösischen in den Briefkasten stecken würde. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Professor Mouchot von seiner an Verfolgungswahnstium leidenden Frau gefangen gehalten und gehindert wird, ein Lebenszeichen nach außen gelangen zu lassen. Vielleicht aber hat sich unter dem Einfluß der Krankheit auch bei dem Greis ein Gemüthsleiden entwickelt, das den Menschenjehenen die Einsamkeit als Glück empfinden läßt.

(Schminke als Ehecheidungsggrund.) Eine kurtiose Ehecheidungsjache ist jüngst in England zur Verhandlung gekommen. Ein Mann wollte von seiner Frau geschieden sein, weil sie sich — schminkte. Er behauptete, daß ihn die Frau auf diese Weise schon bei der Eheschließung betrogen habe, denn das Gesicht, das sie ihm gezeigt habe, sei nicht ihr eigenes gewesen. Einer Frau aber, die schon mit ihrem Gesicht lüge, seien auch andere Tugenden zuzutrauen. Soweit wäre die Sache nicht besonders merkwürdig; merkwürdig wird sie erst durch das Urtheil des Richters, der den Scheidungsantrag des Mannes für durchaus begründet hielt und auf Grund eines Gesetzes, das fast 250 Jahre alt ist, und an das in England kein Mensch mehr gedacht hat, die Scheidung verkündete. Das Gesetz stammt aus der Zeit Karls II. und erklärt, daß Frauen von jedem Alter, jeder Gesellschaftsklasse und jedem Beruf, die einen der männlichen Untertanen Sr. Majestät durch Ehenzen, Schminken, kosmetische Mittel, künstliche

Bähne, falsche Haare, ausgestopfte Büsten, Schuhe mit allzu hohen Absätzen zur Ehe verleiten, nach den für Zauberei und Herengeltenden Gesetzen bestraft werden sollen, und daß ihre Ehe null und nichtig sein soll.

(Selbstmord eines Bürgermeisters.) Aus Berlin meldet man: Aufsehen erregt der Selbstmord eines Bürgermeisters, der wegen Duellverweigerung seine Offizierscharge verlor und aus Kränkung darüber sich erschoss. Der Bürgermeister Dietrici des Ortes Roda im Herzogthum Sachsen-Altenburg, ein Sohn des früheren Professors des Arabischen an der Berliner Universität und Bruder des verstorbenen Chefs der Berliner Kriminalpolizei, hatte bei einer Kaisergeburtstagsfeier mit dem Bezirksoffizier beim Bezirkskommando in Roda ein Rencontre, das beigelegt wurde, aber später doch noch — Dietrici war Hauptmann a. D. — ein Ehrengericht beschäftigte. Dietrici wurde aufgefordert, den Bezirksoffizier zu fordern, lehnte dies aber ab, und es wurde gegen ihn daraufhin auf Verlust des Rechtes, die Uniform zu tragen, erkannt. Als vor einigen Tagen nun der Besuch des regierenden Herzogs in Roda angekündigt worden war, wurde Bürgermeister Dietrici nahegelegt, den aus diesem Anlaß geplanten Festlichkeiten fern zu bleiben und während dieser Zeit auf Urlaub zu gehen. In Folge dieser Vorfälle beging der Bürgermeister Selbstmord, indem er sich in einem Walde bei Roda eine Kugel in den Kopf schoß.

(Upton Sinclair.) Der rasch berühmt gewordene Verfasser des Romans „Der Cump“, der die in Chicago Schlachthäusern und Konservensfabriken herrschenden Schweinereien ans Licht brachte, hat soeben einen neuen Roman veröffentlicht. Dieser Roman, der „Die Geldkönige“ heißt, schildert unter durchsichtigen Namen mehrere Magnaten der amerikanischen Hochfinanz und beschuldigt sie unmoralischer Machenschaften nicht nur in den Geschäften, sondern auch im Privatleben. Sinclair behauptet, daß die Hauptbeschäftigung dieser Milliardäre die Frauenjagd sei. Der Roman erzählt, wie der große Finanzmann Waterman im Oktober vorigen Jahres die große Börsenpanik hervorrief, um sich an Nyder von der Gotham Trust Company zu rächen und ihm die schöne junge Witwe Lucy Dupree abspenstig zu machen. Lucy Dupree, die Nyder ihr Vermögen anvertraut hat, entdeckt, als sie nach Newyork kommt, daß er verheirathet und daß die Gotham Trust Company so unsicher ist, daß sich einmal Nyder's Frau dieser von ihrem Gatten geleiteten Gesellschaft ihr Vermögen anvertrauen wollte. Lucy nimmt darauf eine Einladung Waterman's an, entflieht aber, als der Liebegreis sie seinen Wünschen gefügig zu machen sucht. Sie will ihn verhaften lassen, aber ein Freund rath ihr davon ab, denn „dieser Mann ist ein Gott in Newyork: er kann Jeden ruinieren, und jeder seiner Wünsche ist Gesetz. Wenn er etwas wünscht, kauft er es, und so macht er es auch mit den Frauen.“

(Ein tollkühner Streich) eines zwölfjährigen Jungen, Richard Guthrie, wird aus Stockport in England berichtet. Guthrie spielte bei der Midland Eisenbahnstrecke mit mehreren Kameraden, als ihm einer der Jungen einen halben Penny (4 Pfennig) bot, wenn er sich zwischen die Schienen legen und einen Zug über sich fahren lassen wolle. Ohne sich lange zu besinnen, ging Guthrie darauf ein; kurz vor dem Passiren des Expresszuges von Manchester nach dem Süden legte er sich zwischen die Schienen und ließ den Zug über sich

hinweg donnern, dann erhob er sich unverletzt und stich mit großer Seelenruhe den verprohenen halben Penny ein. Der erschrockene Lokomotivführer hatte den Jungen wohl bemerkt, konnte aber den Zug nicht mehr rechtzeitig halten lassen und glaubte natürlich, daß der Junge getödtet worden sei. Zu seiner großen Erleichterung erfuhr er jedoch später den wirklichen Sachverhalt. Die Jungen standen am Donnerstag wegen unerlaubten Aufenthalts auf den Eisenbahnschienen vor dem Richter. Dieser kanzelte die Missethäter gehörig ab, ließ jedoch bei dem Urtheil die gesüchtete Birkenrute aus dem Spiel und verhängte als Strafe nur die Züchtung eines Schillings.

(Ein Zusammenstoß zwischen Dampfschiff und Walfisch.) Aus Newyork wird berichtet: Von einem seltsamen Zwischenfall wissen die Passagiere des englischen White Star-Dampfers „Tautonic“ zu erzählen. Auf der Fahrt von Lucenstown nach Newyork stieß das Schiff mit einem gewaltigen Walfisch zusammen. „Wir sahen ihn schon eine Meile entfernt“, so berichtet der Kapitän: „er lag genau auf unserem Kurse und ich wollte nach Steuerbord ausweichen, um an dem Thier vorüberzukommen. Allein der Wal, der wohl eine Länge von 50 Fuß hatte, schwamm nur umso schneller und blieb immer in unserer Kurslinie. Wir trafen ihn quer in den Leib; das Blut spritzte hoch am Schiffe empor, und bis auf das Deck fielen die Tropfen.“ Eine Zeit lang wurden die Maschinen still gelegt, denn es war zu befürchten, daß Knochenstücke sich in die Schrauben verfangen und so eine Havarie verursachen könnten. Der Kapitän erzählt, daß er niemals einem Walfisch begegnet sei, der so hartnäckige „Selbstmordgelüste“ an den Tag gelegt habe, denn alle Versuche, dem Riesen auszuweichen, mißlangen, weil das Thier immer wieder von neuem sich quer über die Fahrtrichtung des Schiffes legte.

(Selbsttod einer Telephonistin.) Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Newyork telegraphirt: In Trinidad in Colorado, das durch die Ueberschwemmung fast völlig vernichtet wurde, wurden viele Einwohner durch die Vorsteherin der Telephonstation, Frau Burke, gerettet, die jedes Haus von dem Herannahen der Fluth durchs Telephon benachrichtigte und sofortige Flucht anrieth. Sie verlor dadurch Zeit zur eigenen Rettung; ihre Leiche wurde 20 Kilometer entfernt mit dem noch an den Kopf geschallten Hörrohr aufgefunden.

(Ueberfall auf einen türkischen Hochzeitszug.) Wie aus Serajewo gemeldet wird, war Freitag Abends die Station Podlugovi der Schauplatz blutiger Szenen. Zweihundert Serben überfielen eine türkische Hochzeitsgesellschaft mit Messern und Steinen, verfolgten die flüchtenden Moslim in das Stationsgebäude, zertrümmerten dort sämtliche Fenster, erbrachen die Thüren und gefährdeten das Stationspersonal am Leben. Im kritischen Moment kamen zufällig mit einem Zug aus Serajewo zwei Gendarmen aus Serajewo und verhinderten durch ihr bravourvolles Verhalten ein sonst unaussprechliches Massacre. Von den Türken wurden drei schwer und mehrere leicht verletzt. Der Ueberfall war planmäßig vorbereitet.

ausbrachten, Alles mir zu Ehren. Am nächsten Morgen fanden sich ein Offizier in goldstrotzender Uniform und ein sehr ernst und würdevoll aussehender Polizeibeamter ein, denen ich die Vorfälle von Tags vorher berichten sollte. Als ich ihnen meinen Namen genannt hatte, sah ich den Polizeibeamten die Brauen hochziehen, während sich sein Blick durchdringend auf mich heftete. Der Offizier beglückwünschte mich zu meiner Tapferkeit, der Polizist dankte mir, weil ich für Aufrechterhaltung von Ordnung und Gesetz eingetreten war, und dann fragte ich, ob ich abreisen dürfe?

— Nach Reva? fragte der Polizist zurück. Dort hin allerdings nicht.

— Wer sagte Ihnen, daß ich nach Reva wolle? fragte sich ein wenig hastig.

— Ihr Ton bestätigt meine Vermuthung, daß dies Ihr Reiseziel wäre, erwiderte er mit höflichem Lächeln; aber es meine Pflicht, Sie vor einer solchen Reise zu warnen. Ich fürchte, Sie werden Ihren Weg gerade in die entgegengesetzte Richtung nehmen müssen.

— Mit welchem Recht legen Sie mir Schwierigkeiten in den Weg? Es ist wirklich die höchste Zeit, daß unsere Diplomaten daheim auf die Art und Weise aufmerksam gemacht werden, in welcher frei geborene Engländer gerade in jenen Ländern behandelt werden, die sie als Verbündete zu betrachten gewöhnt sind! Ich sage Ihnen, Sir, daß es eine unerhörte Vermeessenheit ist, mir in solcher Weise zu begegnen, und ich versichere Sie, daß ich mir von Niemandem werde Vorschriften machen lassen!

Meine hochtrabenden Worte vermochten den frieblichen Polizeibeamten nicht in Harnisch zu bringen; er sagte bloß:

— Sie haben uns Beistand geleistet, waren

uns behilflich, Ruhe und Ordnung herzustellen, und wir wünschen Sie daher möglichst höflich und zuvorkommend zu behandeln; allein ich muß Ihnen mittheilen, daß wir gemessene Weisung erhalten haben, Sie unbehelligt über die Grenze zu schaffen.

— Nach Bythnien?

— Nein, sondern nach Deutschland.

— Ich verstehe nicht und bitte Sie um eine Erklärung.

— Eine Erklärung kann ich Ihnen nicht geben, laute die Antwort; hier sind wohl besondere Gründe im Spiel, die ich nicht kenne, und meine Pflicht ist, zu gehorchen, nicht zu argumentiren.

Mit der größten Höflichkeit und Zuvorkommenheit wurde ich an die deutsche Grenze gebracht. Als man merkte, daß ich aller Geldmittel entblößt sei, wurde ich mit dem Nöthigen versehen, und auch im Uebrigen konnte ich kein Wort der Klage vorbringen. Alles wurde taktvoll und mit zarter Rücksicht besorgt, aber gehen mußte ich. Es wurde kein Zwang auf mich ausgeübt, aber Widerstand leisten durfte ich nicht.

Diesmal hatte ich keine Grenzerlebnisse zu verzeichnen. Nachdem man mich heil und unverletzt durch ganz Oesterreich geleitet hatte, ohne daß ich mit Jemandem sprechen durfte, wurde ich in einem nach Berlin gehenden Zug verpacktet, wo ich mich in die Ecke meines Abtheils drückte und mich selbst mit dem Gedanken tröstete, in der deutschen Hauptstadt mir endlich Genußthnung verschaffen zu können. Ich kannte den dortigen englischen Botschafter persönlich; im Vereine mit ihm würden wir schon ein kleines Komplot gegen Herrn Alexieff spinnen, den wir auch dem Wohlwollen des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn zu empfehlen nicht versäumen würden.

Wenn möglich, erwiesen mir die deutschen Beamten noch mehr Aufmerksamkeit wie die österreichischen. Offenbar waren sie von meinem eifrigen Wunsch, meine Reise zu unterbrechen, im Vorhinein benachrichtigt worden, und so konnte ich auf meiner Fahrt nach Berlin wahrhaftig über keinen Mangel an Zuvorkommenheit klagen. Am Bahnhof wurde ich von einem höheren Offizier erwartet, der mich in leidlichem Englisch willkommen hieß und in einen Gasthof brachte, wo man offenbar schon von meinem Kommen mußte, da ich ohne jeden Aufenthalt in eine Reihe von Zimmern geführt wurde, die — wie mein Begleiter sagte — zu meiner Verfügung ständen.

14.

Kaum hatte ich mich ein wenig von den Anstrengungen der Reise erholt und meinen äußeren Menschen den Anforderungen der Civilisation entsprechend in Szene gesetzt, als ich zu meinem größten Staunen den Besuch meines alten Freundes Herbert Langdon empfing, der durch irgend einen, mir noch heute unerklärlichen Zufall von meinem Aufenthalt in Berlin Kenntniß erhalten hatte, und mich sofort aufsuchen kam. Ich war erfreut, endlich ein bekanntes Gesicht vor mir zu sehen, und hoffte vielleicht nicht mit Unrecht, endlich Aufklärungen über die mancherlei merkwürdigen Erlebnisse zu erhalten, die ich in letzterer Zeit gehabt hatte. Er berichtete mir nach der ersten Begrüßung, daß es ihm nicht leicht gefallen sei, Zutritt bei mir zu erhalten, dann es scheine, als dürfe ich keine Besuche empfangen. Mit Mühe wäre es ihm gelungen, durchzusetzen, daß man mit ihm eine Ausnahme mache, und nun möge ich ihm endlich sagen, auf welche Weise ich nach Berlin gekommen sei.

(Fortsetzung folgt.)

